THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Audit Bureau of Circulations.

Abendpost

Depeschen von der Assoziirten Presse. Eigenberichte aus dem In- und Ausland.

1 Cent. Chicago, Samstag, den 2. Januar 1915.—5 Uhr Ausgabe. 27. Jahrgang—No. 1

Großes englisches Schlachtschiff versenkt.

Vor Portsmouth

Wird Schlachtschiff „Formidable" von deutschem Unterseeboot versenkt.

Neue Erfolge im Westen.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Berlin, 2. Januar. (Funkendepesche über London.) Das kaiserliche Hauptquartier macht heute Nachmittag folgendes bekannt:

„Auf dem westlihen Kriegsschauplatze sind die Angriffe der Feinde auf unsere Stellungn und in der Nähe der Dünen von Nieuport zurückgeschlagen worden."

„In den Argonnen haben wir auf der ganzen Linie weitere Fortschritte gemacht.

„Heftige französche Angriffe nördlich von Verdun und auch gegen die Front auf der Line Ailly-Apremont, nördlich von Commercy, wurden unter schweren Velusten für den Feind zurückgeschlagen; 33 Offiziere und 100 Mann wrden von uns gefangen genommen. Bei dieser Gelegenheit gelang es ins auch, denganzen Bois Brules (verbrannten Wald), um den so hftig gekämpftworden ist, zu erobern.

„Südwestlich von Saarburg haben weniger wichtige Kämpfe den gewünschten Erfolg gehait.

„In letzterer Zeit haben die Franzosen systematisch die hinter unserer Front gelegenen Dörfer beschossen und fünfzig Insassen einer der Schutzhütten einer Division getötet.

„In Steinbach hben wir, entgegen dem französischen amtlichen ...richt, nicht e i n Hus verloren; alle Angriffe auf dieses Dorf ...en von uns abgeschlagen.

...r „Formidable" von Unterseeboot zerstört.

...don, 2. Januar. Von zwei Torpedos eines deutschen Untersee... Vorder- und am Hinterteil getroffen, versank gestern Morgen ...e Kreuzer „Formidable" auf der Höhe von Portsmouth im ... und von der Besatzung von 780 Mann sind von einem ...n Kreuzer und dem Minenauffänger „Providence" nur 150 ...et worden, darunter vierzehn Offiziere und sechs Seekadetten. ... „Formidable" war das Geschwaderflaggenschiff, sein Kapitän war ...thur Loxley und sein Kommandant Charles F. Ballard, Kapitän Deen führte die an Bord befindlichen Seesoldaten. Die anderen zu dem Geschwader gehörenden Schiffe flüchteten, der in solchem Falle von der Admiralität gegebenen strengen Weisung gemäß, statt Hilfe zu leisten. Zur Zeit der Zerstörung war starker Seegang, und viele von der Bemannung versanken sofort in der eisigen Flut. Ein Boot mit Schiffbrüchigen wurde erst gesichtet, nachdem es zwölf Stunden herumgetrieben war. Die Insassen waren vor Kälte fast erstarrt. Das Unterseeboot war wahrscheinlich von Zeebrugge ausgefahren, wo die Deutschen eine Station für Unterseeboote angelegt haben. Die Zensur verweigert alle weitere Auskunft.

Der „Formidable" war vor sechzehn Jahren mit einem Kostenaufwande von $5,000,000 gebaut worden und hatte einen Gehalt von 15,000 Tonnen, er war 411 Fuß lang und führte außer vier zwölfzölligen, sechs sechszölligen und anderen Geschützen vier Torpedorohre. Gepanzert war er mit neun- bis zwölfzölligen Kruppschen Stahlplatten.

Die Unglücksstätte wurde in England geheim gehalten, aber in Paris bekannt. Portsmouth ist der Hauptstützpunkt der englischen Flotte und achtzehn Meilen südöstlich von Southampton; der Hafen ist vier Meilen lang und fast eben so breit, die Einfahrt jedoch nur 400 Yards, so daß dieser Hafen als absolut sicher galt. — Ob nun das deutsche Unterseeboot sich in den Hafen selbst hineingewagt oder den „Gewaltigen" auf der Höhe des Hafens ernichtet hat, wie Paris meldet, wird erst durch den amtlichen deutschen Bericht bekannt werden.

Der norwegische Dampfer „Odeneence" ist kurz nach der Ausfahrt von Rotterdam auf eine Mine geraten und zerstört worden; die Mannschaft wurde gerettet.

Rom, 2. Januar. Von hier wird die alberne Geschichte verbreitet, daß bei dem jüngsten Angriff des französischen Geschwaders auf den österreichischen Flottenstützpunkt in Pola das österreichische Schlachtschiff „Radetzky" vom Feuer der eigenen Küstenbatterie dermaßen beschädigt wurde, daß es ins Trockendock geschleppt werden mußte, und der Befehlshaber von Pola deshalb Selbstmord begangen habe.

England hat seit Beginn des Krieges einundzwanzig großeKriegsschiffe verloren. Der neueste Schlag hat imganzen Lande große Niedergeschlagenheit verursacht.

England gibt deutsche Siege zu.

London, 2. Januar. Aus den neuesten Nachrichten vom westlichen Kriegsschauplatz geht hervor, daß die Verbündeten wenig Fortschritte machen, daß vielmehr die Deutschen stellenweise zum Angriff übergehen, und in den Argonnen und dem französischen Flandern leichte Gewinne zu verzeichnen hatten. Diese Operationen lassen sich aber schwerlich als eine allgemeine deutsche Offensivbewegung bezeichnen, wie eine solche noch in Polen geführt wird, aber die von den Deutschen entfaltete Stärke macht es klar, daß sie ihre Westheere nicht durch Entsendung von Truppen nach dem Osten geschwächt haben; auch hat der Druck der Verbündeten ihre Stellungen in Belgien und Frankreich, von der Nordsee bis Metz, nicht erschüttert.

General Joffre vermeidet augenscheinlich noch immer einen allgemeinen Angriff. Außer der Taktik, durch Angriffe hie und da die Stärke der deutschen Truppen zu ermitteln zu versuchen, warten die Verbündeten auf das Eintreffen von Verstärkungen, um dann einen wuchtigen Vorstoß an einem strategischen Punkt zu führen.

Gemeinsam gegen britischen Seeräuber.

Rom, 2. Januar. Die „Tribuna" sagt mit Bezug auf Präsident Wilsons Note an die britische Regierung, daß Amerika, Italien und die skandinavischen Länder sich zwanglos verständigt hätten hinsichtlich der Störung der Schiffahrt neutraler Länder durch Großbritannien. Dieses Abkommen möchte formell werden, wenn die Ausschreitungen anhielten. Die Länder wünschten nur, ihren Handel zu schützen, und forderten, daß das Völkerrecht und nicht die Eigenmächtigkeit von Kriegführenden zur See Geltung habe. Die amerikanische Note oder ähnliche Ansichtsäußerungen anderer Neutraler dürften aber nicht als ein Ausdruck des Unwillens über die Schädigung des Handels durch unbedachte Anwendung des Völkerrechts aufgefaßt werden.

Kopenhagen, 2. Januar. Eine von einer deutschamerikanischen Firma nach Dänemark gesandte große Ladung Kupfer wurde hier beschlagnahmt, weil sie unter falschem Ladeschein nach Deutschland eingeschmuggelt werden sollte.

Straßenkämpfe in Steinbach.

Paris, 2. Jan. Der heute Nachmittag vom französischen Kriegsministerium über die Sachlage erstattete Bericht meldet von zahlreichen unbedeutenden Scharmützeln auf der ganzen Schlachtlinie; in Steinbach wird seit ein paar Tagen um jedes Haus gekämpft. In der Sylvesternacht machten die Deutschen zahlreiche Angriffe, die aber „mit Leichtigkeit" zurückgeschlagen worden sein sollen. Nördlich von Lys, auf den Dünen von Nieuport und in Zonnebeke fand am Neujahrstage heftiger Artilleriekampf statt. St. Georges blieb in den Händen der Franzosen. Aus der Gegend von Arras, Albert und Roye wird heftiges Geschützfeuer, ferner die Sprengung von zwei Betonwerken durch die Deutschen zwischen Beaumetz und Achicourt gemeldet. „Aus Rache seien dafür die feindlichen Schanzgräben in Parvillers und La Boiselle und der vor Fricourt aufgefahrene Minenwerfer zerstört worden.

Kleine Kriegsnachrichten

London, 2. Januar. Hier wird behauptet, auf Grund der durchaus daß der Sultan und die türkische Regierung Konstantinopel verlassen hätten, weil sie die Eroberung der Stadt befürchten, auch sei der Feldzug nach Egypten aufgehoben worden.

Weiter wird hier heute behauptet, daß die Russen in Ungarn eindrängen und die Oesterreicher sechzig Meilen weit zurückgeworfen hätten. Auch seien 200,000 deutsche Truppen auf der Fahrt nach dem Osten durch Köln gekommen.

Die Prohibition.

St. Petersburg, 2. Jan. Außer Schnaps ist auch der Verkauf von Bier und Wein verboten worden. Der Stadtrat der Hauptstadt und der von Moskau haben mit großer Mehrheit den Vorschlag abgelehnt, das Verbot zu mildern. Firniß, Holzalkohol und alle anderen alkoholhaltigen Artikel dürfen nur nach Erwirkung eines Erlaubnißscheines verkauft werden.

Lexington, Ky., 2. Jan. Neun weitere Counties im Staate sind jetzt „trocken", in nur fünfzehn von den 120 ist der Verkauf berauschender Getränke noch gestattet.

Denver, Kal., 2. Jan. Nächstes Neujahr tritt das Prohibitionsgesetz in Kraft. Gouv. Ammons hat die diesbezügliche Proklamation unterzeichnet.

Topeka, Kas., 2. Jan. Von 2200 hier, in der Hauptstadt des Prohibitionsstaates, 1914 verhafteten Personen waren 661 der Trunkenheit angeklagt. In den letzten dreizehn Jahren sind, laut Berichts der Staatssteuerkommission, die Steuern in Kansas um 116.18 vom Hundert gestiegen.

Sieht gut auf dem Papier aus.

London, 2. Jan. Ein gestern veröffentlichter Armeebefehl verkündet, daß die Schaffung von sechs weiteren Armeen, jede von drei Armeekorps, in Aussicht genommen ist. Hierdurch würden weitere 720,000 Mann unter Waffen gerufen werden. Obwohl es angesichts der langsamen Rekrutirung lange nehmen wird, bis diese Armeen vollzählig sind, veröffentlicht das Militärblatt bereits die Namen der kommandirenden Generäle derselben und der Befehlshaber der 18 Armeekorps.

Umsonst verbrannte Kohlen.

New York, 2. Januar. Der englische Dampfer „Vestris", dessen Schwesterschiff „Vandyk" von dem deutschen Kreuzer „Karlsruhe" gekapert wurde, traf hier heute nach einer Hin- und Herfahrt zwischen New York und Buenos Ayres ein, auf welcher bis „Vestris" 12,000 Meilen zurücklegte. Wie der Kapitän behauptete, soll der Kapitän der „Karlsruhe" sich gerühmt haben, daß er auch die „Vestris" kapern werde, und es sei deshalb für diese notwendig gewesen, weite Umwege zu machen, um der möglicherweise nach ihr suchenden „Karlsruhe" zu entgehen. Das gefürchtete deutsche Kriegsschiff sei jedoch nirgends gesichtet worden.

Seegefahren.

New York, 2. Januar. Ueber 360 schwimmende Minen trieben, während er Ladung einnahm, an der holländischen Küste an, berichtete der Kapitän des heute hier von Rotterdam eingetroffenen schwedischen Dampfers „Ysra". Auf der Fahrt durch den Aermelkanal fuhr der Dampfer dicht an drei Minen vorbei, die sich von ihrem Ankerplatz losgerissen hatten.

Ein Erf.lg der Türken.

St. Petersburg, 2. Jan. „Novoe Vremya" berichtet, daß es starken türkischen Streitkräften gelang, in russisches Gebiet im Kaukasus, nahe Kars und Ardahan, einzudringen. Die Zeitung fügt hinzu, daß der Plan, die russische Nachhut zu umzingeln, jedoch durch russische Artillerie verhindert worden sei.

Sohn des Reichskanzlers gefallen.

Berlin (über London), 2. Jan. Angeblich dem „Lokalanzeiger" zufolge, soll der älteste Sohn des Reichskanzlers von Bethmann-Hollweg am 9. Dezember auf dem Schlachtfelde in Polen gefallen sein. Ursprünglich war von London aus berichtet worden, der junge Mann sei verwundet und von den Russen gefangen genommen worden.

Deutschlands unfreiwillige Gäste.

Berlin, 2. Jan. Die Zahl der Kriegsgefangenen in Deutschland betrug bei Schluß des Jahres 8138 Offiziere und 577,875 Mannschaften.

(Fortsetzung auf der 3. Seite.)

1914 — 1915

1914

(Am 1. Januar 1914 veröffentlichte der „Berl. Lok.-Anz." nachstehendes Neujahrsgedicht, das den Leser heute wie eine Vorahnung der sich jetzt abspielenden kriegerischen Ereignisse anmutet.)

Neujahr! Pflanzt die Standarten auf
und laßt die Wimpel wehn!
Rattert mit den Kanonen ran,
auf daß ihr Geknatter dröhn'!

Bewußt sich werden der alten Kraft,
das schürt das Feuer im Blut . . .
Füsiliere — legt an, legt an —
eine Salve, die tut gut!

Das alte Jahr ging unglücksmüd,
griesgrämig den Berg hinab;
Wie ein Gierschlund war's, wie ein Moloch gar—
wir schießen ihm nicht übers Grab.

Wir freu'n uns, daß sich noch immer regt
im Herzen uns Kraft und Mut . . .
Füsiliere — legt an, legt an —
wir schießen dem neuen Salut!

Wir fahren Legionen Wünsche auf!
Die Zuversicht bahnt uns den Steg!
Die Augen klar — und den Arm gestrafft!
Wo ein Wille ist, ist auch ein Weg. . ..

Hurra!—Das gibt dann ein gutes Jahr
zu Heil und zu besserer Zeit,
Schulter an Schulter so Mann für Mann
in Treu und Verwegenheit!

Auf daß wieder jeder sein Huhn imTopf—
und sorgenlos schlafen sich leg',
Stehn alle für einen und einer für all' —
wo ein Wille ist, ist auch ein Weg!

Das neue Jahr regt sich — rückt an, rückt an —
wir recken uns hoch voll Mut!
Füsiliere, legt an, gebt — Feu'r! —
Wir schießen dem neuen Salut . .

Eugen Stangen.

1915

Auch heut' ist es Neujahr, die Flaggen weh'n,
Die Kanonen rattern heran,
Und Füsiliere marschiren vorbei
In endlosem Zug, Mann für Mann.

Doch heut', ihr Kanonen, schießt nicht Salut,
Daß nutzlos das Pulver verknallt,
Nein, sendet dem Feinde stählernen Gruß,
Und ruft ihm ein donnerndes Halt.

Und ihr Füsiliere, legt an, legt an,
Mit dem Säumen ist es vorbei,
Soll Heil aus dem neuenJahr uns erstehn,
Dann ladet mit Pulver und Blei.

Es ließ uns als Erbe das alte Jahr
Einen Krieg, der kämpfend uns hält,
Doch zielen wir gut, und zählt jederSchuß,
Dann windet uns Kränze die Welt.

So einig wie heute in Opfermut
Sah Deutsche ein Jahr nie zuvor.
Wir fürchten nur Gott, sonst nichts auf der Welt,
Und sprengte die Hölle ihr Thor.

Vergeblich drum jammert die Heuchelei,
Daß Schatten als Licht uns erscheint,
Die Pfeile der Lüge fallen vorm Ziel,
Wo Wahrheit und Ehre vereint.

Und ob auch das Schicksal weit überm Meer
Eine neue Heimat uns fand,
Wir bangen und hoffen und fühlen mit dir,
Der Jugendzeit herrliches Land.

Es werd' deinem Kampfe für Ehr' und Recht
Ein glorreicher Sieg bald zu Teil,
Daß Frieden beende Hader und Streit
Den Völkern der Erde zum Heil.

Theodor Philipp.

An der Aisne sollen mehrere deutsche Konzentrationspunkte durch Artillerie zerstört worden sein, auch wollen die Franzosen die Deutschen von der Hochebene von Mouvron mittels Sprengung von Minen vertrieben und alle Sturmangriffe abgeschlagen haben. Bei Perthes besetzten die Franzosen einen Wald, zwei Kilometer von Mesnil-Les-Hurlus. In den Argonnen wollen sie einen Teil des verlorenen Gebiets wieder erobert haben, auch bei Woevre die am 30. Dezember eroberte Stellung halten. Es seien dort keine Angriffe gemacht worden.

Drei Meilen von Badenweiler, in den Vogesen, wollen die Franzosen einen Angriff der Deutschen abgewiesen haben.

Kongreß.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse.")

Washington, 2. Jan. Nach der heutigen Wiedereröffnung des Kongresses verbleiben nur noch zwei Monate, um die zahlreichen Gesetzesvorlagen und das Regierungsprogramm zu erledigen. Bei allen Parteien herrscht das Bestreben vor, die Arbeit möglichst zu beschleunigen, damit eine Extratagung nicht notwendig werde. Das Hauptinteresse galt heute der dem Senate vorliegenden Einwanderungsvorlage. Allem Anschein nach wird sie noch heute mitsammt der Bildungsprobe zur Annahme gelangen. Ihre Befürworter behaupten, daß, selbst wenn Präsident Wilson sie wegen der Bildungsprobe vetiren sollte, sich in beiden Häusern des Kongresses eine genügende Mehrheit zur Ueberstimmung des Vetos finden würde.

Vorsitzer Gardner vom Hausausschuß für das Heer hat heute im Hause in Uebereinstimmung mit einer gleichen Vorlage im Senat und der Empfehlung des Brigadegenerals Weaver, Leiters der Küstenartillerie, empfohlen, diesen Zweig des Heeres um 8000 Mann zu verstärken.

Leset die „Sonntagpost"

Kein Engel ist so rein.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Philadelphia, 2. Jan. Das Bundesobergericht gab heute ein Urteil ab, worin es ablehnt, das Gesuch der Bundesregierung um Auflösung der Keystone Watch Case Co. anzuerkennen. Die Regierung war gegen diese Gesellschaft vorgegangen, weil sie ein Trust sei und durch ihr Geschäftsgebahren das Shermangesetz verletze.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Zunehmende Bewölkung heute Abend, morgen wahrscheinlich unbeständig. Steigende Luftwärme. Mindesttemperatur heute Abend etwa 20 Grad. Mäßig starker, veränderlicher Wind.

Illinois: Zunehmende Bewölkung heute Abend, morgen wahrscheinlich unbeständig. Steigende Luftwärme.

Indiana: Klar und kälter heute Abend, im nordöstlichen Teil kalte Welle. Morgen klar.

Niedermichigan: Bewölkt und kälter heute Abend, morgen klar. Anhaltend kalt.

Wisconsin: Klar heute Abend, morgen unbeständig. Steigende Luftwärme morgen, im westlichen Teil schon heute Abend.

Sonnenuntergang, heute: 4:30.
Sonnenaufgang, morgen: 7:28.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach der stündlichen Aufzeichnung des Wetteramtes von gestern Nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr Nachm.	34	2 Uhr Morgens	24
4 Uhr Nachm.	34	3 Uhr Morgens	22
5 Uhr Nachm.	34	4 Uhr Morgens	20
6 Uhr Abends	33	5 Uhr Morgens	17
7 Uhr Abends	33	6 Uhr Morgens	14
8 Uhr Abends	31	7 Uhr Morgens	13
9 Uhr Abends	28	8 Uhr Morgens	13
10 Uhr Abends	28	9 Uhr Morgens	13
11 Uhr Abends	27	10 Uhr Vorm.	14
12 Uhr Mitternacht	26	11 Uhr Vorm.	16
1 Uhr Morgens	25	12 Uhr Mittags	19

Der Vormarsch in Polen.

Bei günstigeren Witterungsverhältnissen schreitet er weiter fort.

Heftige Kämpfe in Galizien

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Berlin, 2. Januar. (Funkendepesche über London.) Das kaiserliche Hauptquartier macht heute Nachmittag folgendes bekannt:

„An der ostpreußischen Grenze ist alles unverändert. Oestlich von der Bzura und der Rawka, Nebenflüsse der Weichsel, haben wir bei etwas günstigerem Wetter unsere Angriffe erfolgreich fortgesetzt. In Polen, östlich vom Fluß Pilica, ist die Lage unverändert."

Deutscher eiserner Wall in Polen.

St. Petersburg, 2. Jan. Die Untätigkeit der Deutschen in der Nachbarschaft von Warschau in den letzten Tagen erklärt sich mit der Befestigung des eroberten Gebiets bis zum Ufer des Bzura und längs des linken Ufers der Weichsel auf ihrem mittleren und unteren Lauf. Lodz, Lowicz, Skierniewice und Piotrkow sind jetzt, laut hier einlaufenden Berichten, ebenso stark befestigt, wie Kaliß und Czenstochau. Die Deutschen versuchen, dieses Gebiet so uneinnehmbar zu machen, wie die deutsche Grenze. Flüchtlinge aus Westpolen berichten, daß die Deutschen die Trümmer von Hunderten zerschossener Fabriken beim Bau der neuen Befestigungen verwendeten. Von Lowicz und Piotrkow aus, wo bereits Bahn- und Telegraphenverbindung mit Deutschland geschaffen wurden, wurden die jüngsten deutschen Angriff zwischen Skierniewice und Warschau gemacht.

Vom Generalstab wird bekannt gemacht, daß Versuche deutscherseits, teilweise zum Angriff überzugehen, abgeschlagen worden seien, daß gegenüber von Wyßogrod die russischen Kanonenboote auf der Weichsel die feindliche Infanterie mit Erfolg beschossen, und daß die Deutschen zwischen der Weichsel und dem unteren Lauf der Pilica, unter dem Schutz schwerer Artillerie, einige Angriffe gemacht hätten, zwei nächtliche Angriffe auf dem linken Ufer des Bzura bei Vitkoritze aber, wie auch ein Angriff gegen Doletzk von den Russen abgeschlagen worden seien. Bei dem Dorf Rava wüte seit Donnerstag eine Schlacht. Südlich von der Pilica sei der Kampf allgemein geworden und die Verbindung zwischen Kielce und Vlostchoro abgeschnitten worden. Nach furchtbarem Kampf wollen die Russen die befestigten Höhen in der Gegend von Gorlice, südwestlich von Jaslo, bei den Dörfern Mschanka und Ropitza erobert, in Mschanka 3000 Gefangene, darunter 68 Offiziere, gemacht, vier Geschütze und sechs Schnellfeuergeschütze erbeutet haben. Dort ist die Schlacht aber noch in vollem Gange. Die Deutschen machten, von gepanzerten Kraftwagen unterstützt, furchtbare Angriffe, hätten aber vor dem Artilleriefeuer und den Bajonettangriffen der Gegner zurückweichen müssen.

In der Bukowina wollen die Russen nach einer Schlacht Storozbinetz und Radautz, südlich von Czernowitz, erobert und einige Gefangene gemacht haben.

Amerikanischer Dampfer beschlagnahmt.

Halifax, N. S., 2. Januar. Der amerikanische Oeldampfer „Brindilla", der im letzten Oktober von einem britischen Kreuzer aufgebracht und nach hier geschleppt, erst nach längerer diplomatischer Verhandlung freigegeben wurde, ist heute auf der Ostküste von Schottland abermals, dieses Mal von einem französischen Kreuzer aufgegriffen und nach Brest gebracht worden. Das Schiff gehört der Standard Oil Co.

Konsuln nicht mehr anerkannt.

Amsterdam, über London, 2. Januar. Nach einer Mitteilung der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung", welche im Auszug vom Nachrichtenamt der deutschen Regierung heute mitgeteilt wird, wird die Reichsregierung die Beglaubigung der Konsuln in den von Deutschen besetzten feindlichen Gebieten nicht länger anerkennen. „Nicht nur Amerika, sondern alle neutralen Länder wie auch die mit Deutschland verbündeten sind von der Reichsregierung, wie es in der amtlichen Mitteilung heißt, „in Kenntniß gesetzt worden, daß sie solche Beglaubigung für nicht länger bindend erachtet. " Zugleich aber erklärt sich die Regierung bereit, etwanigen Wünschen hinsichtlich der Zulassung von Konsuln Rechnung zu tragen, außer wo deutsche militärische Operationen imGange sind,doch sollen nur deutschfreundliche oder streng neutral gesinnte Personen zu solchen Posten in Betracht gezogen werden. „Man kann nicht erwarten," heißt es weiter, „daß Deutschland feindliche belgische Untertanen als Konsuln für andere Länder in besetztem Gebiet zuläßt. Dies ist deshalb besonders wichtig, weil bislang 300 Belgier als Konsuln der feindlichen oder neutralen Staaten amtirten."

UMI

Wichtig!

Dienstag Morgen, 5. Januar,

beginnen wir den allerwichtigsten Verkauf des ganzen Jahres,

Unsern jährlichen gründlichen Räumungverkauf

von

Winter-Waaren

Erstaunliche Bargains werden offerirt, die nie vorher irgendwo ihres Gleichen hatten

E. IVERSON & CO.

1336-1350 MILWAUKEE AVE.

Die hundert Tage.

Roman aus dem Jahre 1815 von

M. von Witten.

(1. Fortsetzung.)

„Unnatur ist's trotzdem," beharrte er. „Er ist ein Preuße. Sein ganzes Denken und Empfinden wurzelt in seinem Vaterlande. Preußens schmachvolle Demütigung, Preußens glanzvolle Erhebung sind für ihn wie für einen jeden von uns zum eigenen Schicksal geworden. Napoleon, der Preußen geknechtet, ist unser persönlicher Feind. Unser Leben ist verankert in der Feindschaft wider ihn. Und sie —! Sie hat mit der Muttermilch die Vergötterung für diesen Höllensohn in sich gesogen!"

„Ulrich, Du siehst zu schwarz. Ihre Mutter war eine Deutsche —"

„Und ihr Vater ein Offizier der alten Garde Napoleons".

„Er ist tot!"

„Tot?" Brüsk wandte er sich zu ihr herum. Der Säbel klirrte an seiner Seite. „Wer sagt das? Otto glaubt es — Toska glaubt es — ich glaube es immer noch nicht! Ich sah nur, wie er auf dem entsetzlichen Leidenswege von Wilna nach Kowno den Kosaken in die Hände geriet. Mehr weiß kein Mensch. — Wenn er plötzlich wieder auftauchte und vor seine Tochter hinträte! Wenn der Korse plötzlich wieder in Frankreich erschiene!"

„Ulrich! Dein Pessimismus treibt Dich ins Uferlose!"

„Liebe macht hellseherisch. Ich glaube an Träume. Die Fühlfäden unserer Seele schauen mit scharfsichtigen Augen lange voraus, was als Wirklichkeit in die Erscheinung treten wird. Daß ich ihn vor dieser Ehe hätte bewahren können!"

„Du bist außer Dir!" Sie versuchte, ihn sanft an sich zu ziehen. Mit stiller gütiger Liebkosung strich sie über sein dunkles Haar. Wieder und wieder. Die Berührung ihrer leichten kühlen Hand beruhigte ihn.

„Vergib," murmelte er, die Augen schließend. „Vergib! Aber wem sollte ich mich anvertrauen, wenn nicht Dir?"

Der Wagen hielt. Sie stiegen aus. Er reichte ihr den Arm und schritt mit ihr durch die Menge, die sich auf die Kunde von der bevorstehenden Trauung vor der Kirchtür angesammelt. Die blaue, mit dem eisernen Kreuz geschmückte Ulanenuniform mit ihrem Kragenrot, ihren Goldschnüren und dem Federschako stand ihm sehr gut; obwohl er nicht schlank und hochgewachsen, nur mittelgroß und eher etwas untersetzt war. Die hagere Erdmuthe war von gleicher Größe. Manch einer wunderte sich, daß er nicht eine hübschere Frau genommen.

In der Sakristei fanden sie schon die anderen Gäste vor; zumeist alles Offiziere von demselben Regiment. Auch zwei ihrer Damen, die wie Erdmuthe aus der Heimat gekommen waren, um für kurze Zeit wieder einmal in der Nähe ihrer Gatten zu sein. Denn die drei preußischen Armeekorps, die 1814 in Frankreich gefochten, waren — wie die meisten andern Truppen der Verbündeten — noch auf Kriegsfuß verblieben. — Jetzt trat das Brautpaar ein. Ein kleiner Zug bildete sich — man schritt in das Schiff der Kirche, in der noch die Ulanen weilten, die zwar am Gottesdienst teilgenommen. Unter Orgelklängen nahm man am Altare Platz. Die Rede des Predigers begann.

Ulrich vermochte ihr nicht zu folgen. Er konnte trotz größter Willensanstrengung seine Gedanken nicht darauf konzentriren. Wie der Alp eines nahenden Unheils lag es auf seiner Brust. Um sich zu zerstreuen, hob er die Augen und ließ sie über die kleine Gesellschaft schweifen.

Alles liebe, vertraute Gesichter, mit denen die Vergangenheit ihn und Otto aufs Engste verband. Er sah sich plötzlich wieder mit ihnen in der Schlacht an der Katzbach — sah sich wieder im wilden Kriegsgetümmel bei Möckern-Leipzig! Wie die Löwen hatten sie da gekämpft — einer für alle, alle für einen, um die verlorene Freiheit wieder zu erringen und den Tyrannen in den Staub zu werfen. Und nun dieser fremde Blutstropfen in ihrem Kreise, sie, die der eigene Vater, wie sie selbst erzählt, zu diesem Tyrannen wie zu einem Halbgott hatte aufzublicken gelehrt. Und fremd würde sie bleiben. Das hatte ihm ihre kühle Zurückhaltung seiner feurigen Bitte gegenüber eben nur zu deutlich bewiesen. Da war aller künstlerische Selbstbetrug, da war alle Hoffnung, daß es einst anders werden könnte, jäh in sich zusammengesunken.

Wo in aller Welt hatte er nur seine fünf Sinne gehabt? Er war mitschuldig, wenn der Freund unglücklich wurde! Liebende sind immer blind — Nachtwandlern gleich. — Er aber hatte doch seine hellen Augen, seinen klaren Verstand! Vor nun fast einem Jahr, kurz nach der Schlacht von Paris am 20. März, da hatte es begonnen. Die Hauptstadt hatte kapitulirt, Napoleon sich nach Fontainebleau geflüchtet. Die Monarchen von Rußland und Preußen hatten an der Spitze ihrer Garden und Grenadiere ihren feierlichen Einzug in die Stadt gehalten. Der übrige Teil der verbündeten Heere bezog Quartier im weiten Kreise um die Hauptstadt herum — das Ulanenregiment biwakirte bei Courcelles in der Nähe der Seine, eine halbe Stunde vor den Toren vor Paris. Die Offizier nahmen, geradezu trunken vor Glück über diesen Ausgang des Krieges, in dem kleinen Schlößchen Quartier. Es gab viel Lachen und Scherzen dabei und manche köstliche Situation. Denn das Schlößchen hatte bis dahin einer Erziehungsanstalt für junge Damen zur Heimstätte gedient. Erzieherinnen und Zöglinge aber hatten anscheinend in der Eile vor den heranziehenden Barbaren die Flucht ergriffen. In holdem Wirrwarr lagen tausend süße Mädchendinge noch in den Zimmern umher.

— — — — — — — — — —

Am Nachmittag schlenderten Ulrich und Otto durch die Anlagen, um miteinander in aller Stille noch einmal das große Ereigniß der Einnahme von Paris zu durchleben. Plötzlich trat aus einem der dichten Buschwerke eine schlanke, leicht verschleierte Dame. In reinstem Deutsch bat sie, vor allem gegen Otto gewandt, um Schutz für sich und ihre erblindete, halb gelähmte Mutter. Sie sei in dem Schlößchen erzogen, ihre Mutter habe sie besucht — da sei die Kunde von dem Anrücken der Feinde gekommen — alles habe die Flucht ergriffen. Sie aber habe ihre Mutter nicht verlassen wollen, habe sie jedoch auch nicht weiter als bis zu diesem Gebüsch zu bringen vermocht. Eine rührende Unschuld, eine bestrickende Anmut hatte über dem jungen Geschöpf gelegen, von dessen Haupte — war es nun durch Absicht oder Zufall geschehen — der Schleier langsam herabgeglitten war. Ottos Blicke hatten wie gebannt an dem Fräulein gehangen. Mit fliegenden Worten versicherte er sie seines Schutzes, und im nächsten Augenblick schon sah er sich von ihr in das Buschwerk gezogen, in dem sie die Mutter geborgen. Bald darauf waren sie wieder herausgetreten: die bei aller Ehrwürdigkeit rührende Gestalt einer Matrone, die der schwermütigste Schimmer verblaßter Schönheit und noch nicht verwundenen Leides umspielte, inmitten der beiden jugendlich kraftvollen Gestalten — von ihren Armen mehr getragen als gestützt. —

Eine Stunde später hatte Otto die beiden Damen nach Paris hineingeleitet, wo Frau von Eure eine schloßartige Villa besaß. Und fast schien es, als solle Toskas holdselige Erscheinung wieder so plötzlich aus Ottos Leben verschwinden, wie sie darin aufgetaucht. Denn schon tags darauf zog die Armee der Verbündeten gegen Fontainebleau — Napoleon wurde zur Abdankung gezwungen — König Ludwig XVIII. kehrte auf den Thron seiner Väter zurück. Toska aber war mit ihrer Mutter aus Paris zum Mindesten aus ihrem Schlößchen verschwunden. Alle Nachforschungen Ottos blieben vergebens. Und am Osterfeiertage brach die gesammte Armee von Paris auf, um bis zum Abschlusse eines endgiltigen Friedens Kantonirungen im Norden und Osten des Landes zu beziehen. Dann wurde der Pariser Friede verkündet—Frankreich, das seine Grenzen von 1792 wieder erhielt, wurde geräumt. Aber die anstoßenden Gebiete, die Länder an der Maas und Mosel, die Länder am Rhein, die sollten von den verbündeten Heeren besetzt bleiben, bis sich die Fürsten auf einem in Wien tagenden Kongreß über ihr Schicksal geeinigt haben würden, und die brandenburgischen Ulanen wurden schließlich dazu bestimmt, im Großherzogtum Luxemburg Quartier zu beziehen.

Da, auf dem Marsch nach der Mosel, zwischen Lüttich und Namur, da war es, wo Toska von Eure wieder vor Ottos Augen trat. Eines Nachmittags, als das Regiment das Städtchen durchzog, wo es die Nacht verbleiben sollte, da hatte an dem halbgeöffneten Fenster eines alten behäbigen Gasthauses eine junge Dame gestanden — Toska war es gewesen. Und Otto hatte sie erkannt. Ein jähes Erröten, ein süßes Erschrecken, ein Grüßen, hinüber — herüber. Eine Stunde später, nach endlich beendigtem Dienst, hatte er sich wieder mit dem Freunde, der sich nur mit Widerstreben dazu entschlossen, auf dem Wege nach jenem Gasthause befunden. Trotz der vorgerückten Zeit waren sie von Frau und Fräulein von Eure empfangen worden.

Eine wundersame Stunde war's gewesen. Ulrich fühlte noch jetzt den Zauber, der über ihr gelegen. Die alte blinde Frau im hochlehnigen Armstuhl, die holdselige Tochter an ihrer Seite, — von dem weichen Kerzenlicht der alten venezianischen Wandleuchter umspielt, in das sich der sanfte Schimmer der hellen Juninacht mischte. Süße Rosendüfte schwebten durch die halbgeöffneten Fenster herein — eine Nachtigall schluchzte. Erlebnisse — Vergangenheiten wurden wie durch Zauberformel lebendig, — immer weiter öffneten sich die Herzen den zuströmenden Gefühlen. Ein fragend hingeworfenes Wort der Matrone lenkte die Unterhaltung auf den Zusammenbruch in Rußland, in dem sie glaubte, den Gatten verloren zu haben. Funken springen mit magischer Schwungkraft von Seele zu Seele — Ottos Zunge wird beredt. Mit immer beflügelteren Worten erzählt er, wie die Brandenburgischen Ulanen, die ja der Reservekavallerie unter Murat zugeteilt, oft unter den Augen Napoleons, in nächster Nähe seiner Garden, im Feuer gestanden. Mit kurzen Flammenworten rollt er die blutige Schlacht von Borodino, den Brand von Moskau — den schauerlichen Rückzug durch die Eisfelder Rußlands vor dem geistigen Auge seiner atemlos lauschenden Zuhörer auf. Und plötzlich kommt es wie eine Erleuchtung über ihn, daß sie in Wilna mit einem Oberst der alten Garde zufällig etwas näher bekannt geworden, der mit seinem kläglichen Häuflein wenige Stunden später von einem Trupp Kosaken umringt und gefangen genommen — und der den Namen Philipp von Eure getragen. Mit Tränen in den Augen erkannten Mutter und Tochter in ihm den Gatten und Vater. Noch in Wilna war er lebend gesehen worden! Neue Hoffnung lebte im Herzen der Matrone auf, den Heißgeliebten, schon als tot Betrauerten vielleicht doch noch einmal in die Arme zu schließen. Dem aber, der diese Hoffnung in ihr erweckt — freilich absichtslos und ohne sie eigentlich zu teilen, — wußte sie innigen Dank dafür. Wie verklärter Abendsonnenschein breitete es sich über ihre milden, gramdurchfurchten Züge. Toskas empfängliche Seele aber flog über Abgründe und trennende Schrecken hinweg diesem jungen Preußen zu, der Seite an Seite mit ihrem angebeteten Vater gefochten, der ihr von ihm den letzten — letzten Gruß zu bringen schien. Und Ottos Seele flog jauchzend der ihren entgegen. Unzerreißbare Fäden wurden heimlich-unsichtbar gesponnen — Ulrich fühlte das nur zu wohl.

* * *

Als die beiden Freunde endlich von Mutter und Tochter schieden, da nahm Otto die Erlaubniß mit, die Damen wieder aufsuchen zu dürfen. Freilich nicht hier in Andenne. Hier hatten sie, von Genappe kommend, wohin sie vor der Umwälzung der Dinge aus Paris auf das Besitztum eines Bruders des Herrn von Eure geflüchtet waren, nur Station gemacht, um dann langsam weiter nach Aachen zu reisen. Dort, in nächster Nähe ihrer einzigen Schwester, wollte Frau von Eure bis auf Weiteres ihren Wohnsitz aufschlagen. —

Aber der Abschiedsgruß, den Otto beim Aufbruch des Regiments in der Früh des nächsten Morgens vom Fenster aus erhielt, sollte doch für lange Zeit wieder das letzte Lebenszeichen bleiben. Otto vermochte sich dienstlich nicht frei zu machen und wagte es nicht, um Urlaub auf so weite Entfernung bis nach Aachen zu bitten. Die Beobachtungen der französischen Festungen Thionville, Longwy und Sierck nahmen die Aufmerksamkeit des Ulanenregiments voll in Anspruch. Dazu kam ein häufiger Quartierwechsel — und Ulrich seinerseits tat alles, um zur Hinauszögerung eines Wiedersehens beizutragen, in der stillen Hoffnung, dadurch das Bild des schönen Mädchens im Herzen des Freundes immer mehr verblassen zu machen. Schließlich aber, es war von dem Städtchen Schengen aus, hatte sich Otto entschlossen, an die Angebetete wenigstens zu schreiben und die Gründe seines Ausbleibens klarzulegenlegen. Eine Antwort aber kam nicht. Ulrich, auf dem die heimliche Liebe des Freundes mit dumpfem Druck gelastet, begann aufzuatmen. Zu früh! Nach ein paar Wochen kamen kurze wortkarge Zeilen. Toskas Mutter war einem wiederholten Schlaganfall erlegen. Otto war außer sich. Er erbat nun und erhielt auch ein paar Tage Urlaub, um zur Beerdigung nach Aachen zu fahren. Er brachte Toskas Einwilligung mit, in Zukunft um sie werben zu dürfen.

(Fortsetzung folgt.)

Es ist der Geschmack, das Aroma von

BAKER'S COCOA

das ihn mit Recht so beliebt macht

Ein absolut reines, schmackhaftes und gesundes Nahrungsgetränk, hergestellt mittelst wissenschaftlicher Mischung von hochfeinen Kakaobohnen, die einer tadellosen mechanischen Herstellungs-Methode unterworfen werden.

Nehmt den Echten, fabrizirt nur von

Walter Baker & Co. Ltd.

Etablirt 1780.

DORCHESTER, MASS.

Eine schnelle, wohltuende, antiseptische Linderung für wunde Kehle [illegible] Tonsiline [illegible] 25c und 50c. Hospitalgröße $1. Bei allen Apothekern—The Tonsiline Co., Canton, O.

Lokalbericht.

Das Liebeswerk.

Jeder Deutsche hat die heilige Pflicht, sich daran zu beteiligen.

Für den Fonds der deutschen und österreichisch-ungarischen Hilfsgesellschaft sind der „Abendpost" außer den bereits veröffentlichten Beiträgen bis gestern Abend die nachstehenden Summen zugegangen:

Carl Leder, Toronto, Canada...	.20
John E. Redrodt..........	3.00
Carl Boedicker..........	10.00
F. Diedrich, Box 122, Wendell, Idaho	2.00
	15.20
Früher quittirt:	$36,315.79
	$36,330.99

Nur ein „Bromo Quinine".
Das Richtige zu erhalten, nennt vollen Namen Laxative Bromo Quinine. Seht nach Unterschrift E. W. Grove. Heilt Erkältung in 1 Tag. 25c. 14nsvja

Kriegslichtbilder.

Zwei Vorführungen fanden gestern in der Nordseite Turnhalle statt.

Im großen Saale der Nordseite Turnhalle zeigten gestern Nachmittag und Abend die Herren Reich und Becker aus New York ihre Sammlung von Kriegsbildern, die zwar anfangs bei dem überaus zahlreich erschienenen Publikum durchaus keinen Beifall fanden, aber später, nach Verbesserung des lichtwerfenden Apparats, mit größerer Befriedigung betrachtet wurden. Viele Besucher hatten wohl auch erwartet, bewegliche Bilder zu sehen, und waren augenscheinlich enttäuscht, als nur unbewegliche Bilder auf die Leinwand geworfen wurden. Eine patriotisch gehaltene einleitende Ansprache des Herrn Reich sorgte für die Stimmung, und Erläuterungen im selben Geiste begleiteten die Bilder, die allerdings wohl einen großen Teil der Zuschauer bereits aus Zeitschriften und Zeitungen bekannt waren.

Die Vorführungen der Bilder fanden unter der Kontrole der Deutschen und Oesterreichisch-Ungarischen Hilfsgesellschaft statt, und 30 Prozent des Reinertrags wird dem Deutschen Roten Kreuz überwiesen werden.

Die Jahreswende.

Trotz ausgelassener Freude keine Ausschreitungen.

Das leidige Revolverschießen.

Die zwölfjährige Jennie Kruk augenblicklich getötet und zwei andere Kinder, Bruder und Schwester, tötlich verwundet. — Die Zähne eingeschlagen.

Obgleich sich vorgestern Abend viele Tausende von Leuten im Hauptgeschäftsteil der Stadt zusammenfanden, um den Beginn des neuen Jahres in ausgelassener Freude zu feiern, und in vielen Wirtschaften bis zum frühen Morgen das regste Treiben herrschte, kam es doch zu keinerlei Ruhestörungen. Ueberall wurden Anstand und Sitte bewahrt, nirgends war von Ausschreitungen irgend welcher Art zu berichten. Sogar die aus Prohibitionsfanatikern bestehende sogenannte Law and Order Liga, die dem Publikum bekanntlich auch die harmloseste Freude nehmen möchte, hatte, wie ihr Anwalt W. F. Mulvihill angibt, nicht viel gegen diese Feier einzuwenden.

Die bei dieser Gelegenheit verausgabte Summe wird auf $250,000 geschätzt, ob diese Zahl aber den Tatsachen entspricht, muß dahingestellt bleiben.

Von Kugeln getroffen.

Ließ die Feier sonst wenig zu wünschen übrig, so hat die Unsitte, den Beginn des neuen Jahres durch das Abfeuern von Revolverschüssen zu feiern, in zwei Familien schweres Leid gebracht. Drei Kinder wurden von den Kugeln getroffen, und eines von ihnen sank sofort tot nieder, während 2 andere tötlich verwundet wurden. Die zwölfjährige Jennie Kruk befand sich in der Nähe der elterlichen Wohnung, Nr. 1618 Centennial Court, als ihr eine Kugel in die rechte Schläfe drang. Im nächsten Augenblicke hatte Jennie ihren Geist ausgehaucht. Die neunjährige Mary Passarella und ihr elfjähriger Bruder Sammy spielten vor dem elterlichen Hause und warteten darauf, daß das Pfeifen der Fabriken den Beginn des Jahres 1915 verkünden sollte. In dem Augenblicke der Jahreswende kam eine Kugel geflogen, welche dem Mädchen die Brust durchbohrte und dann den Knaben traf, bei dem sie sich in der Nähe des Herzens festsetzte. Man befürchtet, daß beide Geschwister dem Tode verfallen sind. Fred Karpen, Nr. 1833 W. Huron Str., befindet sich unter dem Verdacht, den Schuß abgefeuert zu haben, hinter Schloß und Riegel. In seinem Hofe, welcher an den der Familie Passarella angrenzt, wurden nämlich nicht weniger als 26 leere Patronenhülsen gefunden. Karpen hat der Polizei gegenüber eingestanden, daß er gegen dreißig Schüsse abgab, er behauptet aber, auf einen Schuppen in seinem Hofe gezielt zu haben.

Der Speisewirt John J. Sheehan, Nr. 324 S. Sacramento Boulevard, wollte sich gestern fünf Minuten nach Mitternacht zur Ruhe legen und war eben dabei, sich zu entkleiden, als eine Kugel durch das Fenster pfiff und ihm in die Oberlippe drang, wobei sie ihm sämmtliche obere Schneidezähne ausschlug. Die Polizei hat sich bisher vergeblich bemüht, des Burschen, welcher den Schuß abfeuerte, habhaft zu werden.

Zank mit dem Liebsten?

Frl. Lillian Connybear, Nr. 124 W. 65. Str., hatte zusammen mit einem jungen Manne, der ihr seit einiger Zeit Aufmerksamkeiten bewies, einer Neujahrsfeier beigewohnt und kam gegen 3:30 Uhr Morgens nach Hause. Eine halbe Stunde darauf fand ihre Mutter sie bewußtlos im Bett auf und rief dann einen Arzt herbei, welcher feststellte, daß sie Gift genommen hatte. Durch geeignete Gegenmittel gelang es bald, sie außer Gefahr zu bringen. Nach der Ursache ihrer Verzweiflungstat gefragt, verweigerte sie jede Auskunft, man geht aber wohl nicht fehl in der Annahme, daß sie sich mit ihrem Liebsten entzweite.

Morgenstunde hat Gold im Munde

Raubgesellen bereiten einem Apotheker eine unangenehme Ueberraschung.

In Edgar G. Sollits Apotheke, Nr. 1304 N. Crawford Ave., wurden kurz nach Mitternacht der Inhaber, sein Bruder Thomas und sein Freund Fred Gunneles, Nr. 4115 Crystal Str., von zwei bewaffneten Banditen überfallen und gezwungen, die Arme hochzustrecken. Der Apotheker büßte $40, Gunneles aber eine Diamantnadel im Werte von $75 ein. Die Räuber bewerkstelligten ihre Flucht in einem Kraftwagen, den ein Spießgeselle bediente.

Edward Burt, Nr. 1777 Berteau Ave., ein Laufbursche der National Tea Company, war im Begriff, Waaren im Hause Nr. 3935 Rokeby Str. abzuliefern, als er vor der Hintertreppe von Wegelagerern überfallen und um $22 beraubt wurde. Die Täter sind entkommen.

Bombenattentat.

Durch eine von ruchloser Hand zur Entladung gebrachten Dynamitbombe wurde heute zu früher Morgenstunde der vordere Teil der von Peter P. Salerno betriebenen Kolonial- und Fleischwaarenhandlung Nr. 2603 W. Chicago Avenue zertrümmert. Die aus vier Familien bestehenden Bewohner des dreistöckigen Backsteingebäudes, dessen Fenster in Scherben gingen, wurden aus den Betten geschleudert, sind aber ausnahmslos mit dem bloßen Schreck davongekommen. Als der Tat verdächtig, fahndet die Polizei auf zwei ehemalige Zuchthäusler.

Kapital und Ueberschuß......$1,750,000.00
Gegründet 1855.

3% Spar-Einlagen, die vor dem 14. Januar gemacht, ziehen Zinsen vom 1. Januar an. 3%

Eröffnet Euer Bank-Konto in der alten zuverlässigen Staats-Bank

GREENEBAUM SONS BANK & TRUST COMPANY

Ecke Clark und Randolph Straße.
Aus allen Teilen Chicagos bequem zu erreichen.
Erster Klasse 6prozent. Kapitalanlagen.
$100—$500—$1000 u. s. w.
Fragt nach unserer Liste von ersten Chicagoer Hypotheken u. Bonds

jn2,5,7,9,12

Notiz an Spar-Depositoren!

Spar-Depositen, am oder vor dem Zehnten irgend eines Monats gemacht, ziehen Zinsen vom Ersten desselben Monats.

3 Prozent Zinsen werden auf Spar-Einlagen bezahlt.

Eine sichere Bank

NORTH AVENUE STATE BANK
Ecke North Ave. und Larrabee Str.
LANDON CABEL ROSE, Präsident.
JACOB MORTENSON, Vizepräsident.
CHARLES E. SCHICK, Kassirer.
OTTO G. ROEHLING, Hilfskassirer
Offen Samstag Abend von 6 bis 9 Uhr.

dz20,31jn2,4,6,8

Der Weg zum Reichtum

Beginnt durch ein Sparkonto. Gewöhnt Euch zu sparen und laßt Zins auf Zinseszinsen Euch bei Eurem Fortschritt helfen. Sparkontos an oder vor dem 13. Januar eröffnet, ziehen

3% Zinsen vom 1. Januar

FOREMAN BROS. BANKING CO.
S.-W.-Ecke La Salle und Washington Str.
Eine Staatsbank—Gegründet 1862

Scheck-Kontos	Trust Department	Eigentums-Darleh[en]
von Einzelpersonen, Firmen und Korporationen erwünscht und unter günstigen Bedingungen entgegengenommen.	Wir übernehmen Trusts jeder Art, wirken als Vollstrecker und Trustee unter Testamenten und verwalten Liegenschaften.	auf bebautes Chi[ca]goer Grundeigen[tum] zu niedrigsten R[aten]. Wir verkaufen au[ch Hy]potheken an Leu[te, die] sichere Anlage w[ünschen].

Kapital und Ueberschuß $1,500,000

dz30,31jn2,4,5,6,7,8,9

Sicherheit

ist denen gewiß, die ihre Ersparnisse bei der ältesten Bank in Chicago hinterlegen.

1. Durch ihr Kapital und Ueber-Ueberschuß von zehn Millionen Dollars.
2. Durch den außerordentlichen Charakter seines Direktorenrats.
3. Durch seinen wohlbekannten konservativen Betrieb.
4. Durch Methoden, die die Probe seit mehr als einem halben Jahrhundert bestanden haben.

Alle Spareinlagen, die in dieser Bank am oder vor dem 13. Januar gemacht werden, ziehen Zinsen zu 3% vom 1. Januar an.

THE MERCHANTS LOAN AND TRUST COMPANY
OLDEST BANK IN CHICAGO

112 W. Adams Str.
N.-W.-Ecke Clark Straße.
ETABLIRT 1857

jan2,4,6,8,12

Industrial Savings Bank
2007 Blue Island Ave.

3% an Ersparnissen

Am 1. Januar 1915 findet die 49. albjährliche Zinsen-Auszahlung auf Spareinlagen in dieser Bank statt.

Gesund, stark und sicher. Beginnt das neue Jahr recht durch Eröffnung eines Sparkontos.

Auf alle Gelder, die in den ersten 15 Tagen des Monats hinterlegt werden, bezahlen wir Zinsen vom ersten dieses Monats an.

Offen Samstag Abend von 6—8 Uhr.

Beste Sicherheit auf Erden
ist die Erde selbst.

Bringt Euch Euer Geld 6 Prozent? Wenn nicht, oder wenn Ihr nicht ganz befriedigt seid mit Eurer jetzigen Anlage, bieten Euch die Home Bank & Trust Co.'s Erste Hypotheken- und Grundeigentums-Goldbonds einen Weg, Euer Einkommen zu verbessern und mit weniger Sorge.

Wir eignen und offeriren das Folgende für Eure Beachtung: Betrag, $800; Zinsenrate 6%; fällig in 2 Jahren; Lage, Fairfield Ave., nahe Diversey Ave.; Sicherheit, Frame-Cottage in erstklassigem Zustande. Wert des Gebäudes und Landes, $2,000. Wir haben andere in Beträgen von $500 bis $15,000.

HOME BANK AND TRUST CO.
MILWAUKEE AND ASHLAND AVENUES

Offen Dienstag und Samstag Abends.

Legt Euer Geld in unserer Bank an.

Arthur O. Slaughter.
Frank W. Thomas.
Philip W. Seipp.

A. O. SLAUGHTER & CO.
BROKERS
110 W. MONROE STR.
Mitglieder:
New York Stock Exchange
New York Cotton Exchange
New York Coffee Exchange
Chicago Board of Trade
Chicago Stock Exchange
St. Louis Merchants Exchange

Erster Klasse Geldanlage
BONDS
Anlagesicherheiten.

American Telephone & Telegraph Co.

Eine Dividende von zwei Dollars pro Aktie wird bezahlt am Freitag, den 15. Januar 1915, an Aktienbesitzer, die beim Geschäftsschluß am Donnerstag, den 31. Dezember 1914, in die Liste eingetragen sind.

dz19,26jn2,9 G. D. Milne, Schatzmeister.

Freie Klinik [illegible] College of Chiropody & [illegible], 1321 N. Clark Str. [illegible] behandelt, 9:30 Vormittags bis 5:30 Nachmittags. [illegible]: Montag, Mittwoch und [illegible] Abend. [illegible]

Geldsendungen nach Deutschland, Oesterreich-Ungarn:

Mark 100 für $23.50 portofrei ins Haus
Kr. 100 für $18.60 portofrei ins Haus

Auszahlung garantirt von uns und deutschem erstklassigem Bankhaus.

Banking House of Joseph Stein & Co.
jetzt in Organisation als
State Commercial & Savings Bank
unter Staatsaufsicht.
1935 Milwaukee Avenue.
Offen Montag, Donnerstag und Samstag bis 9 Uhr Abends.

mifasa

Bekannt gewordene britische Verluste zur See.

Schlachtschiffe.

Ueberfürchtenichts „**Audacious**" 23,000 T., zehn 34.4 Gesch., Lanzirungsjahr 1912; Unterseeboot; nordirische Küste.

Bulwark" (15,000 T., vier 30.5 Cm., zwölf 15 Cm. Gesch., 1899); angeblich Explosion im Munitionsdepot, Themse-Mündung, mit 800 Mann.

„**Formidable**" (Schwesterschiff von „Bulwark"); Unterseeboot, Kanal, mit 630 Mann.

Panzerkreuzer.

„**Good Hope**" (14,100 T., zwei 23 Cm., sechszehn 15 Cm. Gesch., 1901); Seeschlacht bei Coronel, mit 900 Mann.

„**Monmouth**" (9800 T., vierzehn 15 Cm. Gesch., 1902); Seeschlacht bei Coronel, mit 678 Mann.

„**Abukir**", „**Hogue**", „**Cressy**", (Schwesterschiffe mit je 12,000 T., zwei 23 Cm., zwölf 15 Cm. Gesch., 1900); „U 9", Nordsee, mit zusammen 1200 Mann.

„**Warrior**" (13,550 T., sechs 23 Cm., vier 19 Cm. Gesch., 1905); widersprechende Gerüchte.

Geschützter Kreuzer 1. Klasse.

„**Hawke**" (7350 T., zwei 23 Cm. zehn 15 Cm. Gesch., 1890); „U 9", im englischen Kanal.

Geschützte Kreuzer 2. Klasse.

„**Glasgow**" (4800 T., zwei 15 Cm., zehn 10 Cm. Gesch., 1909); Seeschlacht bei Coronel, havarirt.

„**Gloucester**" (Schwesterschiff von „Glasgow"; Mine.

„**Hermes**" (5600 T., elf 15 Cm. Geschütze, 1898); Unterseeboot, Kanal.

„**Brilliant**" (3600 T., zwei 15 Cm. Geschütze, 1893); Festungsgeschütze, belgische Küste.

Nichtgeschützte Kreuzer.

Großer Hilfskreuzer „Oceanic", 17,274 T., Kollision.

„**Amphion**" (3440 T., zehn 10 Cm. Geschütze, 1911); Nordsee, Mine.

„**Fearleß**" (Schwesterschiff von „Amphion"); Mine.

„**Speedy**" (Torpedokanonenboot, drei 12 Cm. Gesch., 1893); Mine.

„**Niger**" (Schwesterschiff von Speedy"); Unterseeboot, englische Küste.

„**Arethusa**" (3650 T., zwei 15, sechs 8 Cm. Geschütze, 1913); Mine.

„**Pegasus**" (2135 T., acht 10Cm. Gesch., 1913); Mine; Hafen von Sansibar, durch „Königsberg".

Kleinere Schiffe.

„**Rinaldo**" (Schraubenniederkorvette); Festungsgeschütze, belgische Küste.

„**Pathfinder**" (Scout); Unterseeboot); schottische Küste.

„**Chartoum**" (Flottenkohlenboot, Mine, nahe Hull.

„**Druid**", „**Laertes**", „**Phoenic**" (Torpedobootzerstörer), Minen.

„**D—5**", „**E—3**", „**E—1**" (Unterseeboote). Die ersten durch Minen, das letzte in Australien gescheitert.

„**Fishguard II**" (Stationsschiff, 6010 T.); gescheitert in Nordsee.

„**Mary**" (Minenleger), Mine.

Ein weiterer Minenleger und ein Collier (Namen nicht veröffentlicht).

Tonnengehalt zerstörter Kriegsschiffe (ohne Hilfskreuzer):

England: 181,060 Tonnen.
Deutschland: 94,901 Tonnen

Kleine Kriegsnachrichten.

(Fortsetzung von der 1. Seite.)

Nichtkämpfer, die während der letzten Kämpfe in Polen gemachten Gefangenen und unterwegs befindliche Gefangene sind hierin nicht eingeschlossen. Nach Nationalitäten verteilt sich diese Zahl, wie folgt: Franzosen, 3459 Offiziere, einschließlich 7 Generäle und 306,200 Soldaten; Belgier: 612 Offiziere, einschließlich 3 Generäle, und 36,852 Soldaten, und Engländer: 402 Offiziere und 18,828 Soldaten.

Amsterdam, 2. Jan. Eine gestern in Berlin veröffentlichte Bekanntmachung besagt: „Die Verfolgung des Feindes wird mit andauerndem Erfolge fortgesetzt. Während der Kämpfe bei Lodz machten wir weitere 67,000 Gefangene, auch eroberten wir viele Geschütze. Die Gesammtzahl der seit November in Polen gemachten Gefangenen beläuft sich auf 136,600, auch erbeuteten wir 100 Geschütze und 300 Maschinengewehre."

Liebknecht an die fremden Sozialisten

Berlin, über London, 2. Jan. Dr. Karl Liebknecht, das sozialistische Reichstagsmitglied, welches allein gegen die Kriegsbewilligungen gestimmt hatte, hat an die Sozialisten in der ganzen Welt zu Neujahr eine Botschaft gerichtet, in welcher er behauptet, daß die herrschenden Klassen in England und Deutschland das Volk beider Länder zu blutdürstigem Haß aufzureizen versuchen und daß er mit tiefer Betrübniß den Zusammenbruch des sozialistischen internationalen Verbandes erleben mußte. Viele Sozialisten der kriegführenden Länder hätten willig das Joch des Imperialismus auf sich genommen. Die britische unabhängige Arbeiterpartei und ihre russischen und serbischen Genossen hätten die Ehre des Sozialismus gegen die Tollheit des gegenseitigen Abschlachtens der Völker gerettet. Alle Phrasen nationaler Verteidigung und der Befreiung der Völker, mit denen sich der Imperialismus schmücke, seien täuschender Tand. Die Befreiung eines jeden Volkes müsse das Ergebniß seiner eigenen Arbeit sein. Nur Blindheit könne die Fortsetzung des Schlachtens bis zur Vernichtung des Gegners fordern. Nirgends hätten die Volksmassen den Krieg gefordert. Es wäre ein Zeichen von Schwäche, heiße es, wenn jetzt ein Volk Friedensvorschläge mache, daher sollten alle Völker sie zusammen machen. Unter der deutschen Arbeitermasse sei die Opposition gegen den Krieg größer, als man allgemein vermute, und je mehr Stimmen sich in anderen Ländern zu Gunsten des Friedens erhöben, um so kräftiger würden die deutschen Arbeiter für den Frieden arbeiten.

Des Kaisers Neujahrsbotschaft.

Berlin, 2. Januar. Anläßlich des Jahreswechsels hat der Kaiser an Heer und Flotte den folgenden Erlaß gerichtet: „Nach fünfmonatlichem schwerem und bitterem Kampfe treten wir in ein neues Jahr ein. Die deutsche Armee hat fast überall auf feindlichem Boden ruhmvolle Siege und große Erfolge errungen, während die wiederholten Versuche unserer Gegner, deutsches Gebiet zu überlaufen, fehlgeschlagen sind. Meine Schiffe haben sich auf allen Meeren mit Ruhm bedeckt, und ihre Besatzungen haben nicht nur gezeigt, daß sie Siege zu erkämpfen, sondern daß sie auch wie Helden zu sterben vermögen, wenn von der Uebermacht vernichtet. Hinter Heer und Flotte steht das Volk in beispielloser Einigkeit, bereit, sein Herzblut für den Schutz des heimatlichen Herdes herzugeben. Es hat sich viel im alten Jahre ereignet, doch die Feinde werden auch jetzt noch entschieden ferngehalten. Wohl dringen fortwährend immer neue Horden gegen unsere Armee und die unseres treuen Bundesgenossen vor, doch bangen wir nicht ob ihrer Zahl. Obwohl die Zeiten ernst sind, und die vor uns liegende Aufgabe eine schwierige ist, blicken wir mit Festigkeit und Vertrauen in die Zukunft. Nächst zu Gottes Führung, baue ich auf die unvergleichliche Tapferkeit der Armee und Flotte, und weiß, daß ich eines Sinnes mit dem deutschen Volke bin. Lasset uns deshalb furchtlos ins neue Jahr eintreten, in Erwartung neuer Vollbringungen und neuer Siege für unser geliebtes Vaterland. Wilhelm."

Gruß aus der Luft.

Paris, 2. Jan. Wie schon am Donnerstag haben auch gestern wieder drei deutsche Flieger Bomben auf Dünkirchen geworfen.

Lüge kaltgestellt.

Berlin (drahtlos), 2. Jan. Eine von Paris datirte und vom „Journal de Geneve" in Genf veröffentlichte Depesche, wonach Deutschland versuchte, im September einen Sonderfrieden mit Frankreich abzuschließen, wird in der gestrigen Ausgabe der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung" auf das Entschiedenste bestritten. Der Depesche zufolge, sollte Deutschland sich bereit erklärt haben, Elsaß-Lothringen gegen Belgien einzutauschen.

Spionenfurcht auch in Italien.

Rom, 2. Jan. Die Regierung hat die Polizei angewiesen, alle Ausländer scharf zu beobachten, und ihre Tätigkeit während ihres Aufenthalts im Lande zu überwachen. Vielen Ausländern ist nahegelegt worden, Italien so bald wie möglich zu verlassen, und es wird behauptet, daß sie ausgewiesen werden dürften, wenn sie der Anregung nicht Folge leisten. Das Einschreiten der Regierung soll durch Berichte über die Tätigkeit von Spionen hervorgerufen worden sein.

Zu verkaufen oder zu vermieten.

Paris, 2. Jan. Im gestrigen „Journal" berichtet ein Korrespondent, daß er kürzlich den Haag besuchte und in den Besitz von Photographien des „Friedenspalastes" gelangte, welche die Aufschrift trugen: „Wegen Bankerotts zu verkaufen oder zu vermieten. Kann auch als Kaserne oder Kino benutzt werden. Wasser und Gas in allen Stockwerken. Man wende sich an den Friedensengel." Ein Vertreter des Hauswarts führte den Korrespondenten nach der Halle der Gerechtigkeit, die mit den Bildern von 26 Herrschern geschmückt ist, welche bei den Friedensverhandlungen im Haag vertreten waren, worunter Präsident McKinley und der russische Kaiser Nikolaus. Der Beamte bemerkte erklärend: „Sechs dieser Männer fanden ihren Tod durch Meuchelmord, andere starben eines natürlichen Todes und die Uebrigen befinden sich heute im Kriege."

Loben Tapferkeit der Deutschen.

London, 2. Jan. Ein britischer Beamter erklärt, daß die Deutschen weder wirklichen Mangel leiden, noch daß es ihnen an Mannschaften und Munition fehlte, auch seien sie sich „keineswegs ihrer Niederlage bewußt". (!) Sie glaubten, daß Rußland entscheidende Niederlagen erlitten habe, England vor dem Zerfall stehe und Frankreich erschöpft und bereit sei, Frieden zu schließen. Daß der Krieg viel länger dauern werde, wie sie zuerst erwartet hätten, geben sie zu. Manche der Gefangenen seien niedergeschlagen und schimpften auf ihre Offiziere, das sei aber nicht die allgemeine Stimmung.

Der Handel mit Deutschland.

Washington, 2. Jan. Schatzamtsekretär McAdoo hat dem Vorsitzer des Hausausschusses für die Handelsflotte, Alexander, unter Hinweis auf das Wiederaufleben des Handels mit Deutschland geschrieben, daß es an Transportschiffen fehle.

Die Lähmung der Gummiindustrie.

Akron, O., 2. Jan. Durch die Erklärung von Gummi als Kontrebande seitens England wurde die amerikanische Gummiindustrie lahm gelegt, in England sind große Mengen Rohgummi aufgestapelt und der Preis ist auf 51 Cents das Pfund gesunken, während er in New York 87 bis 91 Cents beträgt. Wird die Kontrebande nicht aufgehoben, so werden die Ver. Staaten im nächsten Jahre hundert Prozent mehr für alle Arten Gummiartikel, für Kraftwagen, Kleider, Haushaltsartikel usw., bezahlen müssen. Der normale Bedarf ist 65,000 Tonnen im Jahre, davon lassen sich 35,000 Tonnen aus Brasilien und 5000 Tonnen aus anderen Bezugsquellen decken. Bereits jetzt ist die Hälfte der Gummifabrikarbeiter brotlos, da die Fabrikanten bei der Unsicherheit der Lage nur für den augenblicklichen Bedarf arbeiten. Der Zweck der Kontrebande ist, in Deutschland einen Mangel an Gummi zu erzeugen und der britischen Gummiindustrie auf die Beine zu helfen.

Sozialistenkongreß Fehlschlag.

New York, 2. Jan. Da an dem nach Kopenhagen auf den 17. Januar einberufenen Kongreß der Sozialisten neutraler Länder sich nur die der skandinavischen Länder und von Holland beteiligen werden, so wird der amerikanische Vertreter, Hillquit von New York, garnicht hinreisen. Es sollte über Vorschläge zur Herbeiführung des Friedens beraten werden.

Britische Dampfer zerstört.

Berlin, 2. Jan. Sechzehn nach südamerikanischen Häfen bestimmte britische Dampfer sind so lange überfällig, daß man glaubt, sie seien von deutschen Kreuzern zerstört worden.

Neujahrsgruß für Belgrad.

London, 2. Jan. Einem Telegramm aus Belgrad zufolge wurde die serbische Hauptstadt am Donnerstag durch vier österreichische Monitore bombardirt, doch soll der verursachte Schaden nur gering sein.

Taft und die Philippinen.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse.")

Washington, 2. Jan. Vor dem Senatsausschuß, dem die Regierungsvorlage für die schließliche Unabhängigkeit der Philippinen" zugewiesen ist, erschien heute der frühere Präsident Wm. Taft, der bekanntlich eine Zeit lang Gouverneur jener Inselgruppe war. „Als Präsident McKinley mich dorthin sandte," bemerkte Herr Taft, „sagte ich ihm, daß wir, meiner Ansicht nach, Nichts auf den Philippinen zu suchen hätten. Er erwiderte, wir hätten den Bär beim Schwanz und könnten nicht ohne Gefahr loslassen. Der leitende Gedanke aber sei, daß wir uns sobald wie möglich davonmachen sollten. Der erste Zweck unseres Dortseins ist, schleunigst Abschied zu nehmen. Die Auslegung von „Selbstregierung" beruht ganz auf den Anschauungen des Beurteilers." Er las dann einen Satz aus den Werken des Präsidenten Wilson vor, in dem es heißt: „Selbstregierung ist nicht eine Form von Einrichtungen, sondern eine Form von Karakter, die zunehmende Reife eines Volkes auf politischem Gebiete." „Selbstregierung ohne Karakter ist undenkbar," fuhr Herr Taft fort. „Die verfassungsmäßige Regierungsweise, die wir auf den Philippinen versuchten, wurde infolge der Unwissenheit des Volkes zum Fehlschlag. Wie lange denken Sie, daß es nehmen wird, die Philippiner zur Selbstregierung zu erziehen? Ebensolange wie es nimmt, ihnen die englische Sprache beizubringen, damit sie ein englischsprechendes Volk werden. Es wird mehr als eine Generation nehmen, über 30 Jahre, und Sie haben nicht das Geld, das ganze Volk zu erziehen. Die demokratischen Versprechungen von Unabhängigkeit haben drüben oft ungünstig eingewirkt. Die gegenwärtigen Unruhen auf den Philippinen sind das Werk Ricartes, eines professionellen Revolutionärs, der wahrscheinlich dem Volke erzählt, die demokratische Regierung habe das Datum für die Erklärung der Unabhängigkeit nicht innegehalten."

Herr Taft erklärte sich heute ferner völlig mit Präsident Wilsons Botschaft an die britische Regierung einverstanden; sie sei durchaus passend und vorzüglich abgefaßt.

Gegen Preiskämpfe.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse.")

La Salle, Jll., 2. Jan. Gouverneur Dunne hat den Sheriff aufgefordert, die Abhaltung von Faustkämpfen, welche hier und in Ottawa stattfinden sollten, zu verhindern, doch wurde der Befehl nur in Ottawa befolgt und die Veranstalter des anderen wurden nach Beendigung der „Unterhaltung" verhaftet.

Shurtleff verlangt Reform.

Will Zahl der wichtigen Ausschüsse im Unterhaus vermindern.

Befürwortet fünf große Ausschüsse

Lage im Unterhaus verschiebt sich, soweit der Kampf ums Sprecheramt in Betracht kommt. — Stadtrat hält Sondersitzung ab. — Rex wird Statistiker.

Verminderung der Zahl der Ausschüsse im Unterhaus befürwortet Edward D. Shurtleff als ein Mittel, eine schnellere Erledigung der Geschäfte und ein sorgfältigeres Arbeiten herbeizuführen. Shurtleff, der vielfach als einer der vielversprechenden Kandidaten für das Sprecheramt angesehen wird, befürwortet, die Zahl der wichtigsten Ausschüsse auf fünf größere zu beschränken, denen eine Anzahl kleinere, zum Teil politischer Ausschüsse beigefügt werden sollten. Von größeren Ausschüssen will Shurtleff die folgenden fünf schaffen: Rechtsausschuß, Bewilligungsausschuß, Ausschuß für Nutzeinrichtungen und städtische Korporationen, Ausschuß für Landwirtschaft und Ausschuß für Industrie. Jeder dieser Ausschüsse soll 38 Mitglieder haben. Zu den kleineren Ausschüssen, deren Schaffung Shurtleff befürwortet, würden auch die für Neueinteilung der Senats- und Kongreßbezirke gehören.

Lage verschiebt sich.

Der Kampf um das Amt des Sprechers im Unterhaus, der bisher in Anbetracht der republikanischen Mehrheit eine Familienangelegenheit zu werden versprach, falls die Republikaner sich einigen könnten, hat ein anderes Aussehen angenommen. Die republikanische Mehrheit von einer Stimme droht zu einer Minderheit zu werden, da gegen einen der siegreichen republikanischen Kandidaten, E. Walter Green von Hindboro, von seinem demokratischen Mitbewerber ein Kontest anhängig gemacht worden ist, und da ein anderes republikanisches Mitglied Harold C. Kessinger von Aurora, angeblich schwerkrank am Typhusfieber darniederliegt und demgemäß bei der Organisirung des Unterhauses nicht anwesend sein kann. Das bringt die Zahl der verfügbaren republikanischen Stimmen auf 76. 77 Stimmen sind zur Organisirung nötig. Diese Sachlage würde es nötig machen, die Mehrheit für die Republikaner durch Heranziehung fortschrittlicher Stimmen aufzubringen.

Harrison verweist auf Laufbahn.

„Meine Laufbahn spricht für mich." Mit diesen Worten wies Mayor Harrison heute alle Fragen nach seinem Wahlprogramm ab. Damit müssen sich seine Anhänger und die große Masse der Bürgerschaft vorläufig genügen lassen. Später wird er eine Programmerklärung veröffentlichen, die er seiner Kampagne zu Grunde legen wird. „Ich bin nicht in der Lage eines unerprobten Neulings, der verspricht, an Weizenähren goldene Aepfel hervorzuzaubern, um sich die Stimmen seiner Mitbürger zu sichern," sagte das Stadtoberhaupt. „Die Bürgerschaft kennt mich, weiß, was sie von mir zu erwarten hat. Meine bisherige Laufbahn spricht für mich."

Sondersitzung des Stadtrats.

Der Stadtrat hielt heute anläßlich des Ablebens Ald. Frank Gazzolos von der 18. Ward eine Sondersitzung ab, in der Vorbereitungen für das Begräbniß getroffen wurden. Ein aus den Aldermen W. J. Healy, Frank McNichols, John Powers, E. F. Cullerton, John J. Coughlin, Harry Littler, Edward Trebing und Henry Fick bestehender Ausschuß wurde beauftragt, die Vorbereitungen für das Begräbniß zu treffen, das am Montag Vormittag stattfindet. Ein aus den Aldermen Norris, Kenna, Kerner, Krumholz und Sitts bestehender Ausschuß wurde beauftragt, Beileidsbeschlüsse auszuarbeiten.. Die Beerdigung des Stadtvaters findet am Montag Vormittag 10 Uhr von der St. Patricks Kirche aus statt.

Rex wird Statistiker.

Der städtische Finanzausschuß, der gegenwärtig mit der Ausarbeitung eines Budgets für das laufende Jahr beschäftigt ist, beschloß heute, Fred Rex zum Vorsteher des statistischen Amtes zu machen an Stelle des bisherigen Vorstehers Francis A. Eastman, der zum Hilfsarbeiter ernannt wurde. Rex' Gehalt wurde auf $2400 erhöht, das Eastmans von $3000 auf $2000 herabgesetzt.

Leset die „Sonntagpost"

Lieber tot als krank.

Wm. Niedringhaus jagte sich eine Kugel in den Kopf.

Durch lang anhaltende Krankheit zur Verzweiflung getrieben, hat sich heute Vormittag der 50 Jahre alte Verkäufer Wm. Niedringhaus in seiner Wohnung, Nr. 808 Center Str., erschossen. Während seine Frau, sein Sohn und seine Schwiegertochter sich in dem Wohnzimmer befanden, begab er sich, mit einem Buch in der Hand, in sein Schlafzimmer und jagte sich mit einem Revolver, den er sich kurz zuvor zu diesem Zwecke gekauft hatte, eine Kugel in den Kopf. Er hatte gut gezielt und war augenblicklich eine Leiche.

War Corinne Morgan.

Warum die Unglückliche sich vergiftete, ist noch nicht bekannt.

Die Frau, welche gestern, nachdem sie eine erhebliche Menge Chloroform getrunken hatte, im Bahnhofe an der La Salle Straße bewußtlos aufgefunden wurde und im St. Lukashospital kurze Zeit nach ihrer Einlieferung starb, wurde heute von einem jungen Mädchen, welches sich weigerte, seinen Namen zu nennen, als Corinne Morgan, 32 Jahre alt, identifizirt. Die Wohnung der Toten konnte bisher noch nicht in Erfahrung gebracht werden. Wie das junge Mädchen angab, war die Verstorbene früher bei Robert E. Baxter, Nr. 655 Sheridan Road, als Dienstmädchen angestellt. Weitere Nachforschungen ergaben, daß sie bis vor drei Wochen vor ihrem Tode bei William J. Kearns, Nr. 1318 Rosedale Ave., in Diensten stand. Warum die Unglückliche zum Giftbecher griff, ließ sich noch nicht ermitteln. Sie hinterließ einen Brief mit folgendem Inhalt: „Laßt mich sterben, ich habe keine Freunde in Chicago."

Dämpfer war nötig.

Ein Privatwächter bildet sich zu viel auf seinen Amtsstern ein.

J. S. Johnson, ein sogenannter Privatdetektive, der mit der Bewachung des Gebäudes 1231 Ost 75. Straße vertraut ist, trat gestern Morgen in den 220 Süd Clark Straße gelegenen „Lunch Room". Er bestellte ein Mahl, das er auch, als er es verzehrt hatte, bezahlte. Nicht bezahlen hingegen wollte er für zwei Zigarren, die er aus einem auf der Kasse stehenden Kistchen nahm, und als die Kassirerin ihn aufforderte, für die Zigarren ebenfalls zu zahlen, zeigte er ihr vielsagend lächelnd seinen Amtsstern. Das Mädchen ging aber auf diesen Scherz nicht ein, worauf Johnson einen mordsmäßig großen Revolver aus der Tasche zog und ihn der Kassirerin unter die Nase hielt. Zum Glück kamen gerade zwei Polizisten in das Lokal, um sich zu stärken, anstatt das aber zu tun, ergriffen sie ihren Kollegen von der andern Fakultät und sperrten ihn ein. Heute Morgen hatte er sich vor Richter Prindiville zu verantworten, der ihm wegen verbotenen Waffentragens eine Geldstrafe von $100 aufbrummte und auch die Einziehung des Amtssternes verfügte.

Ehemalige englische Hofschneiderin.

Die 58 Jahre alte Roda Wagner hat bessere Tage gesehen. Sie stand sogar einmal im persönlichen Dienst der hochseligen „Großmutter von Europa", der Königin Victoria von England, sie war in Windsor Castle als Hofschneiderin beschäftigt. Als aber die gute alte Königin starb und der dicke „Ede" ans Ruder kam, da hatte es auch mit der im Schlosse untergebrachten Hofschneiderei ein Ende, denn dessen Frau war nicht so haushälterisch veranlagt, wie ihre Vorgängerin, vielleicht war es auch besser für den häuslichen Frieden in Windsor Castle, wenn weniger hübsche Schneiderinnen im Schlosse zu tun hatten, denn man kann nie wissen. Also verlor Fräulein Roda Wagner, die in England aber anders hieß, ihre Stelle und ergab sich, wie so viele ihrer Landsleute, dem Gingenuß. Sie tat das so ausgibig, daß ihr bald England zu klein wurde und sie nach Amerika auswanderte. Hier kam sie vom Gin auf Kornbranntwein, der ihr aber, wie sie selbst zugibt, besser wie der englische Gin schmeckt.

Sie bekneipt sich damit periodenweise und ist eine alte Bekannte aller Stadtrichter. Richter Prindiville überließ deswegen heute Morgen auch Frl. Wagner die eigne Beurteilung ihres Falles und fragte sie nur:

„Wie viel wollen Sie heute haben, Roda?"

„O, wenn der Richter mir $20 und die Kosten geben wollen, dann werde ich schon wieder nüchtern werden."

„Angenommen", sagte der Richter, und Roda wurde abgeführt, und da sie die $20 nicht bezahlen kann, so hat sie im Arbeitshaus 40 Tage Zeit, um sich von ihrem Quartalsrausch zu erholen.

Ende eines Sonderlings.

Die Schrecken des Krieges haben Ch. Mayo in den Tod getrieben.

Auf eine ebenso umständliche, wie eigenartige Weise hat sich der 60jährige Charles Mayo, ein Chemiker der Central Asbestos & Magnesia Company, Nr. 25—27 W. Kinzie Straße, in seinem im 3. Stock dieses Hauses gelegenen Laboratorium ums Leben gebracht. Heute Morgen fand man seine Leiche. Der alte Herr hatte eine etwa einen Fuß lange Blechröhre, deren Enden mühsam trichterförmig erweitert waren, so mit Bindfaden über der Herzgrube befestigt, daß der eine Trichter fest auf der Brust auflag. In die andere trichterförmige Röhrenöffnung hatte er dann den Lauf eines Revolvers gezwängt und abgedrückt. Seinen Zweck hat er erreicht, denn die Kugel durchbohrte sein Herz und tötete ihn zweifellos auf der Stelle.

Außer seinen Effekten hinterließ er mehrere Außenstände in der Form von Schuldscheinen, zwei Goldklümpchen, ein Silberklümpchen und ein langatmiges Testament, das von Henry W. Grebe, dem Präsidenten der vorerwähnten Firma, der Koronersjury vorgelegt werden wird. Einer der Schuldscheine lautet über $10 und ist von A. H. Redford, Nr. 445 N. Clark Straße. Dieser Schuldschein erhielt folgenden Vermerk von der Hand des Erblassers: Sonderbares Schicksal! Am Neujahrsmorgen traf ich Redford und seinen Sohn an der N. Clark Straße. Sie hielten mich an und erzählten mir eine glaubwürdig klingende Geschichte von unverschuldeter Not, so daß ich mich bewogen fühlte, meine Baarschaft mit ihnen zu teilen. Der Schuldschein ist die Quittung über das Geld, das jetzt aber nicht eingetrieben, sondern von Redford als Geschenk zu betrachten sein soll."

Um einen 20 Markschein, der in den Taschen des Lebensmüden gefunden wurde, war ein Zettel gefaltet, der die schriftliche Anweisung enthielt: „Bitte das Geld an meinen Bruder in München, Bruder Straße Nr. 7 ‚zu senden".

Sonderbarer Herr.

„Ich kannte den Verstorbenen seit langen Jahren," äußerte Herr Henry W. Grebe einem Berichterstatter der „Abendpost" gegenüber, „habe aber fast Alles, was er mir von seinen persönlichen Verhältnissen erzählte, vergessen. Er hat meines Wissens zuletzt im Spain Hotel an der Illinois Straße gewohnt. Früher stand er mit mir in Diensten der Chicago Fireproof Covering Co. Als diese Firma mit der Central Asbestos & Magnesia Company verschmolzen wurde — das war vor drei Jahren — wurde von der letzteren Firma auch Mayo übernommen. Vor Jahresfrist verunglückte der Mann, entwich dann aus dem Hospital und flüchtete nach Kankakee, wo wir ihn schließlich aufstöberten und ihn, nachdem er geheilt war, wieder zu uns nahmen.

„Er sprach zwölf Sprachen, war äußerst tüchtig in seinem Fach, hatte aber liebenswürdige Schrullen. Seine Wohltätigkeit kannte keine Grenzen. Für jeden Bedürftigen war er, so lange er noch einen Cent in der Tasche hatte, baares Geld. Kurz vor Weihnachten erhielt er von seinem Bruder, der Professor der Chemie in München ist, die Nachricht, daß des Bruders beide Söhne im Kriege gefallen seien. Diese Nachricht erschütterte den alten Herrn, der ein begeisterter Patriot war, ungemein. Er äußerte mir gegenüber die Befürchtung, daß der unselige, dem Vaterlande aufgezwungene Krieg ihn aller seiner Lieben und seiner Hoffnung, seine Tage in Deutschland bei Verwandten beschließen zu können, berauben werde. Ich suchte ihn nach Kräften zu trösten. Meine Worte haben aber nichts gefruchtet, der liebe alte Herr hat es vorgezogen, sich schon jetzt die ersehnte Ruhe zu verschaffen."

„O lieb, so lang...."

Die 30jähr. Kleidermacherin Pearl Drebblebiß, auch Bliß genannt, hat, als das neue Jahr eingeleitet wurde, in ihrem Zimmer im Hause Nr. 4800 Winthrop Ave. Chloroform genommen. Man schaffte sie nach dem Lake View Hospital. Dort ist sie gestorben.

Der Umstand, daß ihr Mann und die beiden Kinder, die bei ihm in Milwaukee wohnen sollen, ihr weder einen Weihnachts- noch einen Neujahrsgruß gesandt hatten, soll die Unglückliche zur Verzweiflung getrieben haben.

* Extra Pale Pilsener und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel.: Calumet 730 und 869.

John Krumm... DEPARTMENT STORE

Montag-Spezialitäten!

Outing-Flanell, wert 10c; Yard 5
Ungebleichte Muslin-Fabrikrester, 1 Yd. breit; so lange Vorrat Yd. 4
Calico-Rester; die Yard........3
Flanellette Persian Muster, blaue und schwarze Polka Dots, wert 10c; die Yard zu........5
Ganzwollene Sweater-Coats f. Damen, reg. 3.50; speziell 1.48
Beaver Shawls f. Damen, reg. 1.65; speziell........1.19
Warme Damen-Hausslippers m. Ledersohlen, 65c Werte zu 49
Wollene Sweater-Coats f. Männer — mit Shawl-Kragen — zu haben in Maroon und in Oxford. — Baumwollene Blankets, reg. 59c; speziell Stück zu.... 39

Grocery-Spezialitäten für Montag, 4. Januar.

Lighthouse-Seife; 8 Stücke für 30
Amber-Seife; 8 Stücke für...30
Mottled German Seife; 8 Stück 30
Swifts weiße Wäsche-Seife; 8 St. 30
Automatic Electric Seife, 8 St. u. eine Büchse Reino für.....30
Lightouse Cleanser; 3 reguläre 5c Büchsen für........11
Lighthouse Pulver, großes Packet 10
Groß Klumpen Stärke; 3 Pfd. 10
Soda; 5 Pfd. für........5
Seife-Chips, N. Y. Special; 4 Pfd. 10
Catsup North Shore; 16-Oz.-Flasche für........9
Ginger Snaps, frisch gebacken; 2 Pfd. für........9
Lima-Bohnen; speziell 3 Pfd...19
Santa Clara Pflaumen; 3 Pfd...19
Fcy. Kopf-Reis; 3 Pfd........23
Aprikosen; speziell 2 Pfd. für...27
Englische Wallnüsse; um zu räumen; 2 Pfd. für........33

Fleisch-Spezialitäten.

Leaf Lard; speziell 9 Pfd.......$1
Pork Schulter oder Butts, geschnitten oder in einem Stück; das Pfund für........12
Native Chuck; Pfd. 12½
Spare Ribs; Pfd........10
Sirloin Steak; Pfd........17
Moos Brand roher Schinken; Pfd. 15

Anklage ungiltig?

Gerichtliches Vorgehen gegen Steuerdrückeberger angeblich ungesetzlich.

Nach Ansicht des Rechtsbeistan[des] von Julius Rosenwald, dem Präsid[en]ten der Firma Sears, Roebuck & C[o.], der, wie berichtet, am Donnerstag [we]gen angeblicher Uebertretung [der] Steuergesetze bei der Einschätzung p[er]sönlicher Fahrhabe von der mit [der] Untersuchung solcher Verstöße b[e]trauten Sondergrandjury in Ankla[ge]zustand versetzt wurde, kann [die] Staatsanwaltschaft die Anklage [ni]cht vor Gericht aufrechterhalten, weil [sie] ungesetzlich ist.

Der Anwalt Rosenwalds behaup[tet], daß die Sonderjury ein aus dem [Jah]re 1872 stammendes jetzt veralt[etes] Gesetz, das eine Geldstrafe in [Höhe] von $200 für Personen, die keine [An]gaben über den steuerpflichtigen W[ert] ihrer persönlichen Fahrhabe mach[en], vorsah, zur Grundlage ihres V[or]gehens gemacht habe, anstatt sich [nach] dem neuen Gesetz vom Jahre 18.. [zu] richten, das nicht nur das ältere Ge[setz] aufhebt, sondern auch bestimmte, d[aß] die einzige Strafe für Steuerdrüc[ke]berger in einem 50 prozentigen [Zu]schlag zu dem vom Assessor festges[etz]ten Steuerbetrag bestehen dürfte.

Die Staatsanwaltschaft ist dageg[en] überzeugt, daß ihr Vorgehen völlig [ge]setzlich ist, und wird die Anklagen [ge]gen Rosenwald, wie die am Donner[s]tag mit ihm angeklagten Kaufle[ute] Joseph und Jacob Hadesman, in F[ir]ma J. P. Hadesman & Co., Milwa[u]kee und N. Ashland Ave., vor Geri[cht] vertreten.

Weitere Anklagen stehen in Aussic[ht], nachdem die Sondergroßgeschworen[en] am Dienstag ihre Untersuchung wie[der] aufgenommen haben werden.

Wie immer nach Erhebung ein[er] Anklage seitens einer Grandju[ry] wurde heute auch gegen Julius Rose[n]wald ein Haftbefehl erlassen, der Mo[n]tag in Kraft tritt, wenn der Angekla[g]te keine Bürgschaft stellt.

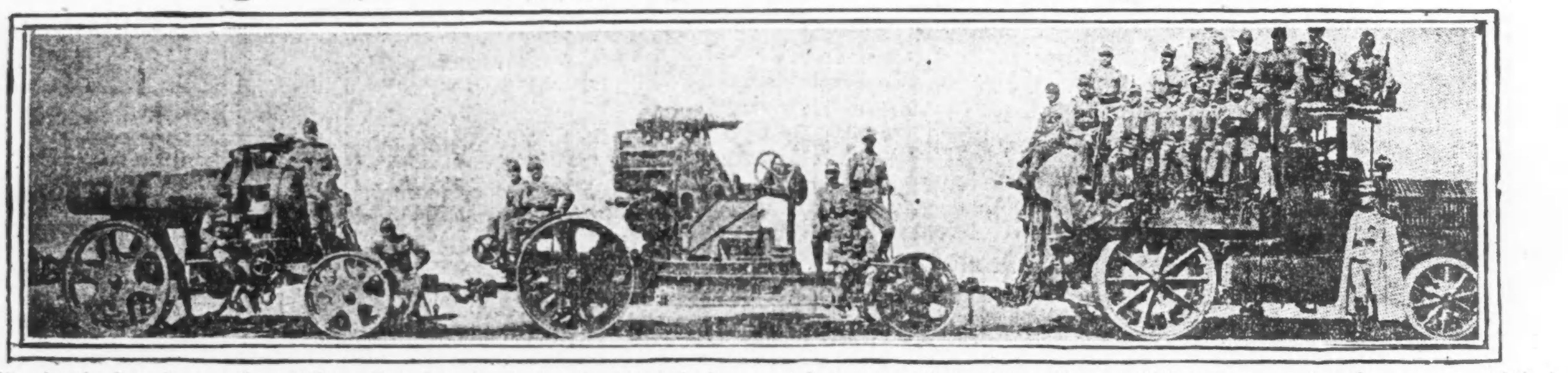
Duffy, „the Goat".

In letzter Stunde versucht Rech[ts]anwalt E. S. O'Day, James Franc[hes] alias „Duffy the Goat", der am [..] April vorigen Jahres Isaak Henag[..] in Roy Jones' Wirtschaft an der 2[..] Str. und Wabash Ave. ermordete, v[om] Galgen zu retten. Der Verteidig[er] wird am Montag vor Oberrich[ter] Kersten den Antrag auf Gewähru[ng] eines neuen Verfahrens stellen. N[ach] sorgfältigem Studium gleicher Fä[lle] ist Herr O'Day zu dem Schluß [ge]kommen, daß es unstatthaft ist, in [der] Anklage einen anderen Namen, a[ls] den richtigen des Angeklagten, anz[u]führen. Der Staatsanwalt hat a[ber] in der Anklageschrift immer hin[ter] Franches Namen dessen alias „Du[ffy] the Goat" angeführt, und sich dara[uf] stützend, verlangt O'Day einen neu[en] Prozeß für seinen Klienten. Sol[lte] der Verteidiger mit diesem Argume[nt] kein Glück haben, so wird er and[ere] Gründe aufführen.

Die Schüsse trafen.

Am Sylvesterabend gab Wm. Zi[m]merman, der nJhaber der Billiardh[alle] Nr. 149 W. North Ave., auf z[wei] Gäste, die angeblich Händel suchten u[nd] ihn tätlich angriffen, zwei Schüsse a[b]. Die Kugeln saßen. Die Krakehler, [die] sich als der Zuschneider Harry Pi[..] Nr. 1443 N. Park Ave., und Geor[g] Schuler, Nr. 1541 Sedgwick Stra[ße] entpuppten, haben, jener mit einer K[u]gel in der linken Schulter, dieser m[it] einer im rechten Bein, Aufnahme i[m] Alexianerhospital gefunden.

Die österreichische Kusine der dicken Bertha.



Das Bild zeigt die vielgerühmten österreichischen Motorbatterien in Fahrbereitschaft in ihren drei Teilen: dem Rohr mit den Ziel- und Richtvorrichtungen, der abgenommenen Rücklaufvorrichtung auf dem mittleren Fahrgestell und endlich dem Motorwagen zum Transport der Munition und Bedienungsmannschaft sowie der beiden anderen Teile. Bemerkenswert ist die hier angewandte Ehrhardsche automatische Rücklaufbewegung, welche der Schwierigkeit abhilft, die sich sonst aus dem kleinen, für den Rücklauf bei hohen Elevationen zur Verfügung stehenden Raum ergeben würde.

Abendpost

rscheint täglich, ausgenommen Sonntags
erausgeber: THE ABENDPOST COMPANY

„Abendpost"-Gebäude
23 und 225 W. Washington Str.,
zwischen Fifth Ave. und Franklin Str.
CHICAGO - - - ILLINOIS
Telephon: Main 1498.

reis jeder Nummer........................1 Cent
reis der Sonntagpost......................2 Cents
ährlich im Voraus bezahlt, in den Ver.
Staaten, portofrei..........................$3.00
it Sonntagpost..............................$4.00

Entered as Second Class Matter September 8th, 89 at the Post Office at Chicago, Illinois, under ct of March 3d, 1879.

Ausblick.

Was wird das neue Jahr uns ingen? Krieg oder Frieden? Eine ue, geschäftliche Prosperität, oder nigstens die Anbahnung einer sol- n, oder mehr Ungewißheit und ißtrauen; neue erschütternde Ueber- schungen und damit andauernde De- ession, und „schlechte Zeiten"?

Der große Völkerkrieg tobt noch so wer und blutig wie je zuvor, und in Ende läßt sich nicht absehen. Wir ffen, daß er in nicht allzu ferner ukunft in einem deutschen Frie- n enden wird, aber wir wissen es cht; wir hoffen zuversichtlich, daß gelingen wird, unserm Lande den rieden zu bewahren, aber die Ge- ißheit fehlt. Indessen die Wahr- heinlichkeit, daß unsere diesbezügli- Hoffnungen in Erfüllung gehen erden, ist so groß, daß wir es als wiß annehmen und uns im Ausblick f das neue Jahr auf den Stand- nkt stellen dürfen, daß der großen epublik der Friede erhalten bleiben ird.

Der äußere Friede. Und der in- re — der geschäftliche Friede? Der heint heute dem Lande gewisser als t Jahren. Er scheint gesichert, durch ampf errungen. Der politische ampf von 1912 und dessen unmit- lbaren Vorjahren, der im Novem- r jenes Jahres den demokratischen ieg brachte, war am letzten Ende ch ein wirtschaftlicher, geschäftlicher ampf. Es war ein Kampf gegen s republikanische Wirtschaftssystem, s in dem Hochzoll und der starken ertrustung und Zusammenschließung r Großindustrien und des Kapitals pfelte und im Volke den Glauben weckt hatte, daß es von Groß- dustrie und Großkapital, mit Hilfe r Gesetzgebung, ausgeraubt werde. zw., daß die Gesetzgebung und die egierungsgewalten da, wo sie nicht radezu den wirtschaftlich Großen d Starken Hilfe und Beistand lei- ten in der Ausbeutung des Volkes, ch nichts taten, diese zu verhindern. ie demokratische Partei hatte in ih- Platform versprochen, die Schutz- lle, in denen man in erster Reihe ungerechte Begünstigung der oßindustrien auf Kosten der Masse Volkes erblickte, abzuschaffen, w. zu vermindern, und den Trusts dem mehr oder weniger vereinig- Großkapital Zügel anzulegen. e demokratische Platform von 1912 r eine Art Kriegserklärung gegen Trusts, die Großindustrien und Großkapital, und der Erfolg der okratischen Partei machte einen der durch diese vertretenen, sagen wir, vermeintlich vertrete- n Volksinteressen gegen die Trust- d Großkapitalinteressen zur Ge- ißheit —, sofern die demokra- che Partei gesonnen war, ihre Ver- echungen zu halten, oder doch einen hingehenden Versuch zu machen.

Der Kampf kam. Wir haben ihn iterlebt und beobachtet. Die demo- atische Partei ging, sobald sie in ashington an's Ruder gelangt war, ter Führung des Präsidenten Wil- n mächtig in's Zeug und vollbrachte einem Jahre mehr als ir- ndwer für möglich gehalten tte. Man kann darüber streiten, ob as geschah gut, oder schlimm war r das Land — daß viel geschah; die demokratische Administration Kongreßmehrheit den alten Vor- urf gegenüber der demokratischen artei, daß sie ihre Versprechungen cht halte, bezw. wenn sie einmal 's Ruder komme, sich allemal als sich uneinig und damit arbeits- fähig erweise, zu schanden machte, is ist gewiß. Es wurde im ersten hre so viele wichtige Gesetzgebung lassen, daß jedermann meinte, nun üsse es genug sein des grausamen piels und Administration und Kon- eß könnten sich gern auf ihren orbeeren ausruhen. Aber Wilson ollte reinen Tisch machen. Und iner Tisch wurde gemacht. Wie in Zoll- und der Bank- und Wäh- ngsfrage, so wurden die demokrati- hen Versprechungen auch hinsichtlich r Trust- und Korporationen-Frage ngelöst. Es mag sich darüber strei n lassen, ob, was dabei herauskam, t oder schlimm ist — das demokra- che Programm wurde darin restlos rchgeführt und es bleibt demokra- cherseits nichts mehr zu tun, was s Großgeschäft und die Hochfinanz unruhigen und für die Zukunft rchten lassen könnte. Der Kongreß ieb demokratisch und neue eingrei- nde wirtschaftliche Gesetzgebung wird t nach mehr als zwei Jahren mög- h sein. Wenn nicht Friede, so rrscht doch gewiß zwischen der na- onalen Gesetzgebung und Ad- inistration und dem nationalen Ge- äft zur Zeit Waffenstillstand, der m dauernden Frieden führen sollte d zwei Jahre lang Frieden bedeutet.

Dieser auf eine lange Zeit der raft und des heftigen Streites gender Friede eröffnet uns gute ssichten für das Jahr. Geschäfts- d Finanzwelt wissen jetzt, woran sind und können sich danach rich- n; sie wissen, unter welchen Vor- dingungen gesetzlicher Bestim- ngen sie während der nächsten hre zu arbeiten haben, und können sich dementsprechend einrichten. Es liegt in ihrem eigensten Interesse, das möglichst schnell und gründlich zu tun, und sie werden's tun. Sie werden nicht mehrere Jahre die Hände in den Schooß legen wollen, nur um ihrem Unwillen über die neue Gesetzgebung Ausdruck zu geben und diese wenn möglich als dem Lande schädlich zu erweisen. Und der furchtbare Völkerkrieg wird, so hoffen wir, in Bälde ein gutes Ende erreichen, und unterdessen werden Industrien und Finanzen sich auch den von diesen geschaffenen veränderten Verhältnissen immer mehr und besser anpassen, und in einer Weise anpassen, die sie gern auf augenblickliche unsittliche Profite verzichten läßt.

Das Jahr verspricht wesentliche wirtschaftliche Besserung und damit größere Freiheit des Handelns für unser Land und uns, und mehr Kraft, Gutes zu wirken. — —

England und die Schweiz.

England sucht durch den von ihm beliebten Handelskrieg nicht bloß die Konkurrenz Deutschlands und Oesterreichs auszuschalten, sondern nimmt die gute Gelegenheit wahr, auch dem ihm lästigen Handel neutraler Länder, ja selbst dem der mit ihm verbündeten Staaten, einen möglichst schweren Schlag zu versetzen. Triumphirend weisen englische Firmen in ihren Geschäftsbriefen darauf hin, daß sie allein noch auf dem Platze geblieben seien, daß sowohl die feindlichen wie die verbündeten und neutralen Betriebe der Branche lahmgelegt seien. Die englische Fachpresse frohlockt ziemlich unverhohlen über die Vernichtung der belgischen, die schwere Schädigung der französischen und die bedrängte Lage der schweizerischen Industrie. In einem Artikel der sonst doch politisch klugen und vorsichtigen „Times" wird ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß die wichtigsten Konkurrenzindustrien auf dem Kontinente sich längs den Grenzen hinzögen, darauf hingewiesen, daß die meisten dieser Orte vollständig zerschossen seien, und dort, wo das nicht der Fall sei, hätten die Fabriken der nahen Gefahr wegen geschlossen werden müssen. Mit kaum unterdrückter Schadenfreude wird auch der bedrängten Lage der schweizerischen Industrie gedacht.

Die schweizerische Industrie hat bereits sehr schwere Schädigungen von England aus erfahren. Die Zürcher Post schreibt darüber: „Es ist leider nicht zu leugnen, daß der von England entfachte Handelskrieg, der mit der Vernichtung der deutschen Kabellinien begann und jetzt zu immer schärferen Sperrmaßnahmen führt, die England befreundeten neutralen Staaten in mancher Hinsicht mit größerer Wucht trifft als den eigentlichen Gegner, der auf diesen Krieg eingerichtet ist und von dem Recht, sich zu wehren, rechtschaffen Gebrauch macht. So ist die Schweiz schon aus diesem Grunde keineswegs günstiger gestellt als das kriegführende Deutschland. Dazu kommt, daß die deutsche Industrie den großen deutschen Inlandsmarkt von nahezu siebzig Millionen Menschen zur Verfügung hat, der durch den Krieg naturgemäß wohl sehr geschwächt ist, aber andererseits durch die Riesenbedürfnisse des Heeres und der Flotte, wie durch den Ausschluß englischer und französischer Erzeugnisse eine Fülle von Anregungen erhalten hat."

Die Schweiz hat seit dem Beginne des Krieges zahlreiche eigentümliche Beweise der englischen Freundschaft erhalten. Es werden nicht bloß die schweizerischen Geschäftsleute, die sich in England niedergelassen haben, in unerhörter Weise belästigt und häufig durch allerhand Verdächtigungen und öffentliche Denunziationen geradezu ruinirt; in ihren Geschäftsbriefen nach der Schweiz verlangen die englischen Firmen in ihrer bekannten anmaßenden Weise sogar, daß die schweizerischen Geschäftsleute keine deutschen Angestellten halten und keine Waare nach Deutschland liefern sollten. Die englischen Konsularbeamten in der Schweiz erklären, daß jede Firma, die mit ihren Waaren deutsche Produkte nach England liefere, für alle Zeiten vom Verkehr mit England ausgeschlossen werde. Die überaus enge Verbindung der schweizerischen mit der deutschen und österreichischen Industrie schließt eine Erfüllung der unverschämten englischen Forderung glücklicher Weise ohne Weiteres aus. Der Verkehr der schweizerischen Kaufleute mit Amerika und anderen überseeischen Ländern ist durch die englische Beherrschung des Kabelverkehrs überaus erschwert. Es hat fast den Anschein, als seien bei der englischen Zensur nicht bloß militärische, sondern auch im Handelswesen beschlagene Beamte tätig. Firmen mit deutschen Namen können dessen sicher sein, daß ihre Telegramme den überseeischen Bestimmungsort niemals erreichen. Solche Geschäfte, die über dem Weltmeer Vertreter namens Schulze oder Lehmann haben, geben die hohen Telegrammgebühren umsonst aus. Die Depeschen kommen nicht über London hinaus. In Zeylon wurden neulich zwei Schweizer ausgewiesen, der eine, weil er einen deutschen Teilhaber im Geschäft hatte, der andere, weil er in einem Briefe aus seiner Hinneigung zur deutschen Seite keinen Hehl machte. Vor ein paar Wochen erhielten verschiedene Geschäfte in der Schweiz Briefe aus Barcelona, Spanien, welche den Vermerk trugen „Opened by Censor". Womit will England diesen Bruch der Neutralität entschuldigen? Vielleicht hat es in seiner Stellung als „Beschützer der kleinen Staaten" die moralische Verantwortung für den brieflichen Verkehr zwischen der neutralen Schweiz und dem ebenso neutralen Spanien.

Dem Deutschen Reiche, der deutschen Industrie, dem deutschen Handel kann die schamlose Art und Weise, wie England den Handelskrieg führt, bloß recht sein. Sie wird die Folge haben, auch in die Herzen bisheriger Englandfreunde allmählich den Keim der Erbitterung zu pflanzen. Ein vorteilhaftes Ergebniß für England kann sein brutales Verhalten keinesfalls haben. Wenn man in England erwartet, mit solchen Nadelstichen Deutschland ernstlich zu schädigen, so beruht diese Hoffnung auf einer gänzlichen Verkennung der tatsächlichen Verhältnisse. Das sind bloß Schläge ins Wasser. Aber man täuscht sich in England ganz ohne Frage gewaltig wenn man glaubt, daß die kleine Schweiz derartige Insulten leichten Herzens hinnehmen wird. In der Schweiz hielt man England bisher im Allgemeinen für einen Freund. Da die Länder nicht aneinander grenzen, die Handelsbeziehungen leidliche waren, fehlte es an Reibungsflächen. Ein Umschlag in der freundschaftlichen Gesinnung England gegenüber steht aber sicherlich in Bälde bevor und wird John Bull den Beweis liefern, daß die Ver. Staaten mit ihrer gerechten Beschwerde über englische Anmaßung durchaus nicht allein dastehen.

Englische und deutsche Pläne.

In ihrer Stellungnahme zu der Protestnote Präsident Wilsons droht die London Morning Post, daß die Alliirten eine Blockade der Nordsee, Ostsee und des Mittelländischen Meeres erklären könnten und daß sie wohl in der Lage wären, dieselbe wirksam aufrechtzuerhalten. Damit soll offenbar gesagt sein, daß die Ver. Staaten allen Grund haben, den Alliirten für die milde Zurückhaltung in ihrer Kriegführung und ihre Rücksicht auf unbeteiligte neutrale Länder und weiter, wie viele andere öffentliche Stimmen sich unklugerweise vernehmen lassen, für den Anteil am deutschen Handel dankbar zu sein, der ihnen aus der Räubertätigkeit der alliirten Flotte erwächst und sehr wenig Grund, sich zu beklagen.

Die in der Erregung, die so unerwarteten Schritten wie dem amerikanischen Protest zu folgen pflegt, laut werdenden Aeußerungen verdienen aufmerksames Interesse, denn die Klugheit von Presse, Publikum und Zensur vergißt sich leicht in solchen Augenblicken, geheimere Ideen und für die Zukunft berechnete Pläne werden laut, Trümpfe vorzeitig ausgespielt. So verrät uns die London Morning Post, daß man in London die Blockade der drei Meere in Erwägung zieht. Wir müßten sie aber für sehr naiv halten, oder sie müßte eine sehr geringe Meinung von dem Urteilsvermögen der Außenwelt haben, wenn wir es für ernst nehmen wollten und sie es im Ernste sagt, daß Rücksicht für neutrale Länder England abhalte, diese Blockade zu erklären. Wäre denn auch das freiwillige Unterlassen einer solchen Gewalttätigkeit, mit der die Küsten der kleineren Mittelmeerländer, Italiens und der nordischen Staaten von jedem Schiffsverkehr abgeschnitten würden, die dem Grundsatz von der Freiheit der Meere geradezu Hohn spricht, wäre ein solches Unterlassen Rücksicht?

Aber auch ohne zu untersuchen, wie weit die Not Englands sogar eine solche Ungeheuerlichkeit entschuldigen könnte, kann man recht sicher sein, daß es durch nichts anderes davon abgehalten wird als durch die Unvorteilhaftigkeit dieser Maßregel, und englische Leser werden die Morning Post schon in diesem Sinne verstehen. Mit der Besitznahme von Valona entgegen der Erklärung des früheren österreichischen Ministers des Aeußern, Graf Aehrental, daß Oesterreich dies niemals dulden würde, hat Italien, das eine Zeit lang zu schwanken schien, einen entschiedenen Schritt auf Seite der Alliirten getan. Sollten einige Schiffsladungen, die ihren Weg über neutrale Länder nach Deutschland finden, mehr wert sein als die Aussicht auf italienischen Beistand? Und mit dieser wäre es gründlich vorbei, wenn das Mittelmeer auf beiden Seiten verriegelt und abgesperrt würde. Weiter hat man in England wohl eingesehen, daß Deutschland und Oesterreich schwerlich ausgehungert werden können. Die kritische Zeit bis zur nächsten Ernte wird dort allen Berichten nach ohne Schwierigkeit überstanden werden.

Von dieser Zeit an aber wird es infolge der vorausblickenden Maßnahmen in beiden Ländern statt abwärts nach aufwärts gehen. Und nicht zuletzt gibt es entscheidende flottentechnische Bedenken. Die Blokade muß, um zu gelten, wirksam sein. Eine wirksame Blokade setzt einen ständigen Kreuzerdienst voraus, für Monate, vielleicht für Jahre, und ein solcher würde an die Flotten der Alliirten Anforderungen stellen, die mit den erreichten Nachteilen für Deutschland in schlechtem Verhältniß stehen würden. Viel eher wäre es ein Gefallen für das deutsche Marineamt und würde den deutschen Unterseebooten ihre Aufgabe sehr erleichtern. So braucht es viel guten Willen, der Morning Post zu glauben, daß England und seine Verbündeten dem neutralen Amerika zuliebe von einer Blokade der drei Meere abgesehen haben.

Deutschland gegenüber könnte diese letzte Drohung beinahe enttäuschen. Nach fünf Kriegsmonaten ist die Aussicht der Alliirten, ihren beiden Feinden die Friedensbedingungen aufzuzwingen, ohne die an Einstellung der Feindseligkeiten nicht zu denken ist, wie sie oft und feierlich erklärt haben, nicht größer als zu Kriegsbeginn. Wenn der ganze Krieg ein Drama wäre, so sind wir kaum beim ersten Akt angelangt, der Eroberung Belgiens und der Festsetzung der Deutschen gegenüber von England am Kanal. Dies ist seiner Sichtbarkeit wegen der einzige unleugbare Erfolg bisher, bei aller Würdigung der größeren Ereignisse im Osten. Wie denkt sich England das Ende dieses Krieges, wenn es die Hoffnung aufgegeben hat, Deutschland auszuhungern? Seine Anstrengungen richten sich hauptsächlich auf die Anwerbung eines großen Heeres und wohl stiller, wenn auch nicht weniger eifrig, auf die Erlangung der Mithilfe Italiens und der Balkanstaaten. Aber es scheint schwer möglich, mit den frischgeworbenen Söldnertruppen und allen ihren Gebrechen die deutsche Festungslinie zu überlaufen, selbst wenn das Hinzukommen neuer Feinde Deutschland zwingen könnte, von seiner Offensive abzustehen.

Weit konkretere Pläne bestehen in Deutschland. Hier hat man die Notwendigkeit eingesehen und ist entschlossen, den Frieden in London zu diktiren. Hierzu gibt es zwei Mittel. Entweder muß England ausgehungert oder erobert werden. Die Annahme des ersteren hat im Lichte eines Gesprächs des Chefs der deutschen Marine von Tirpitz mit einem amerikanischen Korrespondenten viel an Wahrscheinlichkeit gewonnen. „Was würde man zu einer unterseeischen Blokade des Inselreiches sagen?" fragte er. Nach den Erfahrungen mit deutschen Unterseebooten kann kein Zweifel bestehen, daß eine solche ausführbar ist. Welches Handelsschiff würde es wagen, sich den britischen Inseln zu nähern, wenn es befürchten müßte, in einem Umkreis von vielleicht fünfzig Meilen von den englischen Küsten antorpedirt zu werden? Gewiß würde es vielen gelingen, die Blokade zu brechen, allein der Erfolg der Erklärung einer solchen Blokade, die seerechtlich nicht einwendbar wäre, und der Vernichtung einiger Handelsschiffe durch Unterseeboote wäre enorm.

Es spricht viel für die Annahme, daß solcher Art der Schluß des Dramas sein wird, wenn eine Landung aus den Lüften sich auch dramatischer ausnehmen würde als das langsame Aushungern von England.

Brief eines Berliner Lehrers an seine Schüler.

Die „Pädagogische Zeitung", das Hauptorgan des Deutschen Lehrervereins, bringt in ihrer Nr. 44 einen Brief, der auch unsere Leser und ihre Kinder erfreuen wird:

Liebe Jungen!

Ihr werdet gewiß gerne etwas von Eurem Lehrer aus dem Kriege hören, so will ich Euch denn einiges erzählen, da ich gerade Zeit habe.

Ich sitze hier in einer russisch-litauischen Bauernstube. Sie ist ziemlich groß, hat aber nur vier ganz kleine Fenster, so daß es ziemlich düster ist. Einen großen Raum nimmt der offene Herd ein. In der Ecke steht ein Webstuhl; denn die Leute spinnen und weben alles selbst. Die Männer sehen aus wie Wilde, sind aber sehr friedlich. Sie haben lange schwarze Haare und tragen einen ruppigen, kurzen Schafspelz ohne Bezug. Wenn es regnet, so tragen sie das Leder nach außen; wenn es warm ist, die Wolle nach außen. Dazu noch einen langen, weißleinenen Unterrock, der wie ein Hemd unter dem Pelz hervorsieht, und eine weißleinene Hose. Natürlich verstehen wir kein Wort ihrer litauischen Sprache; das gibt dann viel Spaß, wenn wir uns durch Zeichen zu verständigen suchen. Nachts schlafen wir auf Stroh; da ist es meist sehr kalt.

Nun wollt Ihr auch etwas von unseren Schlachten hören; es ist ganz anders, als Ihr es Euch vorstellt. Ich habe schon mehrere mitgemacht. Da hört man plötzlich das Donnern der Kanonen und schon platzen feindliche Granaten in nächster Nähe, manchmal mitten unter uns. Da dürfen wir uns manchmal einen Platz aussuchen, wo uns der Feind nicht sieht, oder uns nicht treffen kann, hinter einem Hügel oder Hause. Manchmal müssen wir das feindliche Feuer im Felde aushalten; da gibt's dann viele Verwundete. Wir selber können nichts dagegen ausrichten, weil unser Gewehr nicht bis zur feindlichen Artillerie schießt, da sie 3 bis 4 Kilometer entfernt ist. Nach ein paar Stunden hat dann unsere Artillerie die feindlichen Kanonen kaput geschossen, und nur ab und zu gibt der Feind noch einen Schuß ab. Dann kommen wir dran; in langen dünnen Reihen gehn wir vor, bis wir den Feind sehen. Das ist aber sehr schwer, denn er steckt in einem tiefen Graben, den er sich ausgebuddelt hat. Da guckt denn bloß der dicke Russenkopf mit der grauen Mütze raus, und der ist schwer zu treffen. Da müssen wir oft recht nahe ranlaufen; wir schießen feste und gehen immer näher ran. Zuletzt halten die Russen unser Schießen meist nicht mehr aus und laufen weg oder ergeben sich. Wir marschiren meist rasch den Fliehenden nach, bis sie vor Ermattung umfallen oder gefangen werden. Ihr werdet ja von unseren Gefangenen gehört und auch schon welche gesehen haben.

Zum Schluß noch etwas recht Schönes: Gestern marschirten wir 45 Kilometer weit und waren natürlich todmüde. Heute sollten wir die Russen fassen. Wir marschirten früh 6 Uhr los; es regnete und stürmte, daß wir kaum vorwärts kamen. Nach 15 Kilometer Marsch erreichten wir den Ort L. An der Kirche hielten wir und aßen Mittagbrot aus unseren Feldküchen. Dann gingen wir, weil es so regnete, in die Kirche, es war eine katholische. Wir legten uns auf den Fußboden und erzählten uns ganz leise etwas, viele Leute schliefen sofort ein. Ich erinnerte mich, daß ich heute vor zwei Jahren um dieselbe Zeit auch in der Kirche war; es war nämlich mein Hochzeitstag. Da ging ich zur Orgel und spielte den Choral „So nimm denn meine Hände", der damals bei meiner Trauung auch gesungen wurde, und siehe da, die bärtigen Männer unten summten erst leise mit, immer lauter dann, und schließlich sangen alle den schönen Choral andächtig mit. Draußen krachten Schüsse — es wurde gesprengt — wir achteten darauf nicht, so sehr waren wir von unserem Gesang ergriffen. Das Lied war zu Ende, ein anderer Kamerad setzte sich auf die Orgelbank. Tiefes Schweigen herrschte in dem heiligen Raume; alle erwarteten noch etwas Hohes und Herzerhebendes. Da fing auch schon der Kamerad mit einem Vorspiel an, das immer leiser wurde und dann in das Lied „Ich hab' mich ergeben" überging. Da ging eine Bewegung durch das Gotteshaus, die tiefen Männerstimmen fielen ein, und mäßig laut, aber fest drang unser Treuschwur durch den Raum: „Ich hab' mich ergeben mit Herz und mit Hand, dir Land voll Lieb und Leben, mein deutsches Vaterland." Wie herrlich paßte das für uns, die wir in wenigen Stunden in heißer Schlacht stehen konnten! Strophe für Strophe sangen wir mit wachsender Begeisterung, und als die letzte kam, da richteten wir uns hoch auf, und aus vollem Herzen baten wir Gott:

„Laß Kraft mich erwerben in Herz und in Hand, Zu leben und zu sterben fürs heil'ge Vaterland!"

Kaum war es verklungen, so hieß es: An die Gewehre! Da faßten wir noch einmal so fest unsere Waffe, da leuchtete jedes Auge, da hatten wir alle Kraft erworben in Herz und in Hand; was kümmerte uns nun Sturm und Regen! Raschen Schrittes marschirten wir dem Feind entgegen, und jeder fühlte: Wir werden siegen!

Und wir siegten — schneller als wir dachten. Nach kurzem Marsche hieß es: „Der Feind ist abmarschirt!" Er hatte Angst vor solch begeisterten Kämpfern. Nun sitze ich hier im Quartier. Wir können uns pflegen, vom Feinde nicht gestört. Wir reden wenig und sind ganz ernst; denn allen klingt es noch in den Ohren: „Zu leben und zu sterben fürs heil'ge Vaterland." Wenn Ihr, liebe Jungen, wieder mal dieses Lied anstimmt, dann denkt an Euern Lehrer in der russischen Dorfkirche, und wie wir durch solchen Weihesang uns stärkten zum Kampfe für unsere liebe Heimat.

— Galant. — Dame (bei einer Gondelpartie einem Herrn am Ufer zurufend): Wenn jetzt mein Schiffchen unterginge? — Herr: Einen schöneren Sonnenuntergang hätte ich noch nie gesehen — Gnädige!"

Oesterreichischer Soldatenfreund

für 1915; neuer Vorrat soeben eingetroffen. — Alle anderen Kalender, wie Deutscher Kaiser-Kalender, Gartenlaube-Kalender, Münchener Fliegende Blätter-Kalender, Regensburger Marien-Kalender, Lahrer hinkender Bote, Schalk-Kalender, Wiener Bote und andere komplet auf Lager zu billigsten Preisen. Wholesale und Retail.

A. KROCH & CO.
Amerikas größte Deutsche Buchhandlung.
59 und 61 OST MONROE STR.
(zwischen Wabash und Michigan Ave.)

Abonnements 1915
Zeitungen, Zeitschriften und Lieferungswerke in allen Sprachen prompt und billig.
Koelling & Klappenbach
Chicagos größte u. älteste deutsche Buchhandlung
170 W. Adams Str.
Telephon Franklin 858.

Todesanzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine innigstgeliebte Gattin

Emma Koepke

im Alter von 55 Jahren, 1 Monat und 4 Tagen am 30. Dez., 11:10 Vorm., sanft entschlafen ist. Beerdigung am Sonntag, den 3. Jan. 1915, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2440 N. Spaulding Ave., mit Automobilen nach dem Oakridge-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Peter Köpke, Gatte.
Rudolf, Emil, Herman, Albert, Richard und Fritz Bittke, Brüder.
Auguste Kaier, Pauline Gebauer, Ida Haase u. Louise Kleemann, Schwestern
Johann Köpke, Wilhelm Kaier, Heinrich Gebauer, Albert Haase und Fritz Kleemann, Schwäger.
Tereie, Dora, Auguste, Ida, Anna und Lina Bittke, Meta Köpke und Anna Köpke, Schwägerinnen; nebst Neffen und Nichten. dosafo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter und Schwester

Katharina Koehler, geb. Guthardt,

am Donnerstag, den 31. Dez. 1914, im Alter von 58 Jahren und 8 Monaten in ihrer Wohnung, 5145 Carpenter Str., sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung erfolgt Sonntag, den 3. Jan., 1 Uhr Nachm., von Sprennes Kapelle, 4626 State Str., mit Automobilen nach dem Mount Hope Friedhof. Tief betrauert von:

Heinrich Koehler, Gatte.
Frau Benjamin Jennings und Frau Wilbur Howe, Töchter.
Frau Conrad Walther, Frau Franz Abs und Martha Guthardi, Schwestern; nebst Verwandten.

Die Verstorbene war Mitglied der Lady Washington Loge, K. & L. of H.

Todesanzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter, Schwester und Schwiegermutter

Maria Sophie Schulz,

Wittwe des verstorb. Carl Erdman Schulz, am Samstag, den 2. Jan., gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 5. Jan., 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1302 Grace Str., mit Kutschen nach dem Graceland Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Friedericka Sickel, Emma Bellenberg, Töchter.
Charles D. Schulz, Sohn.
Sophie Sodermann, Schwester.
Louis Wienke, Bruder.
Otto H. Sickel, Schwiegersohn.
Emma Schulz, Schwiegertochter. fafo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater

Friedrich Frank

am 1. Jan. 1915 im Alter von 52 Jahren nach langem, schwerem Leiden gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 4. Jan., 10:30 Vorm., vom Trauerhause, 2137 W. 50. Str., nach dem 49. Str. und Ashland Avenue Depot und per Bahn nach dem Mount Greenwood Friedhof. Um stilles Beileid bitten:

John und George Frank, Söhne.
Albert und Auguste Insi.
Frau Anna Frank, Schwiegertochter
Elenore Frank, Enkelkind; nebst Verwandten und Bekannten.

Todesanzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine vielgeliebte Gattin und unsere Mutter

Louisa Paschke

im Alter von 49 Jahren am Samstag Morgen, 2. Jan., nach langem, schwerem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 4. Jan., 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 5658 N. Hermitage Ave., nach dem Rosehill Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

August Paschke, Gattin.
Albert, Louisa, Carl, Ernst und Anna, Kinder; nebst Verwandten und Bekannten. jafo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater

Jacob J. Arnold

im Alter von 47 Jahren 10 Monaten sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 4. Jan., 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 1023 Wolfram Str., mit Kutschen nach Montrose. Um stilles Beileid bitten die tiefbetrübten Hinterbliebenen:

Katie Arnold, geb. Kaufmann, Gattin.
Clara und Bernhard, Kinder.
Elisabeth Kaufmann, Schwiegermutter.
Albert Grull, Schwager.
Maria Grull, Schwägerin.

Todesanzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere innigst geliebte Tochter, Enkelin und Nichte

Doris Nicoline Anna Meyer

am Mittwoch Abend kurz nach 11 Uhr im zarten Alter von 2 Jahren, 7 Monaten und 21 Tagen nach sehr kurzem, schwerem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung erfolgt am Sonntag Nachmittag 2 Uhr vom Trauerhause, 2630 Florence Ave., mit Autos nach dem Rosehill Friedhof. Tief betrauert von:

John C. und Dora Meyer, geb. Bornhoeft, Eltern.
Nicolaus Meyer, Großvater; nebst allen Verwandten. dosafo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser Gatte und Vater

Wilhelm Kleist

im Alter von 81 Jahren 4 Monaten entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 3. Jan. 1915, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2478 Clybourn Ave., nach Wunders Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Minna Kleist, Gattin.
Frau Minna Miller und Frau Lena Simon, Töchter.
Henry Miller und Herman Simon, Schwiegersöhne; nebst Enkeln. dosa

Todesanzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Maria Scheer,

Gattin des verstorb. Klaus Scheer, geboren am 15. Oktober 1838, am 30. Dez. 1914 gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 3. Jan. 1915, Nachm. 1 Uhr, vom Trauerhause, 4611 Magnolia Ave., mit Automobilen nach dem Eden Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Dora Scheer und Katherine Cooper, Kinder. dosa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Sohn

Otto C. Benke

im Alter von 28 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 3. Jan., 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2131 W. Chicago Ave. nach dem Waldheim Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Mary Benke, geb. Fitzgerald, Gattin.
Chas. Benke, Sohn.
Chas. und Paulina Benke, Eltern.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater

Fredrick J. Nehls

im Alter von 69 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 4. Jan., 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 3636 S. Hermitage Ave., mit Autos nach Oakridge. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Caroline Nehls, geb. Scheuer, Gattin.
William, Ida, Bertha und Minnette, Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Mary Rambert, geb. Rogeline,

geliebte Gattin des verstorbenen John Rambert, am 31. Dez. 1914 im Alter von 79 Jahren, 11 Monaten und 21 Tagen gestorben ist. Die Beerdigung findet statt, Sonntag, 3. Jan. 1915, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1754 Melrose Str., mit Kutschen nach dem St. Lukas Friedhof. Die trauernden Kinder:

Fred Rambert, Frau Sophie Albrecht, Frau Minnie Hahn, Frau Lizzie Scheuer und Emil Rambert.

Gestorben: Handorf, Louise, 60 Jahre alt; geliebte Mutter von Frau Amanda Hoffmeister, Frau Effie Schroeder, Lizzie und William Handorf. — Beerdigung Sonntag, 1:30 Nachm., von Hochspeiers Kapelle, 2410 North Ave., mit Kutschen nach Waldheim. dosa

Danksagung.

Hiermit sprechen wir allen Freunden und Bekannten unseren herzlichen Dank aus für die zahlreiche Teilnahme und die reichen Blumenspenden bei dem Begräbniß unseres lieben Gatten und Vaters

Caspar Weiß.

Besonders dem St. Bonifazius Zweig C. O. of A. Nr. 1 und dem St. Bonifazius Hof Nr. 43, C. O. F., und der Iron Moulders Union.

Lena Weiß, Gattin, und Kinder.

Danksagung.

Hiermit sprechen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten unseren herzlichsten Dank aus für die schönen Blumenspenden und die rege Teilnahme bei der Beerdigung unseres lieben Sohnes und Bruders

Ernst Maier.

Besonders danken wir der Northwestern Athletic Ass'n. und dem Lampen-Dept. der Commonwealth Edison Co. Auch vielmals Dank Herrn Roseman für die trostreichen Worte am Sarge. Die tiefbetrübten Hinterbliebenen:

Eltern nebst Geschwistern.

Zur Erinnerung.

Ein immerwährendes, treues Gedenken meines unvergeßlichen Gatten und unseres lieben Vaters

Ferdinand Koelle

sei gewidmet an seinem Sterbetage am 3. Januar 1912, gestorben im 53. Lebensjahre.

Wie ist mir denn, stets fühl' ich deine Nähe,
Die uns der bittere Tod so früh geraubt;
Was hilft es denn, in Schmerz mich zu verzehren,
Doch einen Altar hast du dir erbaut.

Frau Auguste Koelle, Gattin, und Söhne.

Waldheim.

Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen, gleichfalls auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General Offices: Forest Park, Ill. Phone: Austin 796. Local Phone: Forest Park 757. G. J. Gelff, Präs.; August Pfaff, Vizepräs. Fred Maas, Sekretär und Schatzmeister; Jakob Tweeb, Superintendent.

Germania-Theater Bush Temple
Ecke N. Clark u. Chicago Ave. Tel. Superior 7230
Verwaltung: Verein Deutscher Theaterfreunde.
Heute, Samstag, der Lacherfolg:
„Die spanische Fliege"
Sonntag, Matinee 2¼ Uhr, u. Abends 8¼ Uhr:
„Die spanische Fliege".

Edelweiss Pavillon
(Früher Dietrichs.)
835 West North Avenue
Ecke Clybourn und Dayton Str.
Jeden Abend und Sonntag-Matinee
Großes Operetten-Cabaret
Auftreten von Emilie Schönfeld, Liane Weingärtner, Felix Marx, Max Hanisch und Willy Schubert vom „Deutschen Theater" in Chicago. Kapellmeister Herr Hans Graefe.
Donnerstag, den 31. Dez., „Sylvester-Abend", und folgende Tage:
Großes Neujahrs Ulkprogramm
Freitag, 1. Januar 1915.
Extra Neujahrs Matinee!
Eintritt frei
Korbin & Messerschmitt. midosa

Lincoln Turnhalle.
Diversey und Sheffield Ave.
Deutsches Theater mit Tanz.
Sonntag, den 3. Januar:
Leih mir Deine Frau!
Schwank in 3 Akten mit Gesang.
Anfang 8 Uhr.
Eintritt 50c und 35c. safo

Wurz'n Sepps
Echt deutsches Familien-Lokal
Tel. Lincoln 8036 715 NORTH AVE. Tel. Lincoln 2512
Münchner Küche.
Neu! Neu!
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag die Oberbayerische Singspieltruppe d'Ammerthaler. — Acht Personen.
18oktsamodo*

The Relic House,
2037 N. CLARK STR.
Gegenüber Lincoln Park.
John Weis, Eigentümer.
KONZERT! jeden Abend und Sonntag Nachmittag
Otto Seiferts Orchester
didosa*

Zum WEISSEN ROESSL,
643 W. North Avenue.
Großes Konzert
Samstag, Sonntag und jeden Abend: Chris. Lemburg, Pianist; Franz Gluck, Violinist; Martha Gluck, Soubrette. — Zum Besuch ladet freundlichst ein Fritz Koch, Eigentümer. 5dsa*

6. Stiftungsfest und Ball
veranstaltet von den
Vereinigt. Damen von Chicago
am Samstag, den 9. Januar 1915, in der großen Wicker Park Halle, North Ave. und Robey Str. — Eintritt 25c die Person im Vorverkauf, an der Kasse 50c.

Großer Preismaskenball
veranstaltet vom
Columbia Damen-Verein
abgehalten am Samstag, den 9. Januar 1915, in der großen Lincoln Turnhalle, Diversey Boulevard und Sheffield Ave. Tickets im Vorverkauf 25c, an der Kasse 50c. Anfang 8 Uhr.

15. Stiftungsfest und Ball
veranstaltet vom
Chicago Frauen-Verein
am Sonntag, den 3. Januar 1915, in Schoenhofens Halle, Milwaukee und Ashland Ave. — Anfang 3 Uhr Nachm. — Tickets 25c die Person.

Großes Konzert und Ball
veranstaltet vom
Nordwest Frauenverein
am Samstag, den 9. Januar 1915, in Schoenhofens Halle, Milwaukee und Ashland Ave. — Tickets im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35c. Anfang 8 Uhr Abends.

Großer Preismaskenball
veranstaltet vom
Groß Park Damenverein
am Samstag, den 9. Januar 1915, in der Sozialen Turnhalle, Belmont Ave. und Paulina Str. — Anfang 8 Uhr Abends. — Tickets im Voraus 25c, an der Kasse 35c.

Oeffentliche Installirung der Beamten
Kommers und Ball, veranstaltet vom
Deutscher Kriegerverein Town of Lake
am Sonntag, den 3. Januar 1915, Nachmittags 4 Uhr, in der Vereinshalle, 5218 Ashland Ave. Kameraden mit Familie nebst Freunden sind herzlich eingeladen. Für Unterhaltung ist bestens gesorgt. Das Komite.

Achtung!
Mitglieder der deutschen Hod Carriers Union, Local No. 6.
General-Versammlung
und Beamtenwahl
und andere wichtige Geschäfte, am Sonntag, den 3. Januar. Anfang 1 Uhr Nachmittags. Alle sollten anwesend sein. A. Schreiber, Sekr. ds23,26,30jn2

Populäre Vorträge
über
Natürliche Lebensweise und Heilweise
in Dr. Lindlahr's Sanitarium,
525—529 Ashland Blvd. Ecke Harrison Straße
Jeden Sonntag Morgen von 10 bis 11 Uhr.
Eintritt frei! Jedermann willkommen.
Freie Untersuchung und freie Beratung in der Sanitarium Klinik
Jeden Sonntag von 9 bis 10 Uhr Morgens.
525—529 Ashland Blvd. Ecke Harrison Straße
32nov'ss*

Erbschaftssachen, Vollmachten und Dokumente jeder Art
Geldsendungen,
angenommen für Deutschland, Oesterreich (nicht Galizien), Ungarn und Rußland, unter meiner Garantie.
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.
K. W. Kempf.
120 N La Salle Strasse
ds23mifamo*

EMIL H. SCHINTZ,
139 N. Clark Str., nahe Randolph
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel. 6846 Central. indidosafo*

Das Sammelwerk.

Hiermit unterbreiten wir den siebzehnten wöchentlichen Bericht über die beim Schatzmeister eingegangenen Gelder. Der Zuwachs des Fonds in den acht Tagen vom 23. Dezember (12 Uhr Mittags) bis zum 31. Dezember (Schluß des Geschäftstages) betrug $5,636.47. Die Gesammtsumme der Sammlungen am Ende des Jahres behäuft sich auf $206,207.83.

Allen den zahllosen Mitarbeitern am edlen Liebeswerk wünschen wir zur Jahreswende aus aufrichtigem Herzen „Freude und Glück".

Möge das Jahr 1915 unseren Stammesgenossen im alten Vaterlande die Segnungen eines ehrenvollen Friedens bringen; bis dieser ersehnte Augenblick eintritt, wird noch manche Träne zu trocknen sein. Und so ertöne denn beim Abschiede vom alten Jahre an unsere Mithelfer der Mahnruf: Harret aus!

So lange unsere Hilfe nötig ist, so lange wollen wir der guten Sache Arbeit und Opfer bringen. Möge im neuen Jahre unser Werk gedeihen und große Erfolge zu verzeichnen haben. In diesem Sinne rufen wir Ihnen allen zu: Prosit Neujahr!

Deutsche und Oesterreichisch-Ungarische Hilfs-Gesellschaft

Chas. H. Wacker, Präsident.
Oscar F. Mayer, Schatzmeister.
Julius Goldzier, Sekretär.
Karl Eitel, Vorsitzer des Finanzausschusses.

Stellen, wo Gelder entgegengenommen und Sammellisten ausgegeben werden:

Zentrale: Hamburg-Amerika-Linie, 150 W. Randolph Str. Telephone: Main 3650.

Illinois Staatszeitung, 24 South Fifth Avenue. Telephone Main 114.

Abendpost, 223 W. Washington Str. Telephon Main 1498.

Der Schmelztiegel.

Unterstehend der Erlös von dem für das Liebeswerk eingegangenen Gold und Silber. Alle Gegenstände werden 10 Tage zwecks Aufklärung etwaiger Irrtümer gehalten und erst nach Ablauf dieses Zeitraumes eingeschmolzen.

Frau Marie Boerler	$1.20
Frau Mary Simmonds	2.00
Frau Elise Baensol	2.25
Frau Frieda Geltz	.25
Frau J. Bager	.50
Frau Meta Bach	.50
H. W. Reimers	3.50
F. Marmerstein	.35
Ludwig Kaeuffl	1.00
Frl. Hermine Fried	.25
Carl Borner	4.00
Frau Henry Hufnagel	5.50
F. S.	2.50
Frau Anna Lemke	2.60
Frau Anna Sehlback	3.50
Frau Helen Dreber	6.25
Frau Martha Felker	1.00
Ungenannt	2.50
N. Doll	1.60
Frank Schauflinger	1.25
Ungenannt	.75
Ungenannt	1.00
Pfeiffer	1.35
Katie Wenk	1.00
John Roege	4.40
Emil F. Tengler	3.95
Ed. Bandelin	1.25
Frau H. Waser	1.30
Frau F. Taubel	2.00
Hermann Wenk	.25

Kollektirt durch Sammelbüchsen:

Hamburg-Amerika Linie	$ 5.35
Adolph Georg	15.30
John Zimmermann	10.15
Chas. Hammerfahr	6.50
Germania Klub	3.21
Wolf & Geleng	1.90
Fred W. Marr	12.00

Reinertrag der am 7. Dezember vom Columbia Damen Club veranstalteten Theatervorstellung	$1730.00
Frau C. Seipp	1000.00
Henry Bartholomay	200.00
Albert F. Madlener	200.00
Otto L. Schmidt	200.00
D. Heitmann, 2. Beitrag	100.00
Levy Mayer	100.00
Die Deutschen in Ashland und Ashland County, Wisc.	75.00
Frau Charlotte Sievers	75.00
Ueberschuß der Sammlungen „Abendpost" u. „Staatszeitung") für die Seehelden (nach Absendung des Weihnachtsgeschenkes von 3000 Mark): Ueberwiesen durch Karl Eitel, Schatzmeister der Seehelden-Sammlung	59.55
F. H. Bernritter	50.00
Paul Wenzel, 3. Beitrag	50.00
Deutsche Local Nr. 242 Carpenters & Joines of America	48.00
Liedertafel Vorwärts, wöchentliche Beiträge vom 2. Okt. bis 18. Dez.	46.10
Bürgerversammlung der evang.-luth. Lucas-Gemeinde, 2. Sendung	41.75
Arbeiter-Beiträge, gesammelt bei Adams & Westlake Comp.	29.00
Verkauf von Kornblumen, 4. Beitrag	25.10

Beiträge von $25.

Almira Council Nr. 696, durch Wm. C Kater; Frau Henry J. Bohn; Dr. H. Grimme; Chas. G. Hauptmann; Stammtisch „Hindenburg", 3. Beitrag, aufgebracht bei der Weihnachtsverloosung von Krause Bros., Lincoln und Belden Ave.; F. S. Hartmann; Kurhessischer Unterst.-Verein.

F. G. Burhely	$20.00
Stammtisch „Hindenburg" bei Krause Bros., Lincoln und Belden Ave.	15.00
Saxonia	15.00

Beiträge von $10.

Amanda Loge Nr. 193, O. M. P.; L. Black, Detroit, Mich.; Otto Buettner; Vom Personal des Bismarck Hotels; Deutscher Kranken-Unterstützungsverein der Südseite; Carl Endelmayer; Adolph Haage; Henry Hafer; König; Alwine Pammel; Theo. Pilgram; Stammtisch bei August Reinhardt, 725 Webster Ave., 8. Beitrag; Ernst Roesch; Fred Schwartz; Fred trag; Ernst Roesch; Fred. Schwartz; Fred. Trompeter; Herm. Zitzewitz.

C. K. (20 Mark) und 9.85 Gulden)	$8.03
Frl. Elsa Bartholomay	6.25
10. Sammlung der Tafelrunde der Constantin-Loge Nr. 783, A. F. & A. M.	5.60

Beiträge von $5.00.

J. F. Beyerlein, Nomenee, Jll.; C. B.; John Bernritter sen.; Frau J. S. Eckert, Bay City, Mich.; Zum Andenken an den verstorbenen Ernst Fehr; Herman Gerlicher; Charles Granenhorst; August Hage, Whitewood, South Dakota; M. E. Ohman; Charles A. Janner; Oscar Koehne; F. A. Klappauf; John Kleffner; Herr und Frau Frank N. Lasser; Frl. Kerstin Larson; W. J. Minhinnick; Robert Markham; Martin McDonnell; Weihnachtssammlung von Ernest Maier unter Badensern, Schwaben und Baiern, Joplin, Mo.; Frau John McDonnell; R. J. Naffers; Christ. Prueß; Chas. W. Rothe; Peter Raab, Indianapolis; Chas. Rosenberg; Ludwig Scheidt; Prof. Ferd. Schevill, 2. Sendung; L. C. Schlieckert; Julius Tragnitz; F. Wurm; C. A. Warning; Ben Wolff; Gottlieb Zimmerman; Frau Paul Zoch.

Vier Schafkopfspieler aus Roseland und Gano, 3. Sendung	$4.52
Gemischter Chor Frohsinn, Rabatt von der Anna Liese	3.70

Beiträge von $3.00.

Adolph Blum; Josef Koeberl; August Kirchhoff, Savage, Mont.; G. L. L.; Joseph M. Schon.

Beiträge von $2.00.

J. Arendt; Oscar Johann Bauman; Rev. Paul B. Drevniak; B. Fockl, Holland, Mich.; Paul R. Hoffman; Peter Kaspers, Butternut, Wisconsin; Durch Pastor F. Kalbfleisch; Herman F. Linde, Moline, Jll.; H. Lehwaldt; Edward Melchior; Sam Pathy; And. Richter, Lancaster, Mich.; Frau Riemenschneider; A. S.; Karl Schwarz; Geo. Schlanys, Hot Springs, Arkansas; A. Wolf; „Zirkel"; Walter Zitzewitz.

Theodor Ritter, Grant Park, Jll.	$1.40
Otto Thalau	1.25

Beiträge von $1.00.

Georg Bako; Martha Czimmek; Josef Djeska; Rev. W. Deglow, Wathena, Kas.; Carl Daehn; Dan. Englemann, Wathena, Kas.; Matias Frobina; Fred. A. Fernschild; Adam Fedar; Rev. A. Goers; Paul Handke; Frl. Elizabeth Herget; Wm. Humlein; A. H., der alte Soldat; S. H.; George Hammerstein; A. H., der alte Soldat; Anton Kesturjak; H. Kilian; Otto Kuehn; Franz Langer; Fred. Loeper; E. Mayer; Frank Miller; Ernst Melchior; H. S. Moeller, La Porte, Ind.; Theodor Mischnick; Robert Mittenbuhler; Josef Novak; Theo. Pelz; Otto Pelz; Alger Price; Frau Marie Rohrer, Evanston, Jll.; Friedr. Wilh. Schmargemeier; A. J. Schuenessen; Augusta Schwartz; J. C. Snell; M. S.; Anton Schuefer; Anna Schalz; Andreas Tonkowac; Emil F. Tengler; Carl Voldait; John Bierow; Chas. C Vest; Wilhelm Weller; Sam Werderich.

Sammelbüchse „Abendpost"	.51

Beiträge von 50c.

Carl Brischke; W. A. Baumann, Wathena, Kas.; W. Brunnoth; Daniel Danner; Louis Stahmer; Julius Schueler; Henry Schaffer; Henry Yager.

Carl Leder, Toronto, Ont.	.40

Beiträge von 25c.

W. Burmeister; Herm. Hansen; Frau Mueller; August Mueller; H. Muehlhan; Gus. Moering; B. F. Perkins; Packing House Market; C. Schleip; J. Windenmueller; Herman Zuttow.

Anton Pokerschnig	.20

Beiträge von 10c.

James F. A.; J. M. Busam; A. Christensen; Furniture Store; G. Galade; M. Halber; J. Laurence; Franz Roggenbock; Arthur Weiß.

Beiträge von 5c.

O. K. Amundson; Jol. Bronron.

Lokalbericht.

Century Opera Co.

Die letzte Vorstellung. — Konzert am Sonntag.

Die Century Opera Company, deren Gastspiel heute zu Ende geht, bringt am Nachmittag Gounods „Romeo und Julia" zur Aufführung.

Die Abschiedsvorstellung am Abend bringt die Brautszene aus „Lohengrin," das Sextett aus „Lucia", den zweiten Akt aus „Schmuck der Madonna," den dritten Akt aus „Carmen," die Tannhäuser-Ouvertüre, die Meditation aus „Thais" und die beiden Intermezzi aus „Schmuck der Madonna."

Als letztes Auftreten der Künstler in Chicago wird für morgen Nachmittag ein Konzert angekündigt, in welchem Alfred Kaufman, Bettina Freeman, Thomas Chalmers, Kathleen Howard, Louis Kreidler, Graham Marr, Louis Ewell, Helen Stanley und Morgan Kingston mitwirken und Josef Pasternak und Alexander Smallons dirigiren werden.

Böser Anfang.

Straßenbahnschaffner in der Neujahrsstunde um seine Einnahmen beraubt.

Während die Fahrgäste gestern nach Mitternacht singend den Einzug des neuen Jahres begrüßten, betraten zwei Männer die hintere Plattform einer Elektrischen der Milwaukee Ave.-Linie, die sich auf der Fahrt zur unteren Stadt befand, und befahlen dem Schaffner James Lynott, die Arme hochzuheben. Da er bei den Burschen keine Waffen sah, weigerte Lynott sich, der Aufforderung nachzukommen, und wollte dem Wagenführer das Notsignal geben. Ehe er jedoch dazu kam, wurde er von den beiden Kerlen gepackt und um seine aus $20 bestehende Einnahme beraubt, worauf die Raubgesellen absprangen und in der Dunkelheit verschwanden. Keiner der Fahrgäste schien den Ueberfall bemerkt zu haben.

Rhenser Bestes deutsches kohlensaures Tafelwasser.

Carter Harrison darf.

Seine Gattin erlaubt ihm, sich um Wiederwahl zu bewerben.

Machte Ankündigung gestern.

Mayor „macht sich nichts" aus dem Posten, möchte aber verschiedene größere Projekte, die er begonnen hat, durchführen. — Appellirt an Frauen.

Die Frau Bürgermeisterin hat ihrem Gatten die Erlaubniß gegeben, sich nochmals um die Wiederwahl zum Mayor zu bewerben. Carter H. Harrison machte die Ankündigung gestern in der Waffenhalle des 2. Regiments, in der die Mitglieder des von ihm kontrolirten Zweiges der Cook County Democracy zusammengekommen waren, um die Entscheidung seiner Gattin zu hören. Frau Harrison war selbst anwesend. Mitglieder der Cook County Democracy, anscheinend von der Ansicht ausgehend, daß die Frau Bürgermeisterin, wenn sie schon die Entscheidung über Carter Harrisons Pläne zu treffen habe, auch selbst die Entscheidung verkünden solle, verlangten eine Rede von ihr, sie räumte aber das Feld. Allerdings erst, nachdem sie sich vergewissert hatte, daß Carter Harrison sein Sprüchlein schön aufsagte. Sie konnte zufrieden sein. Die Mitglieder der Cook County Democracy, meist städtische Angestellte, begrüßten die Ankündigung, daß die Frau Bürgermeisterin ihrem Gatten gestattet habe, nochmals zu „laufen", mit großem Beifall. Der Beifall wuchs noch, als der Mayor den alten braunen Filzhut schwenkte, den er früher zu tragen pflegte.

Macht sich nichts aus Mayorsamt.

Die Rede, mit der Carter Harrison die Entscheidung seiner Gattin ankündigte, war recht eigenartig. Der Mayor weihte seine Zuhörer ein, daß er sich eigentlich aus dem Mayorsamt mit seinen $18,000 Gehalt nichts mache. Der Posten spreche ihn nicht an. In den zwölf Jahren, die er Mayor gewesen sei, habe er hart gearbeitet. Aber er sei gewillt, sich einer anderen Kampagne zu unterziehen, um die großen Projekte zur Ausführung zu bringen, die er begonnen habe. Er schloß mit einem Appell an die demokratischen Frauen, denen er ans Herz legte, sich zu organisiren, damit sie Schulter an Schulter zusammen mit ihren Gatten und Brüdern auf seine Wahl hinarbeiten könnten.

Andere Ansprachen hielten Sheriff John E. Traeger, Stadtkämmerer Michael Zimmer, der frühere Countyrichter John E. Owens, Miles J. Devine und Kongreßmitglied A. J. Sabath. Der frühere Countyrichter erklärte, er könne sich keine eifrigere Frauenrechtlerin denken als Frau Harrison, was großen Beifall hervorrief. Die Menge sah anscheinend die Frau Bürgermeisterin auch als die Hauptperson an, denn sie fand begeistertere Aufnahme als ihr Gatte.

Frau Harrison erklärte nach der Versammlung auf die Frage, warum sie ihrem Gatten erlaubt habe, sich um eine Wiederwahl zu bewerben, daß sie ihm die Ausführung verschiedener Projekte ermöglichen wollte. Dazu gehöre das Projekt der Verbindung zwischen der Nord- und der Südseite, das Untergrundbahn- und das Hafenprojekt.

Der Mayor deutete nach der Versammlung an, daß die Straßenbahnfrage eine wichtige Rolle in seiner Kampagne spielen werde. Er hat sie stets nach Kräften für Kampagnezwecke ausgeschlachtet, und der Verdacht ist wiederholt rege geworden, daß er dem miserablen Straßenbahndienst kein Ende zu machen sucht, um ihn im geeigneten Augenblick für Kampagnezwecke auszunützen. Auch die Untergrundbahnfrage wird in seiner Kampagne eine wichtige Rolle spielen. Er wird seine Platform in der nächsten Zukunft veröffentlichen.

Für Theaterfreunde.

„Leih mir deine Frau", Aufführung in der Lincoln Turnhalle.

Die Knall und Fall auf die Straße gesetzte Bush Temple Theater-Gesellschaft, welche sich nun gezwungen sieht, durch Privatvorstellungen ihren Lebensunterhalt zu erkämpfen, veranstaltet am morgigen Sonntag in der Lincoln Turnhalle, an Diversey Blvd. und Sheffield Ave., unter Leitung von Johanna Eisemann, eine Vorstellung, die das Interesse aller deutschen Theaterfreunde erwecken sollte. Zur Aufführung gelangt der köstliche Schwank „Leih mir Deine Frau", in drei Akten, der auf der englischen Bühne unter dem Titel „Lend me your Wife" so ungemein beifällig aufgenommen wurde und unzählige Aufführungen erlebte. Die ersten Kräfte des Ensembles wirken in dem Stücke mit. In Hauptrollen sind beschäftigt Frl. Anny Sanders, die das Publikum schon so oft durch ihr anmutiges Spiel entzückte, Johanna Eisemann, welche in der Rolle der „Adele" nicht verfehlen wird, eine unwiderstehliche Wirkung auf die Lachmuskeln der Zuschauer auszuüben, sowie die Herren Rodenberg, Willy Schubert, Herbert von Wolf, Remy Marsano und Kurt Kupfer. Ein genußreicher Abend steht daher allen Besuchern in Aussicht. Die Preise der Plätze sind 50 und 35 Cents. Alle, welche bei der letzten Vorstellung in der Sozialen Turnhalle keinen Eintritt finden konnten, seien darauf aufmerksam gemacht, daß ihre Tickets für diese Vorstellung Giltigkeit haben.

— Böse Folgen. — „Warum geht denn der Herr Geheime Kanzleirat so gebückt?" — „Sehr einfach, er ist so oft übersprungen worden"

Germania Theater.

„Die spanische Fliege", große Schwanknovität von Arnold und Bach.

Am Sylvesterabend erlebte „Die Spanische Fliege", ein Schwank der Firma Arnold und Bach, seine Erstaufführung hierselbst, vor vollbesetztem Hause. Das unterhaltsame Stück, das die Zuschauer bis zum letzten Fallen des Vorhanges in der denkbar heitersten Stimmung erhält, gehört unfraglich zu den besten und damit zugkräftigsten Possen neuerer Zeit. Der Inhalt des an komischen Situationen, humorvollen Verwechslungen und launigen Einfällen reichen, pikanten Stückes ist so verwickelter Natur, daß es unmöglich ist, eine Wiedergabe desselben auf beschränktem Raume zu versuchen. Es sei daher an dieser Stelle nur angedeutet, daß die Vaterschaft eines diskret im Hintergrunde der Handlung bleibenden, aber niemals persönlich in Erscheinung tretenden unehelichen Kindes das Motiv für die ganze Handlung, die Grundlage für die zahllosen witzigen Episoden bildet. Unter der geschickten Regie von Herrn Goritz wurde recht flott gespielt und das Stück konnte sich eines wohl verdienten durchschlagenden Erfolges erfreuen.

Der vor einer Aufdeckung seiner einstigen Extratour mit der „Spanischen Fliege", einer Tänzerin, ständig in tausend Aengsten schwebende Mostrichfabrikant Klinke war eine Glanzleistung des Herrn Goritz. Mochte er den jovialen Geschäftsmann, den vor der Blamage sich fürchtenden angesehenen Bürger, den vor seiner besseren Hälfte zagenden Gatten, den stolzen Vater oder die gekränkte Unschuld spielen: der Künstler war seiner Aufgabe in allen Situationen gewachsen, sein Spiel war für die Zuschauer ein ungetrübter Genuß. An zweiter Stelle ist Herr Loewenfeld (Alois Wimmer) zu nennen, der eine Zeitlang als Vater Nummer zwei des armen vaterlosen Geschöpfes fungirte. Alois Wimmer ist nämlich Mitglied des Vereins zur Hebung der Sittlichkeit, gibt sich aber trotzdem, weil er ein böses Gewissen hat, ähnlichen Befürchtungen hin wie sein Freund, der Mostrichfabrikant. Herrn Loewenfelds Maske war ganz vorzüglich gewählt, die Rolle lag ihm ausgezeichnet, und der Künstler legte sein bestes Können ins Spiel hinein, so daß das Ergebniß seiner Bemühungen die Zuschauer in unbändige Heiterkeit versetzte. Herr Hoffmann spielte den schüchternen Heinrich Meisel, der von dem Mostrichfabrikanten den größeren Teil des Stückes hindurch für seinen unehelichen Sohn gehalten wird, und bot eine gute Leistung dar. Auch Wm. Muehlhan als Rechtsanwalt Gerlach, der sich in des Mostrichfabrikanten Töchterlein verliebt hat und durch einen Zufall hinter das Geheimniß seines zukünftigen Schwiegersohnes kommt, hatte seinen guten Tag. Seine Rolle ist dankbar und es gelang Herrn Muehlhan, alle ihre Feinheiten wirkungsvoll zur Geltung zu bringen. Herr Keller gab den alten, sich ständig verplappernden Hausfreund Tiedemaier, der, um Freund Klinke zu retten, selbst die Schande der Vaterschaft auf sich nimmt, mit großem Geschick. Die kleinere Rolle Burwigs hatte Herr Brueckner übernommen und führte sie vortrefflich durch.

Die Frau des Mostrichfabrikanten fand in Frau Brueckner eine würdige Vertreterin, während ihr liebreizendes Töchterchen Paula von Frl. Tarau in überaus anmutiger, gefälliger Weise verkörpert wurde. Das Gleiche gilt auch von Paulas Freundin Wally, deren Rolle sich in den Händen von Frl. Crone befand. Für Heinrich Meisels Mutter, die unschuldiger Weise in den Verdacht gerät, die einstige „Spanische Fliege" zu sein, und aus diesem Grunde sich zeitweilig eine etwas rauhe Behandlung gefallen lassen muß, war Frl. Niemann die geeignete Vertreterin. So waren also alle Rollen bestens besetzt, und da das Zusammenspiel der Mitwirkenden vortrefflich war, konnte der Erfolg nicht ausbleiben. Der Vorhang mußte sich wieder und wieder heben, um dem Publikum Gelegenheit zu geben, den Künstlern den reich verdienten Beifall auszudrücken.

„Die spanische Fliege" wird heute Abend und morgen Nachmittag und Abend wiederholt. Am Montag bleibt das Theater geschlossen. Für Dienstag ist die letzte Aufführung des „Feldprediger" angesetzt. Mittwoch, Donnerstag und Freitag wird das Schönthansche Lustspiel „Der Schwabenstreich" gegeben, und am kommenden Samstag Abend soll „Ein Blitzmädel", Operettenposse mit Gesang und Tanz von Millöcker, in Szene gehen.

Festgenommen.

Leopold Rosenbaum und Zebic Howitz in Dubuque verhaftet.

Wie berichtet, erwirkte die Deutsche und Oesterreich-Ungarische Hilfsgesellschaft Haftbefehle gegen Leopold Rosenbaum und Zebic Howitz, die sich erboten hatten, die Artikel der Gesellschaft zu verkaufen, auch ein recht gutes Geschäft gemacht haben sollen, den Erlös aber nicht ablieferten und verduftet en. Gestern tauchten die sauberen Brüder in Dubuque auf und boten ihre Sachen im dortigen Deutschen Klub zum Kauf an. Sie wiesen sich durch die ihnen von der Hilfsgesellschaft ausgestellten Beglaubigungsschreiben aus, die zufällig auch Prof. Karl August Walz in die Hände bekamen. Dieser hatte in der „Abendpost" gelesen, daß man hier auf Rosenbaum und Horwitz fahnde, und er veranlaßte ihre Verhaftung. Sie werden hierher zurückgebracht und prozessirt werden.

Neueste Geldsendung nach Deutschland und Oesterreich-Ungarn.

Gestern hat die Deutsche u. Oesterreich-Ungar. Hilfsgesellschaft neuerdings eine Geldsendung von 175,000 Mark nach Deutschland und Oesterreich-Ungarn geschickt.

Im Ganzen hat die Hilfsgesellschaft bis jetzt nach Berlin, Wien und Budapest 775,000 Mark und 100,000 Kronen abgesandt.

Außerdem sind die in letzter Woche erwähnten 44,000 Pfund Verbandwatte zum Versandt bereit.

Die neueste Sendung ist von Bedeutung, weniger wegen des Betrages, sondern weil die Hilfsgesellschaft zum ersten Male, seitdem die Uebersendungen begannen, Gelder nicht ausschließlich für Pflege von Verwundeten anwies. In der letzten Sitzung des Exekutiv-Ausschusses wurde geltend gemacht, daß die Zwecke der Gesellschaft sich nicht allein darauf beschränken, den Roten Kreuz Gesellschaften der verbündeten Deutschen und Oesterreicher-Ungarn Beistand zu gewähren, sondern daß die Unterstützung von Witwen und Waisen und Hinterbliebenen der Gefallenen ein wichtiger Teil ihrer Tätigkeit ist.

In Uebereinstimmung mit diesen Erwägungen wurde beschlossen, die nächste Geldsendung in der gedachten Weise zu machen.

Es wurden demnach einhundert und fünf tausend Mark an die Zentralstelle der Roten Kreuz Gesellschaften nach Berlin gesandt, mit der Weisung, diese Summe ausschließlich zur Unterstützung von Witwen, Waisen und Hinterbliebenen der im Kriege Gefallenen zu verwenden. Die Rote Kreuz Gesellschaft ist ersucht, den Betrag an Organisationen abzugeben, welche für Kriegs-Hinterbliebene Sorge tragen.

Von den Siebzig Tausend Mark, welche aus dieser Sendung für Oesterreich-Ungarn bestimmt sind, werden Mk. 52,500 für die gleichen Zwecke verwandt.

Die Hilfsgesellschaft hat weitere Mk. 17,500 für die Speisung von Kindern, besonders in den großen Städten, bestimmt. Nach eingelaufenen Berichten ist dies ein Feld, auf dem viel Gutes gestiftet werden kann. Es sollen durch diese Geldspende die Bestrebungen von Organisationen unterstützt werden, welche es sich zur Aufgabe machen, Schulkinder, besonders solche der ärmeren Klasse, mit ausgiebigen Mahlzeiten zu versorgen.

Der Liebe Müh umsonst.

Einbrecher, in der Arbeit gestört, müssen mit leeren Händen abziehen.

Vier Einbrecher statteten in den ersten Stunden des neuen Jahres der Haltestelle der Illinois Zentralbahn am Fuße der Randolph Str. einen Besuch ab und sprengten den Kassenschrank. Sie wurden jedoch in ihrer Arbeit von dem Weichensteller Joseph Clark gestört und fanden keine Zeit, die Früchte ihrer Mühe einzuheimsen. Gestern Morgen gegen drei Uhr, als sich der Telegraphist W. B. Kerrigan allein in dem Bahnhofsgebäude befand, stiegen die vier Kerle durch ein Hinterfenster ein, überfielen den ahnungslosen Telegraphisten von hinten, schlugen ihn nieder und banden ihn an einen Stuhl fest. Nachdem sie ihm noch einen Knebel in den Mund gezwängt, machten sie sich an die Arbeit, den Geldschrank zu sprengen. Der erste Versuch scheiterte, die zweite Ladung aber tat ihr Werk. Gerade als der Schrank gesprengt war, betrat Clark, der sich wärmen wollte, das Gebäude. Die Spitzbuben hörten ihn kommen und zogen es vor, unverrichteter Sache abzuziehen. Sie entflohen auf demselben Wege, auf dem sie gekommen waren. Clark sah die Kerle noch über die Geleise laufen und rief ihnen Halt zu. Ein Revolver, den ihm einer der fliehenden Schurken zeigte, überzeugte Clark aber, daß weitere Versuche, der Diebe habhaft zu werden, für ihn gefährlich sein würden. Er befreite Kerrigan aus seiner Zwangslage und benachrichtigte die Polizei.

Während sich der farbige Hausdiener Samuel Davis allein in der Joseph Schmidt gehörigen Wirtschaft Nr. 2559 S. State Str. befand, betraten drei mit Revolvern bewaffnete Räuber das Lokal, zwangen Schmidt sich ruhig zu verhalten, und plünderten den Kassenapparat um $25.

Im Erdgeschoß des Gebäudes Nr. 4839 S. Dearborn Str. überraschten die Detektives Sheehan und O'Brien, den 17jährigen Daniel Harlan, Nr. 5107 S. Dearborn Str., und den 18jährigen Herbert Robinson dabei, als sie sich mit 50 Paar Schuhen fortmachen wollteen. Als die Beamten die Burschen abführen wollten, versuchte Harlan zu entfliehen, worauf einer der Beamten ihm eine Kugel in das linke Bein jagte.

Aus Vereinskreisen.

Die Plattdeutsche Gilde Mathias Claudius Nr. 28 erwählte in ihrer Generalversammlung folgende Beamte, alle einstimmig: ExMeister, Franz Braun; Meister, Chas. A. Mathe; Oldgesell, Claus Urban; Schriewer, Paul Beßler; Rekungsführer, M. Ramelow; Schatzmeister, F. Brill; Upseher, B. Flasch; Wächter, Charles Häntel. Die Installirung findet am kommenden Dienstag statt. Alle Mitglieder freundlichst eingeladen.

Der Gegenseitige Unterstützungsverein der Vereinigten Oesterreicher und Bayern hat in seiner letzten Generalversammlung folgende Beamten gewählt: Präsident: Emerich Fuchs; Vize-Präsident, Louis Ille; Prot. Sekretär, Mathias Kunz; Finanz-Sekretär, Henry Walch; Schatzmeister, Henry Eichner; Türsteher, Joseph Sturm; Verwaltungsratsmitglied, Anton Langhammer. Die Beamteninstallirung findet in nächster Versammlung statt, welche eine öffentliche sein soll. Die Mitglieder werden ersucht, recht viele von ihren Bekannten mitzubringen. Ein jeder ist herzlich willkommen, fürs Geistige und Gemütliche ist bestens gesorgt.

Der Verein Deutscher Veteranen von Chicago hat im Vereinslokal, 743 W. North Ave., die nachbenannten Beamten gewählt: Gustav Geleng, Präsident; Christ Reimers, Vizepräsident; Karl Hophamer, Schatzmeister; Hermann Herz, Sekretär; Rudolf Schwader, Eigentumsverwalter; Peter Wagner, Türhüter.

Der Deutsche Unterstützungsverein Böhmerwald hat in seiner letzten Generalversammlung folgende Beamten für den nächsten Termin gewählt: Präsident, Anton Langhammer; Vizepräsident, Adam Lilla; Pr.-Sekr., William Steinbach; Fin.-Sekr., Karl Gröbner; Schatzmeister, Karl Schmid; Torwart, Jos. Henke sr.; Verwaltungsratsmitglied, Wenzel Preiwisch. Der Verein versammelt sich jeden 2. und 4. Dienstag in Fritz Fleiners Halle, 1638 Nord Halsted Str.

Heute Abend findet in der La Salle Turnhalle die letzte Sitzung des Bazarausschusses der Oesterreichisch-Ungarischen Hilfsgesellschaft statt. Sämmtliche Mitglieder sind gebeten, sich dazu einzufinden, die gesammelten Geldbeträge, sowie die nicht verkauften Lose mitzubringen und die Abrechnung vorzulegen. In der Versammlung sollen auch die letzten Vorbereitungen zu der heute über acht Tage stattfindenden Abschiedsfeier des Bazars, bei welcher sämmtliche von diesem übrig gebliebenen Gegenstände zu verlosen oder zu verauktioniren sind, getroffen werden.

Separate Preßnotiz.

Die Hilfsgesellschaft erhielt heute den folgenden Brief:

German Red Croß Delegates, New York.

New York, 28. Dez. 1914.

Mit aufrichtigem Danke bestätige ich Ihnen den Empfang Ihres Briefes vom 22. d. M., worin Sie uns von der hochherzigen Spende Ihrer Hilfsgesellschaft von je 22,000 Pfd. Baumwolle für chirurgische Zwecke zur Verwendung durch das Deutsche u. Oesterreich-Ungarische Rote Kreuz Mitteilung machen.

Ich gestatte mir, Ihnen vorläufig, ehe Sie in den Besitz einer direkten Antwort von drüben gelangen können, im Namen des Deutschen Roten Kreuzes für diese hochherzige Gabe ganz besonders zu danken, und hoffe daß die Sendung glücklich ihr ... erreichen wird.

Mit vorzüglicher Hochachtung

(gez.) E. Hecker
Kaiserl. Bezirksamtmann.
Delegirter des Deutschen Roten Kreuzes.

P. S. Von Berlin werden wir heute benachrichtigt, daß Verbandwatte von der Zentrale stets willkommen geheißen würde; „ebenso würden wir", so wird hinzugefügt, „bei dem Mangel, der sich an wirklicher Wolle hier allmählich geltend macht, für die Zuweisung von Wollsachen sehr dankbar sein, da der Verbrauch für Verwundete und Kranke und für das Pflegepersonal des Roten Kreuzes im Laufe des Winters ein recht großer sein wird." E. H.

(Eingesandt.)

Für Einsendungen aus dem Leserkreis ist die Redaktion nicht verantwortlich. Zuschriften müssen möglichst klar und kurz gehalten, und frei von persönlichen Angriffen, das Papier nur auf einer Seite beschrieben sein. Nur Zuschriften, welche den Namen und die Adresse des Einsenders tragen, werden berücksichtigt.

An die Redaktion der „Abendpost".

Erlauben Sie mir Folgendes zur allgemeinen Kenntniß zu bringen. B., ein Vertreter englischer Versicherungsgesellschaften, kam vor zwei Monaten von England nach Chicago und hielt den hier ansässigen Vertretern der englischen Versicherungsgesellschaften eine Rede.

Er ermahnte sie darin, daß es ihre Pflicht sei, alles Deutsche zu boykottiren, appellirte an ihren Patriotismus und schilderte den Erfolg, welchen solche Aktion schon hat und noch haben wird.

Was sollen wir Deutsche dagegen tun?

Bezahlen wir in gleicher Münze zurück, dann sind wir Hunnen und Barbaren, und so müßte ich als Kulturmensch gegen eine solche Wiedervergeltung protestiren.

Und doch muß ich, so leid es mir tut, meinen Landsleuten raten, zum Mindesten die englischen Feuerversicherungsgesellschaften zu meiden, denn eine größere Gefahr droht demjenigen, der so versichert ist. Wehe dem Deutschen, der dann abbrennt!

Kein Mensch glaubt ihm dann seine Unschuld daran, geächtet steht er da als überführter Barbar, als einer, dessen Haß gegen England nicht davor zurückschreckte, unschuldige englische Gesellschaften auf solche Weise zu schädigen.

Der Engländer ist nun mal so feinfühlig, und darum bitte ich ihn um Verzeihung, daß unter den gegebenen Umständen ich das kleinere Uebel wähle, und bei deutschen und amerikanischen Gesellschaften mein Heil suche.

Achtungsvoll,
C. Kabell, 3708 Rokeby Str.

— Der „Goldfisch". — „Herr Kommerzienrat, Ihr Fräulein Tochter wird ja geradezu bestürmt." — „Na, ... da sehn Sie wieder die jetzige allgemeine Geldnot!"

Wir geben S. & H. Grüne Stamps

9 Vorm. bis 1 Nachmitt. 25c Laxative Bromo Quinine 16c

LINNING & CO
3239-3245 LINCOLN AVENUE

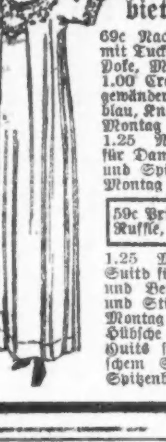
2 bis 6 Nachmitt. 29c Marabou Pelz-Besatz, Yard zu 10c

2 große Bargain-Ereignisse beginnen Montag
Januar Räumungsverkauf — Januar Weißwaarenverkauf

Rester! Rester!! Rester!!!
Tausende von Yards befinden sich Montag auf den Bargain-Tischen.

2000 Yds. 4-4 feine weich. Finish gebleicht. Nainsook Rester, wert 12½c, speziell Yd. 6½c
1200 Yds. 40-zöll. India Linon Rester — wert 15c — speziell verkauft die Yard zu 8½c
2400 Yds. Dreß Gingham Rester, — gute Plaids, Checks, Streifen, wt. 10c, spez. Yd. 6½c
1400 Yds. Leinen finished Chambray Rester — alles gute Farben, wt. 12½c, spez. Yd. 7½c
900 Yds. 40zöll. mercerized Marquisette Rester, in weiß, wert 19c — speziell Yard 9½c
1750 Yds. 36-zöllige dunkle Kleider Percale Rester, wert 12½c, — speziell die Yard zu 7¾c
1800 Yds. 36-zöllige helle Kleider Percale Rester, wert 12½c — speziell die Yard zu 8½c
2700 Yds. Seersucker Kleider Gingham-Rester, wert 12½c, speziell die Yard zu 7½c

Die Januar-Räumung von Muslin-Trachten
bietet große Ersparnisse am Montag.



69c Nachtkleider für Damen, mit Tucked und hohlges. Poke, Montag 48c
1.00 Crepe „Slipover" Nachtgewänder für Damen, rosa oder blau, Knopfloch gesteppt, Montag 89c
1.25 Nainsook-Nachtgewänder für Damen, nett mit Stickerei und Spitzen besetzt, Montag 98c
25c Korsetbezüge, aus feinem Muslin, nett mit Stickerei und Spitzen bes., Montag, 15c
Cambric Damen-Beinkleider, mit hübschem hohlgesäumtem Ruffle gemacht; zum Verkauf Montag, das Paar 25c
Nainsook Knickerbocker Beinkleider für Damen, nett mit Stickerei kantirt, Montag, das Paar 39c
59c Princeß Slips für Kinder, nett finished mit Stickerei Ruffle, Größen 1 bis 6 Jahre, Montag 48c
1.25 Muslin Kombinations Suits für Damen, Korsetbezug und Beinkleider; mit Spitzen und Stickerei besetzt, Montag 98c
Hübsche Lingerie Kombinations Suits für Damen, mit hübschem Stickerei- und Spitzenbesatz, Montag 1.98
79c Damen Muslin-Unterröcke, finished mit Stickerei Ruffle, speziell, Montag, 39c
1.00 Damen Muslin-Unterröcke, mit Stickerei Flounce und Band Beading, Montag, 69c
1.25 Damen Muslin-Unterröcke, mit Stickeret oder Shadow Spitzen Flounce, 98c

Elektrizität wird Euer Geschäft steigern im Jahre 1915

Beginnt das neue Jahr gut mit elektrischer Beleuchtung in Eurem Laden. Ein hell erleuchtetes Etablissement zieht viel mehr Kunden an als ein halbdunkler Laden. Macht das neue Jahr zu einem großen, **strahlenden** Geschäftsjahr mit nur geringen Kosten.

Ruft auf Randolph 1280,
Contract Department.

Commonwealth Edison Company
120 West Adams Strasse

Vergnügungs-Wegweiser.

Germania Theater. — Repertoire.
Auditorium. — Century Opera Co. in Repertoire.
Columbia. — Burleske.
Grand Opera House. — „On Trial."
Garrick. — „The Whirl of the World."
Blackstone. — „My Lady's Dreß."
Powers'. — „The Misleading Lady."
Cort. — „The New Henrietta."
La Salle. — „The Candy Shop."
Illinois. — „The Ziegfeldt Follies."
Princeß. — „Our Children."
Victoria. — „Way Down East."
Imperial. — „John Bunny."
Crown. — „Trail of the Lonesome Pine."
Relic House. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittag Konzert.
Wurznsepp, 715 North Avenue. — Oberbayerische Singspieltruppe.

Heiratslizensen.

Folgende Heiratslizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

George Deenis, Kate Miletic, 44, 53.
Robert H. Millar, T. Obrest, 31, 24.
Thomas G. O'Leary, M. R. Burns, 22, 18.
S. Lewandowski, F. Guzinska, 29, 21.
A. E. Hoffman, F. Walker, 44, 24.
C. B. Hunt, E. Ruff, 25, 24.
Robert Jones, Ida Pease, 20, 18.
Andrew Harinek, Mary Mistina, 27, 21.
Eugene Riecke, Regina Chickey, 25, 24.
George H. Treber, B. Graff, 58, 45.
Samuel J. Lebe, Mollie Zeitman, 24, 21.
Morris Milkevitz, Mollie Rothseiser, 25, 19.
Jakob D. Bostrom, Lillian Malo, 26, 22.
Louis B. Humer, Rose Art, 24, 23.
W. Baysta, A. Andrejefska, 23, 38.
R. S. Weinburg, Adelina Goldberg, 22, 18.
Carl Bramsher, Amelia Reinhack, 25, 22.
B. Milnevicze, S. Chepilite, 27, 20.
Edward T. Hogan, Ruth Cox, 39, 40.
Josef Mielecki, Josefa Bolkowna, 22, 20.
Lonce Johnson, Florence Gay, 26, 23.
Herbert H. Huebel, Marie E. Novak, 25, 21.
Eli J. Shofield, Sarah Brudny, 50, 42.
William H. Stewart, Agnes Lee, 30, 27.
Otto A. Hudson, Esther D. Lord, 28, 24.
John L. Davis, Rose E. Johnson, 29, 26.
Edward J. Brown, Mary L. Synard, 42, 21.
C. Habenicht, Matine Larson, 37, 37.
R. L. Miller, Helen Fuerst, 29, 29.
B. Lukaszewicz, Maria Musnicka, 30, 24.
E. Budshnski, Stella Sporner, 26, 20.
Erich Pigusch, Frieda Senerius, 20, 18.
C. C. Gasser, Eva McCarthy, 25, 23.
Edmund Wolski, Hattie Buchholz, 27, 20.
J. R. Force, Helga Stenholm, 33, 27.
Edward M. Saron, Anna Baranov, 27, 22.
Frank A. Rose, Ruth Wilansky, 25, 21.
E. S. Wold, Astrild Magnusson, 21, 18.
Guy McClintock, Anna Hemmer, 36, 30.
John Weis, Clara Minch, 32, 23.
C. Maurer, Loretta Schimmel, 26, 21.
J. H. Weiberg, S. D. Sideman, 26, 21.
J. Mendelsohn, Mary Rubenstein, 29, 22.
Delano F. Stevens, Bernice Clifton, 50, 24.
Edward Zylstra, Mary Tanis, 21, 19.
Bert Raymond, Minnie Bielfeld, 35, 35.
Nels Wilken, Carrie Strom, 28, 22.
Clarence E. Lee, May Diggs, 21, 16.
Alois Cucnik, Paulina Kocjan, 29, 30.
Frank L. Vita, Caterina Lajacono, 29, 18.
Waverly Smith, Bessie Harper, 27, 21.
Josef Surjan, Anna Durek, 26, 20.
M. G. Semran, Millie Heideman, 23, 24.
Max Kunde, Salina Ostburg, 24, 33.
A. P. Polendorf, A. Nieman, 49, 42.

Bauerlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

4941 Barry Ave., 1stöck. Frame Residenz, R. C. Anderson, $4000.
4214 West 12. Straße, 3stöck. Backstein Flats, Benjamin Cohen, $22,000.
5523 S. Honore Str., 2stöck. Backstein Flats, Theresa Bocher, $5500.
6856–58 Indiana Ave., 2stöck. Backstein Spritzenhaus, Stadt Chicago, $22,000.
1948 W. Superior Str., Backstein-Umbau, Frank Frainer, $1300.
6836 Chappel Ave., 1stöck. Backsteinhaus und Garage, J. C. Paquet, $5000.
4923–25–27 Glenwood Ave., 3stöck. Backstein Apartments, Ida M. Quincey, $40,000.
7418 Colfax Ave., 1½stöck. Frame Residenz, E. E. Bradshaw, $2000.
4631 N. Central Park Ave., 2stöck. Backstein Flats, E. Nelson, $6000.
6434 Bosworth Ave., 3stöck. Backstein Apartments, T. Caridge und J. Lobersky, $8500.
1238 S. Springfield Ave., 3stöck. Backstein Flats, Sam Croft, $11,000.
1101 N. Hamlin Ave., 2stöck. Backstein Flatgebäude, L. Redman, $10,000.
1405–07 E. 62. Str., 2stöck. Backstein Spritzenhaus, Stadt Chicago, $22,000.
2111–13 S. Hamlin Ave., 2stöck. Backstein Spritzenhaus, Stadt Chicago, $22,000.
5934–36 Broadway, 3stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, Rosenberg & Reninger, $37,500.
4151 W. 31. Str., 2stöck. Backstein Flatgebäude, A. Swanberg, $3300.
3944 New England Ave., 1stöck. Frame Wohnhaus, H. Bernstein, $1000.

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentumsübertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Seeley Ave., 216 F. südl. v. Irving Park Blvd., Ostfr., 31¾ bei 124; John Nevins, ½ Anteil, an Robert W. Bueschgen, $2100.
Seeley Ave., 216 F. südl. v. Irving Park Blvd., Ostfr., 31¾ bei 124; John Nevius, ½ Anteil, an Chas. W. Birkemeier, $2100.
Pine Str., 80 F. nördl. v. Illinois, Westfront, 20 bei 50; Annie G. Quinn an Sampson Schoenbrun, $11,500.
Armour Ave., 97 F. nördl. v. 32. Str., Westfr., 25 bei 100; Stephen Tredway an Sarah W. Tredway, $3000.
[illegible]wood Ave., 500 F. südl. v. 64. Str., Ostfr., [illegible] bei 165; Mary J. Humphreys an William [illegible] Humphreys, $1000.
[illegible] Ave., 125 F. südl. v. 68. Str., Ostfr., [illegible] 121; John R. Dunlap an Axel L. An[illegible], $2800.
Aberdeen Str., 100 F. nördl. v. 73., Ostfr., 25 bei 124; Jan Ganzebeld an Derk Kat u. A., $1000.
Carpenter Str., 216 F. nördl. v. 61. Str., Westfront, 25 bei 125; Erben von Magdalena Meindl an Eli D. Harrison, $2950.
47. Ct., 300 F. südl. v. 48. Str., Ostfr., 30 bei 125; Laura L. O. Whaling an Julia Notitsky, $1350.
Garfield Blvd., Südostecke Sangamon Str., Nordfront, 25 bei 150; Theo. Scheurmann an John Irwin, $25,000.
Honore Str., 72 F. nördl. v. 54., Westfr., 50 bei 124; Henry G. Foreman an Jas. Bartuska, $1200.
Lafayette Ave., 150 F. nördl. v. 61. Str., Westfront, 50 bei 100; John Irwin an Minna C. Scheurmann, $5000.
Mozart Str., 124 F. nördl. v. 73., Westfr., 25 bei 125; Otto Kronenberg an John O. Neikirk u. A., $6400.
Normal Ave., 150 F. südl. v. 71. Str., Ostfr., 37½ bei 125; Alfred Anderson an Cora B. Graybeal, $3750.
Sangamon Str., 203 F. südl. v. Garfield Blvd., Ostfr., 32 bei 124; Frank H. Ketcham " " an Frank H. Ketcham, $2550.
71. Str., Südostecke Hermitage Ave., Nordfront, 20 bei 125; Oscar G. Masberg an Eric Kulberger, $3400.
Stewart Ave., zw. 74. und 75. Str., Westfront, 33 bei 121; Frank E. Paulson an Robert Quait, $1975.
Canal Str., Nordwestecke Jackson Blvd., Ostfr., 135 bei 159; Erben von Jacob R. McCullough an Thomas H. Stevenson, $450,000.
Clinton Str., 106 F. nördl. v. Jackson Blvd., Westfr., 44 bei 160; Franklin S. Beardslee an Jacob M. Sherbahn, $150,000.
Clinton Str., Südostecke Adams, Westfr., 128 bei 120; Adeline F. Sharpe an Frank J. Loesch, $798,716.
Adams Str., 120 F. östl. v. Clinton, Nordfr., 40 bei 128; Miriam Hills an Ira C. Darling, $100,000.
Adams Str., 131 F. westl. v. Canal Str., Nordfront, 29½ bei 64; Charles W. Haines an Ira C. Darling, $400,000.
Adams Str., 101 F. nördl. v. Canal Str., Nordfront, 29½ bei 64; Wilhelmina Brockschmidt an Ira C. Darling, $29,000.
Augusta Str., 80 F. westl. v. Campbell Ave., Südfr., 25 bei 124; Bolander Grazba an Constantine Kairis, $6000.
Blue Island Ave., 206 F. nordöstl. v. Lincoln Str., Südostfr., 50 bei 100; John Gilewski an Frank J. Bonasek und Alois Hauzer, $5500.
California Ave., 136 F. nördl. v. 14. Str., Westfront, 25 bei 150; Kittie E. Moore an Geo. M. Sherman, $4500.
Division Str., 324 F. westl. v. Hoyne Ave., Nordfr., 30 bei 121; Max J. Frankel an Max Raskin, $16,250.
Ferdinand Str., 225 F. östl. v. LaVergne Ave., Südfr., 25 bei 125; Hannah Lindstrom an Olof H. Peterson, $3100.
Gladys Ave., 200 F. östl. v. Keeler, Nordfront, 25 bei 124; Bertha M. Chandler u. A. an Henry Heitsmith, $4500.
Harding Ave., 75 F. südl. v. Iowa Str., Ostfr., 25 bei 124; S. H. Wheeler an Julia Gibbons, $1500.
W. Jackson Blvd., 1955, Nordfr., 20 bei 121; James Griffin an Frederick J. Phillips, $11,000.
Kedstone Ave., 240 F. südl. v. Iowa Str., Westfront, 29 bei 126; Ellsworth T. Martin an Stanislaus Kierzlowski, $4250.
Lincoln Str., 375 F. nördl. v. Augusta, Ostfr., 25 bei 125; Michal Talaj an Terezia Jaris, $2500.
Lorel Ave., 376 F. nördl. v. LeMoyne Str., Westfr., 60 bei 128; Charles Booth an Ernst Wendell, $1000.
Millard Ave., 560 F. südl. v. 16. Str., Ostfr., 40 bei 133; Anna L. Cronin an Michael Cronin, $6000.
McLean Ave., 75 F. westl. v. Mozart Str., Südfront, 25 bei 150; Amalie Belau an Charles Fischer u. A., $5300.
Oakley Ave., 72 F. nördl. v. Berlin Str., Ostfr., 24 bei 100; Julius Rybrinski an Louise Stanczewski, $6000.
Paulina Str., Nordostecke Clarinda, Westfront, 25 bei 130; Tony Fortuna an Rosy Fortuna, $3000.
St. Louis Ave., 43 F. nördl. v. 12. Pl., Westfr., 27½ bei 109; Sarah Silberberg an Otto J. Schwartz, $6150.
Tripp Ave., 316 F. südl. v. Harrison Str., Ostfront, 25 bei 125; Eliza F. Barnell an Jacob Ißler, $6000.
22. Str., 78 F. westl. v. Central Park Ave., Nordfr., 25 bei 150; Constantine Kairis an Boleslaw Drazba, $5500.
Evanston, Paul's Add., Lots 5, 10, 11; Bertha Nathan an Olof Johnson, $2250.
Township 36, Teil des südöstl. ¼, 15–30–14; Jacob C. Ravesloot an John C. Ravensloot, $1800.
Christiana Ave., 123 F. südl. von W. Argyle Str., Westfr., 40 bei 125; Geo. Gauntlett an Clara Williams, $1200.
N. 43. Court, 242 F. südl. von Lawrence Ave., Ostfr., 90 bei 125; C. T. and T. Co. an Charles S. Roß, $1950.
N. 43. Court, 55 F. nördl. von Leland Ave., Westfr., 60 bei 126, u. a. Eigentum; C. T. and Tr. Co. an Harvey S. Brackett, $1950.
Fullerton Ave., Südostecke N. Newland, Nordfr., 50 bei 170; C. T. and T. Co. an Anna Bos, $1475.
W. Lawrence Ave., 64 F. westl. von Springfield, Südfr., 75 bei 125; Silas Ropp an Carl G. Carlson u. A., $3150.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Verlangt: Erfahrener Farmer, liberale Vergütung für rechten Mann; älteres Ehepaar vorgezogen. Dietz Bros., 2919 Van Buren Str.

Verlangt: Guter Porter. 5859 S. Ashland Ave.

Verlangt: Guter Bäcker an Brot und Rolls. 2058 W. Poll Str. Anzufragen 6 Uhr Abends.

Verlangt: Bäcker, 3. Hand an Brot und Cakes, $10, Kost und Zimmer. 2903 W. 38. Str., Archer Ave. und 38. Str. Car.

Verlangt: Millwright in großer Fabrik, der alle Arbeiten versteht; gebt Alter, Erfahrung und gewünschten Lohn an. Adr.: M 453 Abendpost. safo

Verlangt: Dritte Hand Bäcker an Brot und Rolls. 2154 Lake Str.

Verlangt: Tüchtiger Porter, der Bartenden kann, muß englisch sprechen. Nachzufragen F. Jung, 1801 N. Lawndale Ave. dosafo

Verlangt: Wurstmacher. 1215 S. Halsted Str. dosa

Verlangt: Deutscher Agent für Grundeigentum-Office als „Outside"-Mann, muß verheiratet sein, einige Kenntnisse von Gebäuden und freundliche Umgangsformen haben. Adr.: S 631 Abendpost. dosa

Verlangt: Für eine große Neuheit! Deutsch und slawisch sprechende Vertreter; müssen Sicherheit stellen können. Großer Jahresverdienst; wenigstens $3000. Blos gut empfohlene Kräfte akzeptirt. Blackstone Co., 3912 N. Leavitt Str. dimisafo

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein Küchenmädchen, $22 pro Monat, Zimmer und Board; ein Küchenjunge, $16 pro Monat, Zimmer und Board. Zu melden bei P. L. Moeser, Stewart, Concordia College, Phone River Forest 3162, Augusta Str., Oak Park, Ill. safomno

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Gesucht: Erstklassiger Bartender, mittleren Alters, verheiratet, erfahren und selbständig, mit Empfehlungen, wünscht dauernde Beschäftigung. Telephonirt Lincoln 7172. 2ja1wX

Gesucht: Ein guter Waiter sucht Stellung, kann bartenden, leichte Porterarbeit verrichten. Garcon. Telephon: Central 4058.

Gesucht: Stellung als Bartender, auch Porterarbeit, verheiratet, 3956 W. Chicago Ave. safo

Gesucht: Bäcker sucht Stelle als zweite Hand an Cakes, Brot und Rolls. Tel.: Canal 4477. safo

Gesucht: Selbständiger Bäcker an Brot und Rolls sucht stetige Stelle. 5120 Justine Str.

Gesucht: Porter, Lunchmann, kann bartenden, sucht Stelle. Franz, 560 W. Lake Str. samo

Gesucht: Junger, anständiger Mann sucht guten Platz, um Bäckerei zu erlernen. Richter, 824 North Ave.

Gesucht: Junger ungarischer Mann (27) sucht irgend welche Arbeit, kann deutsch und englisch sprechen. Koric, 742 N. May Str., 3. Flat.

Gesucht: Ein gebildeter junger Mann, der stark und fleißig ist, in Farm und gewöhnlichen anderen Arbeiten bewandert ist, sucht irgend eine Stelle für ganz kleinen oder mäßigen Lohn bei ordentlicher Familie. Beständige Stelle. Adr.: Willi Warejcka, Geddes, So. Dakota.

Gesucht: Verheirateter Bartender mittleren Alters, ist Waiter, Lunchmann, verrichtet Porterarbeit, sucht Stelle. Winkler, 1531 N. Halsted Straße. samo

Gesucht: Erster Klasse Bäcker an Brot und Rolls sucht Stelle. Telephon Douglas 2204. safon

Gesucht: Moving Picture Operator mit Lizens, Erfahrung an allen Maschinen, sucht Stelle. — Telephonirt Douglas 3740. safo

Gesucht. Deutscher Lunchmann und Porter, kann Bartenden, macht heißen und kalten Lunch, sucht irgendwelche Stellung. Hans, 1413 West Washington Blvd., Tel. Hamarket 1378. dosa

Gesucht: Junger Deutsch-Amerikaner sucht stetige Stellung. Tag- oder Nachtarbeit. P. R., 3249 Greenview Ave. dosa

Gesucht: Deutscher Konditor, fleißiger, nüchterner, geschickter Mann mittleren Alters sucht Vertrauensstellung, möchte sich später ev. am Geschäft beteiligen. Gute Referenzen. Sasse, 509 N. Clark Str. dosa

Gesucht: Junger Butcher, Wurstmacher, deutsch, spricht etwas englisch, sucht stetige Stellung. — Max Scheller, c. o. Mr. Blaumann, 36. Str. und Kedzie Ave. dosa

Gesucht: Junger deutscher Bartender, kann auch am Tisch aufwarten, sucht Arbeit; kann auch Kaution stellen. Adr.: E. 107, Abendpost. dosa

Gesucht: Bartender (40), nüchterner, zuverlässiger Mann, Kaution, Referenzen, sucht Stellung. Phone: Superior 3397. 30dz1wX

Gesucht: Erster Klasse Cakesbäcker und Expert an Milchbrot wünscht dauernde Stellung. Beste Empfehlungen. Auf Wunsch Baar-Sicherheit gestellt. Adr.: S 635 Abendpost. 29dz1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Verkäuferin für Bäckerei; nur erfahrene braucht vorzusprechen. 5709 Wentworth Ave.

Verlangt: Mädchen, um das Kleidermachen zu lernen. 2221 Clybourn Ave. dosa

Hausarbeit.

Verlangt: Erfahrenes deutsches Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit, 2 in Familie. Nachzufragen Sonntag oder Morgens. 4932 Sheridan Road, 2. Apt.

Verlangt: Frau in mittleren Jahren für leichte Hausarbeit. Nachzufragen Sonntag. Schwarz, 4747 S. Western Ave.

Verlangt: Besseres Mädchen für allgemeine Hausarbeit, das Kinder lieb hat; gutes Heim. 4400 Magnolia Ave., 2. Flat.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. 4743 St. Lawrence Ave., 1. Apartment.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Referenzen verlangt. 5340 Lakewood, nahe Balmoral Ave. Telephon Edgewater 3439.

Verlangt: Eine Frau mittleren Alters, deutsch-katholisch, für allgemeine Hausarbeit und Wäsche für Familie von 4 Erwachsenen. Alle arbeitend. Phone Wentworth 4858.

Verlangt: Frau für Hausarbeit. Mann kann irgendwo beschäftigt sein. Freies möblirtes Zimmer und Küche. 15 E. Ohio Str.

Verlangt: Haushälterin bei einem Wittwer mit 4 Kindern (Schulalter), in einer Vorstadt, 20 Meilen von Chicago. Adr.: L 790 Abendpost.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß auch kochen können; kleine Familie, Lohn $8. 5010 Drexel Blvd., 2. Apt. safo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 316 E. 25. Str.

Verlangt: Deutsch sprechende Frau für allgemeine Küchenarbeit in Restaurant. 1925 Milwaukee Ave.

Verlangt: Wittwer mit Familie sucht Haushälterin auf der Farm, eine gute reinliche Frau oder älteres Mädchen, ein gutes Heim. Man schreibe: Dick Straus, Allert City, Iowa. dosa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3 Erwachsene. 444 Englewood Ave. dosamo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — Lenkowitz, 1355 West 12. Straße. dosa

Verlangt: Haushälterin in mittleren Jahren findet gutes Heim bei alleinstehendem Mann. Adr.: E. 106, Abendpost. dosa

Verlangt: Gute Restaurantköchin. Sherman House, Waukegan, Ill. 31dz1wX

Verlangt: Gute Haushälterin in den 50. Jahren, evangelischen Glaubens bevorzugt, die mehr auf gutes Heim als hohen Lohn sieht, in einer kleinen Stadt nahe Chicago. Adr.: O 539 Abendpost. 30dz1w

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Hausarbeit.

Verlangt: Gute deutsche ältere Person für Hausarbeit. 2588 Blue Island Ave.

Verlangt: Englisch sprechende Person, um Zimmer zu reinigen. 2060 N. Clark Str.

Verlangt: Gute erfahrene Waschfrau. Mrs. Martin, 3906 Calumet Ave. safon

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß kochen können, keine Wäsche. Drei Erwachsene. Empfehlungen. Bitte vorzusprechen, 152 Hill Str.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 540 Milwaukee Ave., Store.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und bei den Kindern mitzuhelfen. 3043 Walnut Str.

Verlangt: Aeltere Frau, um auf Kinder aufzupassen, Person, die Kinder gern hat. M. Schmidt, 1417 Wolfram Str. safo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß gut zu Kindern sein, Empfehlungen erforderlich. Adressirt: 5607 Calumet Ave., 1. Flat.

Verlangt: Kindermädchen für dreijähriges Kind, muß flicken. Blatt, 5136 Greenwood Ave., erstes Apart.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1469 N. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1362 Milwaukee Ave. Tel.: Humboldt 5716.

Verlangt: Frau oder junges Mädchen für leichte Hausarbeit, die zuhause schlafen kann. L. Strauß, 5717 Glenwood Ave. Tel.: Sunnyside 9067.

Verlangt: Deutsches Mädchen welches kochen kann. 1585 Clybourn Ave.

Verlangt: Oesterreich-ungarische zweite Köchin zum Nudel machen und Strudel backen. 55 West Randolph Str., 2. Floor, Restaurant. safomo

Verlangt: Deutschungarische Frau als Haushälterin, muß den ganzen Haushalt besorgen. Anzufragen Samstag nach Mittag oder Sonntag bei Joe Moravitz, 123 147. Str., Harvey, Illinois. sadido

Verlangt: Waschfrau. 1816 Burling Str.

Verlangt: Frau oder Mädchen für Hausarbeit. 5027 Ashland Ave.

Verlangt: Eine Nachtköchin, die auch hier schlafen kann; auch eine Tag-Köchin. 231 North Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von 3 Erwachsenen. Muß Empfehlungen haben. Shayne, 4851 Prairie Ave.

Stellenvermittlungs-Büros.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Verlangt: Gute Köchinnen und Hausmädchen, guter Lohn, englisch sprechend, gute Familien. Mrs. Small, Employment Office, 1348 N. Clark Straße. 29dz1wX

Verlangt: Heimat für stellenlose Dienstmädchen. 1533 Larrabee Str. Mrs. Schirner. 28dz1wX

Verlangt: Deutsche Mädchen für Hausarbeit-Stellen in Chicago und Umgebung. Man spreche vor bei dem Germania Vermittlungsbüro. 755 North Ave., Ecke Halsted Str., 1. Stock. 24jp*X

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Gesucht: Ehrliche, fleißige Wittwe sucht Plätze zum Waschen, Bügeln und Reinmachen; bin bei armen Sohn, hat zahlreiche Familie. 615 West 18. Straße.

Gesucht: Frau sucht Waschplätze oder andere Arbeit von 8 bis 5 Uhr. 1913 Wissell Straße, 2. Flat.

Gesucht: Alleinstehende Frau, Wienerin, 50 Jahre alt, kann kochen, reinlich, in allen häuslichen Arbeiten gut bewandert, sucht Stelle als Haushälterin bei besserem Herrn. Adr.: J. Jordan, 962 Teutonia Ave., Milwaukee, Wis. safo

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit, kann waschen. 5418 Laflin Straße. safo

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 5250 Justine Str.

Gesucht: Gute Kleidermacherin wünscht Beschäftigung außer dem Hause. 1536 Mohawk Straße, 1. Flat.

Gesucht: Eine alleinstehende, zuverlässige Frau, erfahren in jeder vorkommenden Arbeit und kochen, sucht Stelle in kleinem Haushalt, oder einen solchen selbständig zu führen. 4102 W. Gladys Ave., nahe 40. Ave., hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit. 640 Blackhawk Str.

Gesucht: Gute deutsche Frau sucht noch einige Waschplätze. Mrs. E. Bridges, 1816 Cleveland Avenue.

Gesucht: Junges Mädchen, 16 Jahre alt, sucht Stellung für Hausarbeit. 1853 N. Halsted Str. Telephon: Lincoln 8755.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen; Privatfamilie. 2004 Superior Str., nahe Robey, hinten.

Gesucht: Gutes deutsches Mädchen wünscht Platz bei guter Familie; kann alle Arbeit tun. Selbst vorzusprechen. 1831 Clybourn Ave.

Gesucht: Deutsch-ungar. Mädchen, kann kochen, waschen und bügeln, sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen Samstag und Sonntag. 4859 Laflin Str., Cottage, hinten.

Gesucht: Deutsch-amerikanisches Mädchen sucht Hausarbeit, Nordseite. 3128 Broadway, Tel. Lake View 5914. safon

Gesucht: Deutsches älteres Mädchen sucht Stelle als Haushälterin. 5429 Giddings Str., Tel. Irving 5014.

Gesucht: Aeltere deutsche Frau sucht Stelle als Haushälterin in kleiner Familie. Tel. Wellington 3305.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit ohne Wäsche. 654 N. Spaulding Ave. Telephon Garfield 6627. safo

Gesucht: Frau sucht Stelle als Haushälterin; sieht mehr auf gutes Heim als hohen Lohn. 3044 N. Racine Ave., hinten. sa—di

Gesucht: Tüchtige Damenschneiderin übernimmt noch einige Nähplätze. $1.80 per Tag. Mrs. Ackermann, 3922 Gormont Ave. dosa

Gesucht. Junges Mädchen, deutsch-englisch sprechend, wünscht leichte Hausarbeit. Anna Mayer, 1757 Superior Str. dosa

Gesucht: Freundliche, saubere Frau wünscht Wöchnerin abzuwarten; beste Empfehlungen. — Mrs. A. Schmeling, 2322 N. Keystone Ave. misa

Gesucht: Junges deutsches, gebildetes Mädchen, welches deutsche Krankenpflegerin ist, möchte gerne irgend eine gut bezahlende Beschäftigung haben, um sich das Reisegeld nach Deutschland so schnell wie möglich zu verdienen. Adr.: M. 476, Abendpost. midosafon

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Stelle suchen Frau und Mann mittleren Alters, geschickt mit Werkzeug, Dampfheizung, Pferde, Haus- und Gartenarbeit; Empfehlungen. Adr.: M 498 Abendpost. dimidosa

Gefunden und Verloren.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Verlaufen oder gestohlen: Französische Vollblut Bulldogge, dunkel gefleckt mit weißer Brust, gewundener Schwanz, „Bat" Ohren, hört auf den Namen „Buster". Grunzt sehr vernehmlich und schnarcht im Schlafe. Zwischen drei und vier Jahre alt. Hatte rotes Leder- und Messing-Halsband an mit der Lizensnummer 20117. Wurde zuletzt in der Nachbarschaft von North Avenue und Nord La Salle Straße gesehen, mag jedoch weiter gelaufen oder nach einem anderen Stadtteil genommen worden sein. Belohnung dem Wiederbringer dieses Hundes, oder für irgend welche Auskunft, die zur Wiedererlangung führt. C. M. Catlin, 1550 Nord La Salle Str. Phone: Lincoln 8933. Office: 610 Federal Str. Tel.: Wabash 2262.

Verloren: Bruedell franz. Bulldogge, weiße Brust, trägt roten Kragen, Name Buster. Lizens-Nummer 20117. Liberale Belohnung. Bitte abzugeben in 1550 N. LaSalle Str., Apt. D. Telephon Lincoln 8933.

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 7jp*X

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 520 Harris Trust Bldg. 7jp*X

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. C. Oswald, 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. Bitte Abends oder Sonntag Morgens vorzusprechen. 22aa*X

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Erste Gold-Hypotheken. $1000, $2500, $3000, $3500, $6500, 6% netto, gesichert durch Nordseite neue Zwei- und Vier-Flat-Brickgebäude; Sicherheit mehr als das Doppelte, Einkommen dreimal den Betrag der Zinsen. William Zelosky, 1905 Belmont Ave. Tel.: Lake View 1641. 2jan1wX

J. H. Kraemer & Sohn, 118 N. La Salle Straße, Suite 401—402. — Geld — zu verleihen auf Chicago Grundeigentum zu niedrigen Zinsen und geringen Unkosten. — Gute erste Hypotheken und Bonds mit Garantie-Polizen zu verkaufen. 2nv,momisa*

$3500 zu verleihen zu 5½ Prozent Zinsen auf gutes 3-Flat Brickgebäude. George Torpe, 2360 Lincoln Ave. safon

Brauche Geld. Will $1000 auf mein Haus borgen, gute erste Hypothek. Adr.: L. 706, Abendpost. safondi

Suche erste Hypothek von $800 auf mein 2-stöck. Haus, sicherste Kapitalsanlage. Adr.: L. 721, Abendpost. safodi

Suche zu leihen zum 5. Februar $2500 zu 6% als erste Hypothek von Privatleuten, auf 2-Flat Haus, Nr. 5025 Irving Park Blvd. Adr.: Joseph Zimmermann, 3212 Fullerton Ave. safo

$2000 zu leihen gesucht auf gutes 2-Flat Gebäude, wert $4500. George Torpe, 2360 Lincoln Ave. midosafon

Zu leihen gesucht: $3500 Darlehen auf neues modernes Brickgebäude; zahle 6 Proz. Zinsen. Adr.: L 796 Abendpost. midosa

25 Jahre im Geschäft auf demselben Platze. Wir sind Baumeister von Häusern, Läden, Flats usw., liefern Geld. Pläne und Voranschläge frei und blauen kompiet. Keine Extras. Richard Haddock, Bond & Co., 25 N. Dearborn Str. 29dz*X

$500 bis $2000 zu verleihen auf Hauseigentum, Nordseite bevorzugt. Frank Beck, 3934 N. Robey Str. 14nv,1*

Privatgelder auf zweite Hypotheken zu verleihen, auf verbessertes Grundeigentum; leichte Zahlungen, mäßige Raten. F. Plotke, 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. ok11X*

Für zuverlässigste Bedienung in Hypotheken-Angelegenheiten wendet Euch an P. Dicken & Co., 2001 Lawrence Ave. 21ok1jX

Zu verkaufen: Beste erste 6% Hypotheken in Summen von $500 aufwärts; reine Papiere. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 22ja*X

Greenebaum Sons Bank & Trust Company verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß. Sichere erste Hypotheken, in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Str. 3ji*X

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Bauteilen. Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., Phone: Randolph 300. 76 W. Monroe Straße. 25jp*X

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne irgendwelche Vergütung. Darlehen und Pläne, ohne Kommission. Wir bauen extra warme Gebäude; 17-jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., Zimmer 704, 109 N. Dearborn Straße. 20dz*X

Möbel, Hausgeräte u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Verkaufe einzeln oder zusammen, gute Möbel von 6 Zimmer-Einrichtung, Parlorset, Rocker, Wilton Rug, Piano, Ledercouch, Davenport, Eßzimmertisch, Stühle, Messingbetten, guter Küchenofen. Spottbillige Gelegenheit. 3144 N. Leavitt Straße, nahe Belmont Ave., unteres Flat. 28dz1wX

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Verkaufe Mahagoni Victrola mit 25 Musikstücken, $25, kostete $65. 2919 Warren Ave., Mrs. Kempf. dz31,ja2,3,5,7,9,10,12

$35 kaufen $400 Piano, sehr guter Ton. 1956 Larrabee Straße. 30dz1wX

Weiser & Sons Piano-Fabrikanten. Kauft Eure Pianos direkt von uns und spart alle Verkaufsprofite. Weiser & Sons Grand Player und Upright, Kedzie Ave. und 21. Str. Offen jeden Abend und Sonntag Vormittag bis Weihnachten. Tel. Lawndale 9522. 14nv*X

Shoningers Pianos u. Player Pianos; etb. 1850, verkauft von Horner Piano Co., 549 North Ave. 13ag*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu verkaufen: Seifert Kanarienhähne, Weibchen und Käfige. Burger, Züchter, 1433 Cleveland Avenue.

Zu verkaufen: Seifert Kanarienvögel, Hochroller, welche auf der Ausstellung den ersten Vereinspreis erhielten. M. Roth, 1928 Hancock Straße, 1. Floor, hinten.

Zu verkaufen: Englisch Bull und Boston Terrier, Hunde, billig. 7119 S. Robey Str.

$50 kaufen 1200 Pfd. Expreß-Stute, $15 für Expreßstute, $25 für Harneß und Wagen. 2457 Chicago Ave.

Zu verkaufen: Gutes Pferd und 2 Expreßwagen. 1520 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Kanarienvögel, ff. Sänger und Zuchtweibchen. Stamm Seifert. Chas. Oestreich, 1812 Berenice Ave., nahe Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Kanarienvögel, feine Seifert Roller, und extra gute Zuchtweibchen. Züchter, 5128 Loomis Str. jn2,9,16,23,30

Zu verkaufen: Echte Seifert Roller, gute Sänger und Weibchen. Züchter, 4205 Lincoln Ave. 19,24dz2ja

Vögel zu verkaufen, Roller und Weibchen. — 3711 S. Honore Str. dz12,19,jn2,9,16

Zu verkaufen: 600 Kanarienvögel, Seifert Stamm. Einzeln oder beim Dutzend. Janke, Züchter, 2914 Lyndale Str., nahe California und Milwaukee. 19,24dz2,9jan

Verkaufe für $80 zwei junge Mähren mit Geschirr, Farmerwagen billig. Waukegan House, 731 Lake Str., nahe Halsted. dosafomo

Zu verkaufen: 1. Preisgewinner St. Bernard Puppies. 920 N. Halsted Str., Saloon. dosafomo

Bargain! 1500 Pfd. schweres Pferd, 2 Wagen, Kohlen-Shoots, Säcke. 2436 Huron Str. midosa

Kaufs- und Verkaufsangebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort)

Zu verkaufen: 30 neue Damen-, Herren- und Knaben-Regenmäntel, $2.50 bis $4.50. Schickt Größe. Adr.: L 791 Abendpost. safomo

Brauche Cash Register, gebe Diamantring in Tausch. Adr.: L 785 Abendpost.

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Neue und gebrauchte Sattler-, Schuhmacher- und Carriage Trimmer-Nähmaschinen; gebrauchte Maschinen nehme in Tausch; Reparaturen aller Art werden pünktlich ausgeführt. Herm. Roewer, 1328 Sedgwick Str. 25ap,ja*

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4ok*X

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort)

Dr. Hasenclever, 1443 W. Madison Str., Spezialist für Frauen, beste Behandlung. Mäßige Preise, Konsultation frei. Stunden 9 bis 7. 2jan,1mt,eod

Dr. Weitz, erfahrener, vertraulicher Arzt, behandelt alle Frauenkrankheiten, leitet Hebammenschule, Staatsexamen-Vorbereitung; nimmt Entbindungen an. 1176 Milwaukee Ave., vier Türen südl. von Division. Tel.: Monroe 94. 23jl*X

Kranke, welche die Wahrheit über ihren Zustand wissen wollen, erhalten genaue ärztliche Untersuchung nebst Blut- und Urin-Analyse frei. 958 Center Str., 2. Floor. 28dz1wX

Dr. Thomas, Spezialist für Damen: spricht deutsch, Konsultation frei. 1510 West Madison Str. Sprechstunden 9 bis 7. 28dz1wX

Pfarrer Kneipp Kur, ohne Medizin, ohne Messer. Buch frei. 20—22 S. State Straße. 4ok.momidosa*

Dr. Front, deutscher Arzt, früher Assistent der Wiener Universität, behandelt gewissenhaft alle Krankheiten. 1164 Milwaukee Ave., nahe Division Str. Vorm. 10—12, Abends 5—9. 1ap*X

Zu vermieten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu vermieten: 2., 3. und 4. Stockwerk des „Abendpost"-Gebäudes, 223—225 W. Washington Str.; groß, hell und luftig; Dampfheizung. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Str. 17jn*X

Spezielle Konzessionen, wenn jetzt gemietet: Prachtvolle 4 Zimmer Flats in individuellen neuen 2 Flat Brickgebäuden, $20. Bad, elektrisches Licht, Tile Floors, individuelle Porches, große Yards, bequem zur Addison Str. Ravenswood Hochbahn und 3 Straßenbahnlinien. Wm. Zelosky, 2359 Addison Str. 3801 N. Western Ave. safondi

Zu vermieten: Feines 2 Zimmer Front Flat, Ofenheizung, nur $10; ebenso ein schönes, kostges 5 Zimmer Flat an gute Leute, $15; Miete fängt vom 1. Jan. an, kein Einwand gegen Kinder. Nachzufragen in 613 N. Cicero Ave. safon

Zu vermieten: Ecke Crawford und Patterson Ave., neuer moderner Store, vorzügliche Lage für Meatmarket, Barbier, Schneider oder Putzwaaren; Miete $25; liberale Konzessionen. — Paul Quetschke, 956 Webster Ave. Telephon: Lincoln 3138.

Zu vermieten: 5 Zimmer, 1715 Pine Str. safon

Zu vermieten: 4 Zimmer, $10. 3139 Southport Avenue.

Zu vermieten: Haus mit 7 möblirten Zimmern, billig, bei Woche oder Monat. Zu erfragen zwischen 3 und 8 Uhr, 2300 Cullom Ave.

Zu vermieten: Schönes 3 Zimmer Flat. 1901 Bissell Str., Ecke Clay.

Zu vermieten: Heller geräumiger Store an Sheffield Ave., nahe Diversey. 1000 Diversey Parkway. safon

Zu vermieten: Stall, mit Wohnung. 231 Menomonee Straße.

Zu vermieten: 7806 S. Halsted Str., gute Nachbarschaft, 6 moderne Zimmer, Dampfheizung, hell, alle Bequemlichkeiten, $35 monatlich. Tel. Yards 331. 2jan1wX

— Flats zu vermieten an Nordseite. —
1923 Mohawk Str., 6 Zimmer............$18.00
2153 N. Halsted Str., 4 Zimmer..........$10.00
2202 N. Halsted, 7 Zimmer, 4 Bettzimmer.$22.00
31dz1wX

Zu vermieten: 5 Zimmer mit Bad; heißes und kaltes Wasser. 4032 N. Francisco Ave., nahe Irving Park. midosa

Zu vermieten: 4 Zimmer, Front, mit Toilet. 740 Blackhawk Str. midosa

Zu vermieten: Reines 5 Zimmer Flat mit Bad. 1720 N. Artesian Ave, nahe Hochbahnstation. Tel.: Armitage 3988. midosa

Zu vermieten: 8 Zimmer, 2 dampfgeheizt, nahe Hochbahnstation, 1922 Dayton Str., $33; 4 Zimmer, $8 bis $19; 5 Zimmer, $14 bis $16; 3 Zimmer, $7; 6 Zimmer, $16 bis $19; freie Miete für die richtigen Leute. T. O. Wallace, 846 Center Str. 30dz1wX

Freie Miete bis Neujahr, 4 bis 10 Zimmer, großer Hof für Kinder; Miete $15 bis $22. Referenzen ausgetauscht; Dampfheizung; heißes Wasser; auf Wunsch für gute Mieter dekorirt. Den ganzen Tag vorzusprechen. 2218 S. Wabash Ave. 28no,sa*

Zu vermieten: Mitte Januar, helles Flat, 4 Zimmer, Bad, Porch, gute Verbindung, $16. 3464 N. Clark Str. 19dz*X

Zu vermieten: Theater, in Betrieb, vollständig eingerichtet, 300 Sitze, im besten Geschäftsteil von Lake View; zuverlässigem Mieter mache ich mäßige Bedingungen. Adr.: M 422 Abdpost. 15dz*X

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Vermiete möblirte Wohnung für leichten Haushalt, $2 wöchentlich. 1713 Larrabee Str. Hinterhaus. safon

Zu vermieten: Schönes Frontzimmer, Dampfheizung, für einen oder zwei Herren bei Schweizer Familie. 2720 Lincoln Ave. safon

Zu vermieten: Hübsches, ruhiges Frontzimmer, sowie kleineres, Dampfheizung, Phone, Bad. 58 West Elm Str., eine Treppe links, nahe Clark und Division Str. safon

Ein Boarder verlangt, privat, alle Bequemlichkeiten. 1460 Irving Park Blvd., 2. Flat.

Zu vermieten: Bei alleinstehender Frau, helle warme Zimmer; auch für leichte Haushaltung. 109 W. Huron Str. safo

Zu vermieten: Helles warmes Zimmer. 2114 Fremont Str. 2jn1wX

Zu vermieten: 2 oder 3 saubere, möblirte Zimmer für Haushaltung, $2.50 oder $3 wöchentlich. 1746 Sedgwick Str.

Schöne geheizte Zimmer für Boarders und Roomers. 1620 Belmont Ave., nahe Lincoln.

Zu vermieten: Front-Bettzimmer. 1713 Burling Str., 3. Flat.

Zu vermieten: Elegantes, dampfgeheiztes Schlafzimmer. 1719 Robey Str., nahe Milwaukee Avenue.

Zu vermieten: Warmes Zimmer an zwei oder Ehepaar. 3709 N. Halsted Str., Flat 1.

Vermiete warme, reine Zimmer, $1.25. 660 Wells Str., über Grocery.

Zu vermieten: Ein oder zwei Damen, tagsüber beschäftigt, finden schönes möblirtes Zimmer mit Küchenbenutzung zu mäßigem Preise. 3338 N. Hamilton Ave.

Zu vermieten: Möblirtes Basement, Heißwasser und Gas, für leichte Haushaltung. 2221 Clybourn Ave. dosa

Zu vermieten: Separates Zimmer an Ehepaar oder zwei anständige Mädchen. 1592 Clybourn Ave., Flat 1. dosafon

Vermiete Zimmer, $1.25 wöchentlich, der beste und billigste Platz für ledige Männer. 643 Division Str., zwischen Larrabee und Halsted Str. dosa

Zu vermieten: Helles, warmes Zimmer an 1 oder 2 nette Herren, 3234 N. Lawndale Ave., 2. Flat. didosa

Vermiete schöne Frontzimmer und Parlors mit guter Kost für Damen und Heren; $5 wöchentlich und aufwärts. Gehentfernung. 116 West Chestnut Straße. 30dz1wX

Zu mieten gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu mieten gesucht: Ordentlicher deutscher alleinstehender Arbeiter sucht zwei leere Zimmer als alleiniger stetiger Mieter bei alleinstehender Frau oder Wittwe. Bitte genaue Offerten. Nordseite. Adr.: L 789 Abendpost.

Aelterer Handwerker sucht möblirtes Zimmer in ruhiger Familie oder bei alleinstehender Wittwe; Dampfheizung erwünscht; Nordseite vorgezogen. Adr.: S. 696, Abendpost. safon

Junger Mann sucht gemütliches Zimmer mit Board. Ausführliche schriftliche Angebote an: Roll, care of Ammann, 601 W. North Ave.

Zu mieten gesucht: Junger Butcher sucht Zimmer als alleiniger Mieter. Max Scheller, c. o. Mr. Blaumann, 36. Str. und Kedzie Ave. dosa

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Alles Geld, das Ihr haben wollt für Weihnachten auf Eure Möbel, Pianos, Pferde und Wagen etc. Ihr habt von ein bis zwölf Monate Zeit zum Abzahlen.
Wir bezahlen Eure Schulden. Ihr könnt das Geld sofort haben und nach Belieben zurückzahlen in wöchentlichen oder monatlichen Raten. Sprecht vor, schreibt oder telephonirt Randolph 3075. Fragt nach Mr. Spitzer. Standard Credit Company, Zimmer 702 Hartford Bldg. 8 S. Dearborn Str. 9dz*X

Könnt Ihr Geld gebrauchen? $10 bis $100 in einigen Stunden. Kommt nach der Westseite, wenn Ihr leihen wollt auf Eure Möbel oder Piano, es ist bedeutend billiger — Kosten sind nur halb so groß, als die Down-Town Companies berechnen. Kleine monatliche Abzahlungen. Ehrliche Behandlung. Keine ehrbare Person wird abgewiesen, ohne Geld erhalten zu haben. Chicago Loan Co., August Kilzer, Mgr. Zimmer 207, Mid-City Bank Bldg., 2. Floor, Madison und Halsted Straße. 9jn*X

Niedrige Raten für Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatl. $50 für $1.50 monatl. $75 für $2 monatl. $100 für $2.25 monatl. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vorteile, die Andere offeriren. Telephon: Central 5493. Mutual Security Co. (C. Fred Keller, Mgr.) 143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph, Zim. 44. 1jb*X

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Erteile Auskunft über Patente: kleines Buch frei. Robt. Kloy, U. S. Patentanwalt und mech. Ingenieur. 139 North Clark Straße, Zimmer 1705. 2ap,didosafon*

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Saloon, gute Nachbarschaft, vollständiger Waarenvorrat, umständehalber billig. Adr.: M 494 Abendpost.

Zu verkaufen: $450, Kohlen- und Expreßgeschäft, zwei Pferde, 2 Wagen, Office, Stall, Yards, mit Wohnzimmern; Miete $15; beste Offerte bekommt es. 2457 W. Chicago Ave.

Zu verkaufen: Saloon, mit oder ohne Haus und Lot, 20-Jahre alter Platz; will aufs Land gehen. Nick Geisen, 3034 N. California Ave. safomo

Zigarren-, Candy-, Notion-Store; 4 Zimmer; Miete $20; $200, ein Bargain. Nachzufragen Sonntag. 3443 Lincoln Ave.

Verkaufe 5 Zimmer Flat wegen Abreise sehr billig, mit oder ohne Piano. 171 Hill Str., 2. Flat.

Verkaufe Grocery und Delikatessen, alter Platz, umstandshalber billig. Schöner Laden mit vier Zimmer. 1804 N. Kedzie Ave. safomomisa

Zu verkaufen: 4–6 Zimmer Flats, alles vermietet, Dampfheizung. 149 N. Clark Str., 2. Flat. safon

Zu verkaufen: Kleiner Grocery und Delikatessen Store, guter Platz für deutsch oder polnisch sprechenden Mann. Guter Verkaufsgrund. Billige Miete. Vorzusprechen 5100 Byron Str. safon

Billig zu verkaufen: Zigarren-, Candy- und Notion-Store, verbunden mit zwei Pool-Tischen. 1800 Sedgwick Straße. 30dz1wX

Geschäftsteilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Suche Partner für Grocery und Delikatessen-Handlung in 20 Apartment-Gebäude, bin Eigentümer des Hauses. Butcher oder Bäcker bevorzugt. Nur $400 erforderlich. Adr.: M. 493, Abendpost.

Partner verlangt mit tausend Dollars für einen der besten Saloons in Chicago. Adr.: L 788 Abendpost. safo

Partner verlangt, Mann oder Frau, für Store zu tenden. 3815 N. Crawford Ave. safon

Partner verlangt für einen blühenden Saloon mit Konzerthalle in Milwaukee, Wis. Oestreichungar vorgezogen. Englische Sprach- und Fachkenntniß nicht nötig. Adressirt Brief: S. 699, Abendpost. dosa

Große Zukunft! Suche für mein Fabrikationsgeschäft Metallarbeiter oder Kaufmann mit $1000 als Teilhaber. Adr.: M. 480, Abendpost. dosa

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Neue Klassen beginnen jetzt. Beginnend 4. Januar 1915 gründen wir eine neue Klasse für Tag- und Abendkurse. Dies ist Eure Gelegenheit, um Euch für eine besser zahlende Stellung auszubilden, wobei Ihr stets in frischer Luft seid und das ganze Jahr Beschäftigung habt. Wir offeriren Euch einen vollständigen, unbeschränkten Kursus, Tag oder Abend, welcher Euch zu tüchtigem Chauffeur oder Repairman machen wird. Tagkursus $35; Abendkursus $25. Auf Abzahlung. North Shore Automobile School, 3551—53 Sheffield Ave. Tel.: Graceland 760. dz29—ja5,X

Illinois Hebammenschule. Unterricht in Deutsch oder Englisch. Gründliche Vorbereitung zum Staatsexamen. Gelegenheit für praktische Erfahrung bei Entbindungen in und außer dem Hause. Anmeldungen 3155 Süd Halsted Straße. 2ja,safomi,1mt

Englisch im Hause! Probe-Lektionen versendet kostenfrei. Nationale Sprachschule, 1152 Milwaukee Ave. 2jan1wX

Besten Unterricht im Englischen erteilt Lehrerin Herren u. Damen. Privat oder Klassen. Erfolg garant. Preise mäßig. Wendt, 856 N. Clark Str. 2ja1wX

Zither-, Mandolin- und Guitar-Unterricht erteilt Otto Fischer, 2039 N. Halsted Str. 26dz,2,9,16,23

Gründlichen Violin- und Pianounterricht erteilen zu mäßigen Preisen Mr. u. Mrs. Arthur Hirsch; Anfänger und Vorgeschrittene. 637 North Ave., nahe Larrabee Str. Tel.: Lincoln 5147. 19ap,sa*

Graduirte, erfahrene Musiklehrerin sucht Pianoschüler, 50c und 75c die Stunde. 2126 Fremont Str. misafon

Die einzige deutsche Automobilschule in der Stadt. Viele Nachfragen für deutsche Chauffeure und Reparirleute. Leichte Zahlungen. Tag- und Abendklasse. Chicago School of Motoring, 2019—2021 S. Laflin Str. sep22*X

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Geht nach Peterson's mit Euren wunden Füßen. Seine Schuhe und Vorrichtungen bringen Euch Erleichterung. 23 So. Fifth Ave., Grund Floor, Stunden von 9—5.

Landsleute. Derjenige, welcher uns 15 Adressen einschickt, erhält von uns ein schönes Lesebuch zum Geschenk. Rebesz & Szoeke, Bankers, 1445 Fullerton Ave., Chicago, Ill. 2za*X

Hugo Bente, ich muß dich sehen. „Schulz".

Bin glücklich, reich und stolz ohne Dich.

Plumberarbeit wird gut und billig ausgeführt. Fred C. Arnold, 1314 Diversey Blvd. Telephon: Wellington 419. momisa

Einige Herren, gebildet, unbeweibt, in passablen finanziellen Verhältnissen, die das Schwabenalter überschritten haben, für die Gründung eines geselligen Klubs, der das fehlende Heim ersetzen soll. Adr.: E. 110, Abendpost. dosa

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffel jeder Größe fabrizirt und hält vorrätig. A. Zimmermann, 1431 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 20dz,fondosa,1mt

Zu vermieten: Soldaten- und Maskenanzüge. 2221 Clybourn Ave., Mrs Zimpack. 10dz,dosamo,1mt

Gegen Rheumatismus, Erkältungen, Nieren- und Leberleiden nehmt die Schwitzbäder bei C. Bullinger, 2253 W. 12. Str. Offen Tag u. Nacht. 3dz,dosadi1mt

Uebersetzungen englisch-deutsch, deutsch-englisch, schriftliche Arbeiten und Korrespondenzen in beiden Sprachen prompt und zuverlässig. — Sartorius, 225 W. Washington Str. Abends und Sonntags: 1938 Mohawk Str., nahe Center Straße. 16sp,didosa*

Notarielle Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente u. s. w. prompt und zuverlässig bei Sartorius. Oeffentlicher Notar, 225 Washington Str., Abends und Sonntags 1938 Mohawk Str. 8okmitrjomo*

Verkaufe auf meiner Farm gemachten 4 Jahre alten Traubenwein; täglich von 2 bis 9 Uhr Abends, Sonntags 9 bis 3 Uhr, 85c die Gallone. 1569 Clybourn Ave., Ecke Halsted Str., im Basement, Tanner. 27,29,30,31dz2,3jan

Deutscher Optiker Dr. M. Schwimmer, 625 W. North Ave. ok27*X

Heiratsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch! Deutscher, 35 Jahre, besserer Handwerker, tüchtiger Geschäftsmann, sucht die Bekanntschaft eines Mädchens oder jungen Wittwe mit etwas Baargeld zwecks Gründung eines sehr gewinnbringenden Geschäfts; selbst auch vermögend, bei gegenseitiger Zuneigung Heirat. Adr.: S. 697, Abendpost. safon

Heiratsgesuch! Anständiger Mann, 38 Jahre alt, hat $1200 erspartes Geld, wünscht die Bekanntschaft eines anständigen Mädchen oder Wittwe von 30 bis 35 Jahren zwecks Heirat. Nur ernstgemeinte Briefe werden beantwortet. Adr.: S. 698, Abendpost.

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Bargain, verlasse Stadt und gehe auf die Farm — 1½-stöck. Frame mit Brickbasement, 4, 5 und 3 Zimmer Flats, alles in bester Ordnung, 1746 Fletcher Str. Macht Offerte. Auskunft erteilt John Bobel, 3430 Southport Ave. midosa

Vertausche 3-Flat Brick Eckgebäude, nebst 2-Flatgebäude, Janssen Ave., Ofenheizung, für 2-Flatgebäude. Torpe, 2360 Lincoln Ave. safodi

Zu verkaufen oder vertauschen: 2120 Roscoe Str., nahe Hoyne Ave., modernes 2-stöck. Brick und Frame, 6 Zimmer Flats, breite Lot, nur $5000. — Baumann, 3065 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: 1828 Otto Str., nahe Lincoln; modernes 2stöck. Frame Flats, Attic u. Basement — nur $3200. Baumann, 3065 Lincoln Avenue.

Zu verkaufen: Ashland Ave., nahe Wolfram Str., mehrere 4 und 5 Zimmer Cottages, Zement-Wall, gepflasterte Straßen. Preise $2000 bis $2500. Sehr leichte Bedingungen. A. Holinger & Co., 179 Washington Str. sa*

Schafft Euch unbedingt ein Haus an. Zieht jetzt ein. 5054 N. Western Ave., 8 Zimmer. Adressirt: Bain & Co., 2349 W. 63. Str. dosa

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Nordseite.

Moderne 5 Zimmer Cottage, Hartholz Floors und Verkleidung, Console, Domes, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser, $2450. $500 Baar, $15 monatlich. Zelosky, 2359 Addison Str. 2jan1wX

Neues 2 Flat Brickgebäude, elektrisches Licht, eichene Floors, Hartholz Verkleidung, Buffets, heißes u. kaltes Wasser Verbindungen; Screens, Aschebehälter; sämmtliche Wände dekorirt; 30 Fuß Lot, 2 Blocks nach Down Town Car, bequem zur Hochbahn. $5450. $500 Baar, $25 monatlich. Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 2jan1wX

Modernes 2 Flat Brick, 5 und 5 Zimmer, Consoles, Buffets, Dekorationen, Hartholz Floors und Verkleidung, Screens, elektrisches Licht, Kombination Fixtures, 30 Fuß Lot, $5750, $500 Baar, $30 monatlich. William Zelosky, 2359 Addison Str. 2jan1wX

Neues 2 Flat Brick, 6 Zimmer in jedem Flat, Furnace Stacks, Eichen Verkleidung und Floors, Tile Hallen und Badezimmer, elektrisches Licht, Consoles, Buffets, Screens, Wände ganz dekorirt, 30 Fuß Lot, gepflasterte Straße, alles bezahlt, zwei Blocks von Straßenbahn. Bequem nach Addison Str. Northwestern Hochbahn, $6775, $1000 Baar, $100 das Vierteljahr. — Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 2jan1wX

Kosiges Brick Cottage Heim, 6 große Zimmer und hohes Basement, Birken-Mahagony Verkleidung, Hartholz Floors, moderne Plumbing, gepflasterte Straße, in der Gegend von Lincoln und Belmont Ave., $2850; $15 den Monat.— William Zelosky, 1905 Belmont Avenue. 2jan1wX

2 Flat Brick, 6 große Zimmer in jedem Flat, Eichen Verkleidung, Hartholz Floors, Mantles, Buffets, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser in jedem Flat, gepflasterte Straße, $5250, $1000 Baar, $25 monatlich. Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 2jan1wX

Spezieller Verkauf: $800 Baargeld kaufen 2 Flat Brick, Steinfront, 5 und 6 Zimmer, Birken-Mahagony-Finish Verkleidung, Preis $4650. — Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 2jan1wX

Ein Bargain: Fast neues 3 Flat Brick, 5 große Zimmer in jedem Flat, hohes Basement, Hartholz Verkleidung und Floors, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser in jedem Flat. Gepflasterte Straße und Alley Lot bezahlt. $6950. $2000 Baar, $30 monatlich. Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 2jan1wX

Warum Euer Geld in der Bank deponiren und nur 3 Prozent erhalten, wenn Ihr ein 3stöckiges Pressed Brick 6-Zimmer Flatgebäude kaufen könnt, das 16 Prozent auf einer Geldanlage von $2000 abwirft. Dieses Gebäude ist an guter Residenzstraße gelegen, 1 Block von Grace Str. Hochbahnstation und drei Straßenbahnlinien, 2 Blocks bis zum See. Prüft dies. Henry Weckerlin & Co., Tel. Graceland 2191. 3735 N. Halsted Str. ja2,4,6,8,9

Beginnt das neue Jahr recht, kauft dieses feine Eigentum unter leichten Bedingungen: $500 Baar, Rest wie Miete, kaufen neues modernes 2-Flat Framegebäude, Konkret-Basement, 5 Zimmer jedes Flat, 30 Fuß Lot, ein Flat leer, fertig zum Einziehen; Preis $5200, oder beste Offerte; Miete $552 jährlich; nehme auch unbebaute Lot in Tausch. Frank Beck, 3934 N. Robey Str. samomifr

Eine gute Geldanlage: 3-Flat Framegebäude auf Brick Basement, 5—6—5 Zimmer, Ofenheizung, 30 Fuß Lot, Miete $816 jährlich; gutes Einnahme-Eigentum; Preis $6800. Frank Beck, 3934 N. Robey Str. sadido

Vertausche gutes 2-Flatgebäude, Brick Basement, Montana Str., Hypothek $1500, für Lot und $2300 Baar. Torpe, 2360 Lincoln Ave. samomi

Wellington, nahe Sheffield, 6-Flatgebäude, große Lot, Ofenheizung, $12,500; nehme 2-Flatgebäude in Tausch. G. Torpe, 2360 Lincoln Ave. samifr

Neues 6-Flat Gebäude, Ecke, Furnaceheizung, Oak Finish, elektrisches Licht, tausche für kleineres Property. $18,500
Blum & Abrams, 3709 Southport Ave.

Zu verkaufen: Elegantes drei 6-Zimmer Flatgebäude, Ofenheizung, Lot 28×130, wert $7500, für nur $6700
Blum & Abrams, 3709 Southport Ave.

Zu verkaufen: Modernes 2-stöckiges Brickhaus, Ofenheizung, wert $6000, für schnellen Verkauf $5200
Blum & Abrams, 3709 Southport Ave.

Nordwestseite.

—Feines California Ave. Geschäftseigentum— — Muß sofort verkauft werden. — Eigentümerin, Wittwe, ging nach Colorado und hat sämmtliche Papiere bei uns gelassen, um für die beste Offerte verkauft zu werden. Ein feiner Store mit 3 feinen Wohnzimmern hinten, und ein großes 6 Zimmer Flat oben, up-to-date Front, neues modernes Bad, Toilets, ganz frisch angestrichen und dekorirt. Miete $48 den Monat oder $576 das Jahr. Hypothek $2500. Gebt uns $1500 für den Anteil und das Eigentum gehört Euch. Lot allein ist $2500 wert. Anzufragen in 3543 W. Chicago Ave. safon

Größter „Snap", der je offerirt wurde: An 48. Ave., nahe Ohio Str., Westfront, Store und 3 Flats, Miete $600 das Jahr. Preis nur $4800. Lot allein ist $4500 wert, Größe 25 bei 137. — $1800 Baargeld notwendig. Geschäftsleute seht Euch das an. Nachzufragen in 3543 W. Chicago Ave. safon

Ich nehme Eure alte Cottage oder Lots in Tausch für einen feinen Store und 3 Flats. Miete $600 das Jahr. Preis $5800. Sprecht vor in 3543 W. Chicago Ave. safon

Zu verkaufen: Billig, 3937 N. Keeler Ave., nahe Irving Park Blvd., feine moderne 2-stöck. Brick 6 Zimmer Flats, Furnace, nur $5700. — Leichte Zahlungen. Baumann, 3065 Lincoln Ave.

Zu kaufen gesucht: Brick Cottage auf der Nordwestseite. Brauche $1400 auf erste Hypothek; zahle 6%. Adr.: M 479 Abendpost. safo

Zu verkaufen: Humboldt Ave., nahe Hamlin, 3-stöck. Framehaus, 3 Flats, 4 Zimmer jedes, Konkret-Fundament; Ofenheizung; Miete $480. Preis $4500. Leichte Bedingungen. A. Holinger & Co., 179 Washington Str. sa*

Zu verkaufen: Vom Baumeister, elegante 2- und 4-Flat Brickgebäude, modern. Bargain, 2415 und 2449 N. Kostner Ave., Bargainpreis, nahe neuer Fullerton Ave. Carlinie. Sprecht vor am Platze oder telephonirt: Belmont 3622. Am Sonntag geöffnet. 17ok,safon*

Legt Eure Ersparnisse in Grundeigentum an und verdient die Wertzunahme; 150 Fuß Baustelle an N. 41. Court, nahe Wilson Ave. Bain & Co., 2349 W. 63. Str. dosa

Südseite.

Sichere Geldanlage — Ashland Ave. und 68. Str., 50 Fuß Baustelle, Südwestecke. Bain & Co., 63. Str. und Western Ave. dosa

Neue 2-Flat Gebäude, 5 u. 5 und 5 u. 6 Zimmer, alles modern; Konkretfundament. Zement-Fußböden; Straßen gepflastert und bezahlt. Kommt heraus und überzeugt Euch. Carl A. Carlson, 2126 Süd 48. Ave., nahe 22. Str. 2ag*X

Vorstädte.

Zu verkaufen: Bargain, 6-Zimmer-Haus, alle Verbesserungen, Lot 50x125, Eisenbahndepot und Straßenbahn 2 Blocks, 5c Fahrgeld. 9823 Aberdeen Str., Washington Heights. safomo

Verkaufe Oak Park, nahe deutscher Kirche, 6 Zimmer Bungalow, Wasserheizung, Lot 37½×126. R. C. Weichbrodt, 1107 So. [illegible] Ave.

Farmländereien.

Verlangt: 25 deutsch sprechende Farmer, um meine Farmen von 40 Acker oder mehr zu mieten oder kaufen. Feinstes Mais- und Haferland in den Ver. Staaten. Ihr könnt eine $2000 Ernte an einer dieser 40 Acker Farmen nächsten Sommer ziehen, und ich erlaube Euch mit dem Erlös der Ernte zu kaufen und zu bezahlen, ohne Miete oder Zinsen für das erste Jahr. Ihr tut gut jetzt gleich eine Untersuchung vorzunehmen. Adr.: E. 112, Abendpost. safon

Zu vertauschen: Für Chicagoer Eigentum, 40 Acres Michigan Obstfarm, und verschiedene große und kleine Farmen. 2116 Milwaukee Ave. safomo

Vertausche 90 Acres Farm nahe Canton, O., für 2-Flat Brick- oder Framegebäude. George Torpe, 2360 Lincoln Ave. safon

Zu verkaufen: Farm, 20 Acker, mit 9 Zimmer Wohnhaus und 5 anderen Gebäuden. Schreibt wegen Näherem an Dr. Rivenburgh, Mt. Vernon, Ill. 2jan1wX

Wenn Ihr eine Farm oder Chicago Grundeigentum verkaufen oder vertauschen wollt, so seht Chas. Schütte & Co. 2007 Irving Park Blvd., Zimmer 2. 11jlia'onmi*

Zu verkaufen oder vertauschen: 80 Acker in Wisconsin — 40 Acker in Michigan. Viehstand, Gerätschaften mit einbegriffen. Nachzufragen 5437 Justine Str. dosa

Zu verkaufen oder vermieten: Farm mit Haus, in Elberta, Alabama. $500 nötig. L. Reiwman, 1946 Humboldt Blvd. doso

Nahe Chicago — Große und kleine Farmen — große Liste frei. Wm. B. Walrath, 60 West Washington Straße. 29dz*X

Zu verkaufen: 160 Acres feines Land, 25 Acres geklärt, mürber Lehmboden, Framehaus, Riverfront, $25 per Acre, mäßige Abzahlungen. J. P. Foltz, 1943 Grace Str. 14dz*X

Zu verkaufen: Große und kleine Farmen, mit oder ohne Gebäude, nahe Pensacola, Florida. John Vogt, 1848 Dayton Str., Chicago. 13dz3wX

UMI

Die Kämpfe in Mexiko.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse.")

Washington, 2. Januar. San Louis Potosi ist von General Carranzas Truppen unter General Robelo gestern nach blutiger Schlacht besetzt, auch sind General Villas Anhänger aus dem 65 Meilen von jener Stadt gelegenen Rodriquez verjagt worden. Carranzas Truppen stehen auch in Apam, sechzig Meilen östlich von der Stadt Mexiko, u. schlagen sich dort mit starken feindlichen Streitkräften herum. Morgen dürfte die Beschießung der Hauptstellung der Aufständischen bei Puebla beginnen. Carranzas Bruder, ebenfalls ein General, ist in Salina Cruz in Gefangenschaft geraten. Aus der Stadt Tepic, an der Westküste, und dem nahen Acanopeta sind die Anhänger Carranzas nach dreitägiger Schlacht verjagt worden. Die Lage wird immer schlimmer, zwischen Saltillo und Piedras Negras verkehren nur noch Truppenzüge.

Die Rote Kreuzgesellschaft ist von Generalkonsul Hanna in Monterey um Hilfe für 2000 dort wohnende Familien, welche am Hungertuch nagen, und deren Zahl immer größer werde, ersucht worden.

Entschädigungsgesetz verfassungswidrig?

(Geliefert von der „Assoziirten Presse.")

Belleville, Jll., 31. Dez. Das Entschädigungsgesetz, welches Arbeitgeber ihren Angestellten gegenüber für bestimmte Unfälle ersatzpflichtig hält, wurde gestern vom Richter des hiesigen Kreisgerichts, George Crow, für verfassungswidrig erklärt. Die Entscheidung erfolgte in der Klage des Nachlaßverwalters von Louis Wapple gegen die Aluminum Ore Company, Str. Louis, Mo. Wapple war während der Arbeit für diese Firma durch einen Unfall getötet worden, und die Hinterbliebenen hatten unter erwähntem Gesetze auf Entschädigung geklagt. In der Begründung seines Urteils erklärte der Richter, daß sich aus den protokollirten Verhandlungen der Legislatur nicht ergebe, daß das Gesetz und dessen Zusätze vorschriftsmäßig veröffentlicht wurden, ehe die endgiltige Abstimmung vorgenommen wurde.

Ein schauerliches Verbrechen.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse.")

New York, 2. Jan. Von einem Knaben wurde heute im Eise zugefrorenen Sumpflandes nahe Coney Island ein Sack entdeckt, der zwei Menschenbeine enthielt. Die benachrichtigte Polizei begab sich nach dem Platze und fand einen zweiten Sack, der den armlosen Rumpf eines Mannes enthielt. Zahlreiche Beamte suchen zurzeit die Nachbarschaft des Fundortes ab, um wenn möglich den Kopf der Leiche zu finden, da alle Anzeichen darauf hindeuten, daß es sich um ein Mordverbrechen handelt.

Müssen sich verantworten.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

New York, 2. Jan. Das Bundesbezirksgericht wies heute das Gesuch um Straflosigkeit von John L. Billard, James S. Elton und William Skinner zurück. Es handelte sich dabei um die gegen sie erhobene Anklage, daß sie als Direktoren der New York, New Haven und Hartford-Eisenbahn in verbrecherischer Weise das Shermangesetz verletzt hätten.

Aufstand in Paraguay.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse.")

Buenos Ayres, Argentinien, 2. Jan. In Paraguay haben die Unzufriedenen sich unter Führung des früheren Kriegsministers Oberst Escobar gegen die Regierung erhoben und den Präsidenten, Dr. Eduard Scherer, in einer Kaserne eingesperrt. Er hatte auf Sparsamkeit im Heere gedrungen, wegen des europäischen Krieges. Zwischen der Polizei und den Aufrührern haben mehrere blutige Zusammenstöße stattgefunden.

Neuer Kampf der Freisinnigen.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse.")

Olympia, Wash., 2. Jan. Die amtliche Zählung der Unterschriften auf den Gesuchen der liberalen Elemente an die Legislatur um ein Gesetz, welches den beschränkten Ausschank berauschender Getränke gestatten würde, ergab, daß mehr als die nötige Zahl Unterschriften vorhanden sind, um eine nochmalige Abstimmung über die Getränkefrage herbeizuführen.

Mord vermutet.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Cleveland, O., 2. Jan. Im Pfarrhaus der St. Johns griechischen Kirche, Scovill Ave. und O. 22. Str., fanden heute der 42jährige Pfarrer der Gemeinde, Stephen Makara, und seine Haushälterin, Frau Fedor, ihren Tod. Die Behörden sind der Ansicht, daß eine Brandstiftung vorliegt, und das Feuer dienen sollte, andere Verbrechen zu verdecken. Der Pastor war erst vor einigen Tagen aus einem Hospital entlassen, wo er infolge eines am 19. November auf ihn von zwei Männern verübten Angriffs in bedenklichem Zustande eingeliefert worden war. Die Polizei glaubt, daß diese Männer bei dem Feuer ihre Hand im Spiele gehabt haben. Die umgekommene Haushälterin hatte ihre Stelle erst am Dienstag angetreten.

Frauenstimmrecht.

Das Abgeordnetenhaus wird darüber abstimmen.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse.")

Washington, 2. Jan. Am Dienstag, den 12. Januar, wird das Abgeordnetenhaus über einen Verfassungszusatz zur Einführung des Frauenstimmrechts abstimmen.

Der Senat setzte heute die Erörterung der Einwanderungsvorlage fort.

Otto Huber gestorben.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse.")

Rock Island, Jll., 2. Jan. Der wohlbekannte Brauer Otto Huber ist heute im Alter von 48 Jahren gestorben. Er war ein echt deutscher Mann.

Lokalbericht.

Bevorstehende Vergnügungen.

Eine gemütliche Weihnachtsfeier kündigt die Plattdeutsche Gilde Nord Chicago Nr. 9 für den heutigen Samstag Abend, in Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Str., an. Die Kinder werden mit einer Bescheerung erfreut werden, und auch für die Unterhaltung und Freude der Großen wird durch Tanz und Anderes bestens gesorgt sein. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cents.

Die Groß Park Loge Nr. 9, Orden der Hermannsschwestern, wird am heutigen Samstag Abend in der Sozialen Turnhalle, Belmont Ave. und Paulina Str., einen großen Preismaskenball veranstalten. Anfang 8 Uhr Abends. Tickets kosten im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35c. Für gute Musik, sowie Erfrischungen ist bestens gesorgt. Die Loge wird sich freuen, alle Schwestern und Großbeamten, sowie Freunde und Gönner an diesem Abend begrüßen zu können. Es werden sehr schöne und wertvolle Preise zur Verteilung gelangen. Das Komite setzt sich zusammen wie folgt: Präsidentin Katharine Oberbillig, Martha Gehrke, Minnie Sasser, Minnie Hosterock, Christine Kleeberg, Elisabeth Kappler, Erna Schulz, Clara Hoffmann und Minnie Held. Es hat keine Mühe und Arbeit gescheut, um auch diesen Ball zu einem großen Erfolge zu machen.

Der Chicago Frauenverein wird am morgigen Sonntag in Schönhofens Halle, Milwaukee und Ashland Ave., sein 15. Stiftungsfest nebst Ball feiern. Um 3 Uhr Nachmittags wird angefangen, und dafür, daß die Mitglieder und ihre Angehörigen und Freunde sich trefflich unterhalten werden, ist seitens des Festausschusses alle mögliche Vorsorge getroffen worden. Der Eintritt kostet 25 Cents.

An dem morgigen Sonntag findet in Yondorfs Halle die erste Narrensitzung des Rheinischen Vereins statt. Große Vorbereitungen sind getroffen, um diese Sitzung zu einer glänzenden zu gestalten. Das mit der Zusammenstellung des Programms betraute Komite ist in geheimnißvoller Tätigkeit. Die neuesten Bühnen- und Büttenvorträge werden mit gemeinschaftlichen Liedern die Lachmuskeln der Besucher in Bewegung halten. Präsident Cremer, der Altbewährte, wird auch diesmal, unterstützt von dem humoristischen Sekretär Matth. Bisdorf und dem drolligen Hanswursten W. Hoeller wieder das Szepter schwingen. Auch all die anderen Alten auf dem Gebiete der Narretei werden tätig sein. Auch wird die große humoristische patriotische Szene „Kriegsgefangene" zur Aufführung gelangen. Alle Gönner des Karnevals sind herzlich willkommen, gilt es doch, sowohl unsere heimischen Sitten zu pflegen, als auch die Kriegsnotleidenden im alten Vaterlande zu unterstützen, da der ganze Ueberschuß der Winterfestlichkeiten des Vereins der Deutschen und Oesterreichisch-Ungarischen Hilfsgesellschaft zufließt. Anfangs 5 Uhr 11 Minuten Nachmittags, Eintritt 25c die Person, wofür Narrenmütze und Liederbuch frei geliefert werden.

Ein großes Konzert, gegeben von dem in allen Gesangvereinen bekannten und beliebten Dirigenten Joh. Schulze unter Mitwirkung seiner sämmtlichen Vereine in der großen Wicker Park Halle, 2040 West North Avenue, am morgigen Sonntg, Abends 7 Uhr, verspricht ein genußreicher Abend zu werden. Ein vorzügliches Programm ist zusammengestellt, welches später bekannt gemacht wird; sämmtliche Gesangsnummern kommen nur im Massenchor zur Aufführung. Eintrittskarten zu 25 Cts. die Person sind bei den Mitgliedern folgender Vereine zu haben: Harmonie Frauenchor, Arbeiter-Liederkranz, Westseite Harmonie, North West Liederkranz und Westseite Sängerkranz.

Am kommenden Samstag Abend, dem 9. Januar, wird der Northwest Frauenverein in Schönhofens Halle, an Milwaukee und Ashland Avenues, ein großes Konzert nebst Ball veranstalten. Ein rühriges Komite ist an der Arbeit, unter der Leitung der Präsidentin Katharina Shoknecht, um den Mitgliedern und Freunden des Verins einige recht gemütliche Stunden zu bereiten. Für gute Musik, Speise und Getränke ist bestens gesorgt. Das Komite besteht aus den Damen Kath. Shoknecht, Präsidentin; Rebenstock, Wiesete, E. Shoknecht, Manzolf und Fanter. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35c.

Die Vereinigten Damen von Chicago feiern am kommenden Samstag, in der großen Wicker Parkhalle North Ave. und Robey Str., ihr sechstes Stiftungsfest mit Ball. Das Komite unter der Leitung der Präsidentin Ernestine Giermann ist in voller Tätigkeit, um den Besuchern einen vergnügten Abend zu bereiten. Auch wird für gutes Essen und Trinken gesorgt. Anfang: 8 Uhr; Eintritt 25 Cts. die Person im Vorverkauf, an der Kasse 50 Cts.

Einen großen Preismaskenball veranstaltet der Kolumbia Damenverein am kommenden Samstag Abend, in der Lincoln Turnhalle, Diversey Blvd. und Sheffield Ave. Der aus den Damen Emma Daniel, Präsidentin; Marie Groß, Vizepräsidentin; Anna Kahn, J. Boehm, Lena Frey, Katie Manglers, Elisabeth Schmidt, Elise Hoger, Charlotte Kremser, A. Knie und M. McHugh bestehende Festausschuß trifft große Vorbereitungen und wird u. a. $25 in Baarpreisen und 50 andere zum Teil sehr wertvolle Preise verteilen. Wer aber Anspruch auf Preise macht, muß spätestens um 10 Uhr in der Halle sein. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25c und an der Kasse 50c.

Einen großen Preismaskenball veranstaltet am kommenden Samsag der Groß Park Damenverein in der Sozialen Turnhalle, Belmont Ave., Ecke Paulina Straße. Es sind viele wertvolle Preise vorhanden, die an Gruppen und an einzelne Masken verteilt werden. Wer aber Anspruch auf Preise macht, muß spätestens um 10 Uhr in der Halle sein. „Tramps" haben keinen Zutritt. Tickets 25 Cents. Für Musik, Speise u. Getränke wird bestens gesorgt. Das Komite besteht aus den Damen Mary Freese, Präsidentin; Lina Gehrhardt, Vorsitzende; H. Ulbricht, Sekretärin; L. Haferkamp, Schatzmeisterin; K. Poit, D. Sanders, H. Eisenbeis, A. Weißner, L. Dreier, C. Kadone, E. Huebner, A. Frank, H. Rohde, K. Badoue.

Speziell jetzt! $1

Bergson & Company — Etablirt 25 Jahre — Glasses of Quality

Wenn Ihr an Kopfweh oder Augenschmerzen leidet, laßt uns Euch wissenschaftlich mit Gläsern versehen, die Euch heilen werden, wie wir tausende geheilt haben. Entweder Brillen oder Augengläser, in goldgefüllten Rahmen komplet, so billig wie $1; echtes Gold, so billig wie $4. Linsen zu niedrigsten Preisen geliefert.

Untersuchung von Experten frei.

Dr. BERGSON & COMPANY

Optometrists.

Spezialisten im Verbessern fehlerhafter Augen. 314 Republic Bldg. Nehmt Fahrstuhl bis 3. Fl. 209 S. State Str., südöstl. Ecke State u. Adams. 602 W. North Ave., Ecke Larabee, über Bank. Stunden: 9 Vorm. bis 6 Abds., Mittwoch und Freitag bis 6 Abends. Sonntags (nur in North Ave. Office) 10 b. 12:30 Mittags.

Sbs,bifa*

Postschluß für Europa

Im hiesigen Postamt schließt die nächste Post für Deutschland, Oesterreich-Ungarn und die Schweiz morgen 12 Uhr Mitternacht.

Das Kind war tot.

Die verzweifelte Mutter aber rechtzeitig aus dem Fluß gezogen.

Ihr 16 Monate altes, in ein Tuch gehülltes Söhnchen Rudolph an die Brust gedrückt, sprang Donnerstag Abend Barbara, die 26jährige Gattin des Elektrikers Charles Kaes, Nr. 2436 S. Central Park Ave., am Fuße der Paulina Str. in den Nordarm des Flusses. Sie wurde noch rechtzeitig von der Mannschaft eines Schleppdampfers der Great Lakes Dredge & Dock Company herausgefischt und in einer Polizeiambulanz nach dem Arbeitshausspital geschafft. Als sie dort gestern zu sich kam und ihren Gatten am Lager erblickte, war ihre erste Frage: „Wo ist das Kind?" „Zu Hause," antwortete der Mann. Er hatte nicht den Mut, ihr zu sagen, daß der Kleine tot in der Morgue liege.

Weshalb sie sich und das Kind töten wollte, war aus der Frau bisher nicht herauszubekommen. Auf alle diesbezüglichen Fragen antwortete sie nur: „Ich mußte es tun, mir blieb ja gar nichts weiter übrig."

Den Angaben ihres Gatten gemäß hat sie sich in letzter Zeit sehr sonderbar benommen. Allem Anscheine nach sei ihr Geist getrübt gewesen.

Kaufmännischer Verein.

Weihnachts- und Neujahrsfeier zum Besten des Roten Kreuzes.

Der Kaufmännische Verein von 1858, Bezirk Chicago, hält seine Weihnachts- und Neujahrsfeier in Form eines Theaterabends mit Tanzkränzchen im „Dutch Room" des Stratford Hotel am heutigen Samstag ab. Das aufzuführende Stück, „Der Spion", das aus der berufenen Feder von Hermann Brandau stammt, ist aus dem Leben der Deutschamerikaner gegriffen. Die Handlung spielt in den Vereinigten Staaten zur Zeit der Kriegserklärungen. Es schließt sich dann eine Weihnachtsbescheerung an, und die Festlichkeit überhaupt ist, wie die übrigen Veranstaltungen des Vereins, auf echt deutschen Ton gestimmt. Eintritt 50 Cents. Anfang punkt ½9 Uhr. Der Reinertrag wird dem Deutschen Roten Kreuz überwiesen. Gäste sind willkommen und können durch Mitglieder eingeführt werden oder wollen sich an die Geschäftsstelle, 1840 W. Monroe Str., wenden. Der Besuch des zweifellos hochinteressanten Abends ist warm zu empfehlen.

Nordseite Turnhallekonzert.

Für das im neuen Jahre erste Konzert der Chicago Turngemeinde am morgigen Sonntag hat Kapellmeister Ballmann ein äußerst anziehendes gemischtes Programm zusammengestellt. Opern-, volkstümliche und klassische Musik werden in reicher Abwechslung geboten, so daß die Besucher einen sehr genußreichen Nachmittag zu erwarten haben. Als Solisten werden Frl. Alpha Henrickson, Sopran; Konzertmeister Rudolf Mangold, Violine, und die Herren Wm. E. Van Doren, Kornet, August Winhart, Flöte, und Paul Thaens, Waldhorn, mitwirken. Das Programm lautet:

„Gruß an Budapest", Marsch .... Kowalski
Ouverture zu „Pique Dame" .... Suppé
Szenen aus „Boheme" .... Puccini
Kornetsolo: „Edelweiß" .... Hoch
„The Rosary" .... Nevin
Herr Wm. E. van Doren.
Violinsolo „Heire Kati" .... Hubay
Herr Rudolf Mangold.
„Bambula", rhapsod. Tanz .... Coleridge-Taylor
Intermezzo aus „Der Schmuck der Madonna" .... Wolf-Ferrari
Duett für Flöte und Waldhorn: Ständchen .... Titl
Ständchen .... Schubert
Herren A. Winhardt und P. Thaens.
Sopransolo: Arie aus „Tosca" .... Puccini
„Ich liebe dich" .... Grieg
Frl. Alpha Henrikson.
„O Frühling" .... Lincke
Sextett aus „Lucia" .... Donizetti
Fantasie über irische Melodien .... Myddleton
España, spanischer Walzer .... Waldteufel
Jagd im Schwarzwald .... Voelker

Erlöst.

Zwei Personen, die vor einigen Tagen von Straßenbahnwagen überfahren und schwer verletzt wurden, sind gestern Abend im Countyhospital ihren Verletzungen erlegen. David Steffeney, Nr. 3727 Ellwood Avenue, ein 80jähriger Greis, wurde an der Madison Str. von einem Straßenbahnwagen der Western Ave.-Linie über den Haufen gefahren, und A. J. Ballenger, Nr. 1259 Oregon Ave., geriet an der Loomis Str. unter die Räder einer Elektrischen der Van Buren Str.-Linie.

Noch so jung.

In der Wohnung von J. C. Bowman, Nr. 1325 Ost 66. Straße, wo sie ein Zimmer gemietet hatte, durchschnitt sich die 19jährige Frances Thomas, deren Eltern Nr. 1220 Newport Avenue wohnen, die Pulsadern. Man fand sie noch rechtzeitig auf und holte einen Arzt, der das Mädchen verband. Später brachte man Frances nach der Bezirkswache in Woodlawn, wo sie bald darauf von ihren Eltern nach Hause abgeholt wurde. Was sie zu der Tat veranlaßte, will Frances nicht verraten.

Relic House.

Bei dem morgigen Konzert im Relic House wird Otto Seiferts Orchester die Ouverture zu „Wilhelm Tell" von Rossini, ein Potpourri von Wiener Melodien, ein Neujahrslied von Schulz und eine Auswahl aus „Madame Butterfly" von Puccini spielen. Frl. Mantour steht mit „Willamelle" von „Dell'Aqua und Herr Warner mit dem Cellosolo „Abendlied" von Schumann auf dem Programm.

Personalnachrichten.

— In seiner Wohnung, 5936 Michigan Ave., verstarb am Donnerstag Abend William A. Frazer, Getreidemakler und Mitglied der Produktenbörse. Er erreichte ein Alter von 77 Jahren und hinterläßt seine Wittwe, Anna K. Frazer.

* Im Countyhospital wurde vor einigen Tagen der 24jährige Peter Widowich, Nr. 9423 Ewing Avenue, Süd Chicago, mit erfrorenen Zehen eingeliefert. Blutvergiftung setzte ein, deren Folgen Widowich heute Morgen erlag.

* Brandwunden, die er vor zwei Tagen erlitt, als er in seiner elterlichen Wohnung Nr. 5043 Süd Winchester Avenue einen Kessel voll heißen Wassers vom Herde riß, erlag heute der 4jährige Joseph Gaciak.

* Der 25jährige Samuel Smith, der am 4. Juli aus dem Zuchthaus in Bloomington, Jll., entfloh, wurde hier gestern von Detektives der Wache an der Desplaines Straße in einer billigen Herberge aufgestöbert und verhaftet.

Absorbirungsmethode gegen Hämorrhoiden.

Wenn Ihr an blutenden, juckenden, blinden oder vorstehenden Hämorrhoiden leidet, ersuche ich Euch, um eine freie Probe meiner Absorbirungsmethode zu schreiben, welche die Wundheit, Entzündung und Geschwüre schnell beseitigt, den Schmerz und Irritation absorbirt, die Schwellungen vermindert, die angeschwollenen Blutgefäße gesundet und das Verschwinden der Hämorrhoiden herbeiführt. Absolut sicher. Kein Messer, keine Gefahr. Keine folgenden schlechte Wirkungen. Augenblickliche Linderung garantirt. Verhütet nervösen Zusammenbruch, Fisteln und unheilbare Krankheiten, indem sie Eure Hämorrhoiden jetzt heilt. Schickt kein Geld, sondern erzählt anderen von dieser Offerte. (Dies ist kein C. O. D. Plan). Empfehlung von irgend einem Staat der Union geliefert. Schreibt heute nach dieser generösen freien Probe, mit vollen Anweisungen, an Mrs. M. Summers, Box G 1, Notre Dame, Ind.

Bei'm Wurz'nsepp.

Welcher Beliebtheit sich die Ammenthaler erfreuen, die aus neun Köpfen bestehende, vorzügliche oberbayrische Singspieltruppe, die zur Zeit beim Wurz'nsepp, 715 W. North Ave., auftreten, konnte man so recht in dieser Woche ersehen, wo allabendlich und an den Feiertagen auch des Nachmittags kein leerer Stuhl zu finden war. Die Gesellschaft tritt in jeder Woche in einem vollständig neuen Programm auf, und wer sie einmal gehört hat, kommt stets gerne wieder. Küche und Keller des Wurz'nsepp stehen auf ihrer alten Höhe und es läßt sich in dem anheimelnden Lokal wohl sein.

Börsennotirungen.

Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost" täglich von der Getreidemakler-Firma E. W. Wagner & Co., 99 Board of Trade Bldg., geliefert:

	Hoch.	Niedrig.	11 Vorm.	Schlußpr. vorgestern
Weizen—				
Mai	$1.31¼	$1.29⅝	$1.30¾—⅞	$1.29⅝
Juli	1.19½	1.18⅞	1.19⅛	1.18¾
Mais—				
Mai	.74—⅛	.73¾	.73¾	.73⅝—½
Juli	.75⅛	.74⅝	.74⅝	.74½
Hafer—				
Mai	.54⅛—¼	.53⅞	.54	.53¾—⅞
Juli	.51⅛	.51	.51⅛	....
Speck—				
Jan	18.67	18.60	18.67	18.62
Mai	18.35	18.22	18.25	18.27
Schmalz—				
Jan	10.52-55	10.47	10.52	10.50
Mai	10.82	10.75	10.77	10.72
Rippchen—				
Jan	10.17-20	10.15	10.17-20	10.15
Mai	10.57-60	10.52-55	10.57	10.55

Außerdem liefern E. W. Wagner & Co. den folgenden Situationsbericht: Der Markt war heute fest, hauptsächlich auf Grund bedeutender Exportaufträge. Die Zufuhr von Weizen im Nordwesten und Kanada ist gering, der sichtbare Weizenvorrat sollte am Montag erheblich abgenommen haben. Der hiesige Weizenvorrat ist mit 4,600,000 Bushels der geringste um diese Jahreszeit seit vielen Jahren. Der Stand des Weizens in Oklahoma wird mit 81 Prozent angegeben, gegen 88 Prozent am 1. Dezember. Nach einer amtlichen Schätzung beträgt Argentiniens Ueberschuß an neuem Weizen 132 Millionen Bushels, aber die argentinischen Frachtraten sind außerordentlich hoch.

Produktenbörse.

Ein halber Feiertag ist der Samstag sowieso für die Produktenbörse, und heute kam noch hinzu, daß gestern Neujahr war und morgen Sonntag ist. Das Geschäft war deshalb auch sehr flau.

Wichtigere Aenderungen betrafen nur die Geflügelpreise. Um den Versandt lebenden und gerupften Geflügels nach Chicago zu beleben, wurden heute lebende und gebrühte Hühner und „Springs" wieder höher notirt. Im Laufe der nächsten Woche dürfte dann genug Geflügel ankommen, um die Preise herabzudrücken.

Rabbits sind mit einem Male knapp geworden, und beste Qualität kostet jetzt $1.25 das Dutzend. Montag dürften sie noch teurer werden.

Der niedrigste Preis für geschlachtete Kälber, auch für die Leichtgewichte von 50—60 Pfund, beträgt jetzt 12c das Pfund.

Feinste Meierei-Eßbutter, Marke „Creamery", blieb auf dem Preisstand von 34c im Großhandel. New York hat plötzlich, wie schon so oft, die Notirungen für beste Butter, die bisher ungefähr 2c höher als in Chicago waren, und deshalb viel Butter auch von hier anlockten, erniedrigt, während sich noch ein großer Teil der für den dortigen Markt bestimmten Zufuhren unterwegs befand. Die Folge ist, daß viele Versender um ihre Hoffnung, in New York 1c mehr für ihre Butter erhalten zu können, betrogen werden und Chicago vorläufig die Notirungen nicht zu erhöhen braucht.

Einige Sorten Kronsbeeren, die geräumt werden sollen, sind wohlfeiler, namentlich Wisconsin Badger, Bell und Cherry und große Jumbos.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund.	0.34
„Extra Firsts", das Pfund	0.33
„Firsts", das Pfund	0.27½—0.30
„Seconds", das Pfund	0.24 —0.26½
Dairies, „extra", das Pfund	0.32
„Firsts", das Pfund	0.27 —0.28
„Seconds", das Pfund	0.24
Packwaare, das Pfund	0.20½—0.21½
„Ladles", das Pfund	0.21½—0.23
Prozeßbutter, das Pfund	0.24 —0.25

(Preise für Grocers: „Creamery", extra, Kübel, 35½c; in Pfunde abgewogen, 36½c.)

Eier.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

Gemischte Waare, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.22 —0.30
„Dirties", das Dutzend	0.17 —0.22
„Fresh Firsts", das Dutzend	0.28 —0.34
„Ordinary Firsts", das Dutzend	0.28 —0.30
„Seconds", das Dutzend	0.17 —0.18
„Checks", das Dutzend	0.14 —0.16½

(Eier für Grocers ungefähr 2c höher.)

Käse.

(Notirungen von der Käsebörse.)

Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.14½
„Young America", das Pfund	0.14½
„Long Horns", das Pfund	0.15
„Daisies", das Pfund	0.14½—0.15
Brick, das Pfund	0.14
Schweizer, rund, das Pfund	0.16 —0.20
do., „Block", das Pfund	0.13 —0.15
Limburger, 2 Pfund Stück, Pfd.	0.14½
do., 1 Pfund Stück	0.15½

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend.)

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr. Einzelne Lattenkisten ½c d. Pfd. höher.)

Hühner, 4 Pfund und leichter	0.13
do., über 4 Pfund	0.14
„Springs", das Pfund	0.13 —0.14
Truthühner, das Pfund	0.15
Hähne, das Pfund	0.10
Große, fette Enten, Pfund	0.14
Indian Runner Enten, Pfund	0.10
Alte und junge Gänse, Pfund	0.12 —0.13
Perlhühner, das Dutzend	3.00
do., junge, Dutzend	3.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend	1.00
do., tot, das Dutzend	0.75
„Squabs", lebend, Dutzend	1.20
do., zugerichtet, Dutzend	2.00

Kleine, magere, weniger.

Geflügel (trocken gerupft.)

Truthühner, je nach Qualität, das Pfund	0.15 —0.20½
Gänse, das Pfund	0.14
Enten, das Pfund	0.15

Geflügel (gebrüht.)

Hühner, 4 Pfund u. mehr, Pfd.	0.15
do., kleine, Pfund	0.10½
do., „Springs", das Pfund	0.15

(Zur Notiz für Geflügelversender — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Kälber (geschlachtet.)

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfund Gewicht, Pfd.	0.12
60— 90 Pfund Gewicht, Pfd.	0.12 —0.12½
80—100 Pfund Gewicht, Pfd.	0.13 —0.13½
110—130 Pfund Gewicht, Pfd.	0.13½—0.14
Ausgesuchte Waare, Pfund	0.15
Hammel, gehäutet, das Pfund	0.07½—0.08

Rabbits.

Dutzend zu	1.25

Rindfleisch (zugerichtet.)

(Preise von Armour & Co.)

Rippen, Nr. 1, das Pfund	0.18
do., Nr. 2, das Pfund	0.14
do., Nr. 3, das Pfund	0.09
„Loins", Nr. 1, das Pfund	0.20
do., Nr. 2, das Pfund	0.16
do., Nr. 3, das Pfund	0.10½
„Rounds", Nr. 1, das Pfund	0.12
do., Nr. 2, das Pfund	0.11
do., Nr. 3, das Pfund	0.09
„Chucks", Nr. 1, das Pfund	0.12
do., Nr. 2, das Pfund	0.10
do., Nr. 3, das Pfund	0.09
„Plates", Nr. 1, das Pfund	0.10
do., Nr. 2, das Pfund	0.09
do., Nr. 3, das Pfund	0.08½

Schweine (zugerichtet).

Gesunde Schweine, das Pfund	0.08½—0.09½
Ferkel, 25—40 Pf. Gewicht, Pf.	0.10 —0.12

Lebende Ferkel.

12—20 Pfund Gewicht	1.00 —2.50

Frisches Obst.

Aepfel.

(Notirungen von Al. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Fässer regul. Größe:

	frische Aepfel	Kühlhausäpfel
Baldwins	$1.75—2.00	$2.00—2.50
Ben Davis	1.50—1.75	2.00
Wine Saps		2.75—3.00
Waguers	1.75—2.00	2.25—2.50
Kings	2.00—2.25	2.75—3.25
Jonathans		2.50—4.00
Gano	1.50—1.75	2.00
Grimes Golden		2.75—3.25
Greenings	1.75—2.25	2.75—3.25
Golden Russetts	1.75—2.00	2.25
Northern Spies	2.00—2.25	3.00—3.50
Peund Sweets	1.75—2.00	2.25—2.50
Talman Sweets	1.75—2.00	2.25
Rexbur Russetts	1.75—2.00	2.25
Starks	1.75—2.00	2.25
Twenty Ounce		3.00—3.25
Snow Aepfel	2.25—2.75	
York Imperial	2.00—2.25	2.50—2.75
Nr. 2 aller Sorten	1.25—1.50	

Westliche Aepfel in Kisten —

Delicious, je nach Größe	$1.50—2.25
Jonathan	1.25—1.50
Große, 64 bis 96	0.50—1.00
Grimes Golden	1.25—1.40
King David	1.00—1.25
Reme Beauties, große	1.25—1.60
Spitzenberg	1.50
Stavmen Wine Sap	1.10—1.25

Apfelwein.

14 Gallonen Faß	1.90 —2.00

Kronsbeeren.

(American Cranberry Exchange, 210 Nord La Salle Straße.)

Eastern Howes	5.00 —6.00
Wisconsin Badger, Bell und Cherry	4.50
Banner Brand	5.50
Große Jumbos	6.00 —6.50

Nüsse.

(Notirungen von E. C. Pierce & Co., 71 West South Water Straße.)

(Preise bei Abnahme von 5 Pfund.)

Kastanien, New Yorker Pfund	0.08 —0.09
Walnüsse, alte, schwarze, Pfund	0.02 —0.03
do., kalifornische, Pfund	0.20
Haselnüsse, das Pfund	0.20
Filberts, das Pfund	0.13 —0.15
Braziinüsse, das Pfund	0.10 —0.11
Butternüsse, das Pfund	0.04 —0.05
Pecannüsse, das Pfund	0.13
Pelinüsse, das Pfund	0.07
Pistachionüsse, das Pfund	0.46
Krachmandeln, das Pfund	0.20
Mandeln, das Pfund	0.40
Walnußkerne, das Pfund	0.45
Pecannußkerne, das Pfund	0.45
Gemischte Nüsse, das Pfund	0.15

Kalifornisches Obst

Kernobst.

(Notirungen von Al. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Orangen, Navels, die Kiste	2.50 —2.75
Grape Fruit, Florida	2.00 —2.10
Zitronen, die Kiste	3.00 —3.50
Messina Zitronen	1.50
Weintrauben, Malaga, Kiste	1.20 —1.40
do., Catawbas, Korb	0.15 —0.25
Erdbeeren, Pint	0.15 —0.25

Melonen.

Casaba, Kiste von 6—8 Stück	1.25 —1.50
do., 12—16 Stück	3.00 —3.50

Frisches Gemüse.

(Die folgenden Preise gelten nur beim Einkauf größerer Mengen.)

Kalifornische Artischoken, Dtzd.	1.00 —1.25
Pastinaten, der Kübel	0.60
do., Sack	0.65 —0.70
Gurken, Boston, das Dutzend	1.50 —1.75
do., südliche Davis Long Greeen, Dtzd.	2.25 —2.50
Boree, das Bündel	0.15 —0.25
Endiviensalat, imp. belg. in Körben, 16 bis 20 Pfd., 30c—35c das Pfund, einzelnes Pfd.	0.40 —0.45
do., New Orleans, Faß	2.00 —2.50
do., Hamper	0.65 —0.75
Florida Pfeffer, große Kiste	3.50 —4.00
do., kleine Kiste	2.00 —2.25
Grünkohl, Faß, Baltimore	1.35 —1.50
Kohl, das Faß	1.15 —1.35
Rotkohl, das Faß	2.00 —2.25
Chinesf. Selleriekohl, fancy, Kiste	4.00 —4.50
Rosenkohl, das Quart	0.15 —0.17½
Blumenkohl, kal., 2 Dtzd. Kiste	2.75 —3.00
Louisiana Shallots, Faß	4.50 —5.00
20 Dtzd. Faß, Kammer	7.00 —7.50
Meerrettig, das Dutzend	0.70 —0.75
St. Louis Meerrettig, Faß	4.50 —4.75
do., hiesiger, Pfd.	0.05 —0.06½
Knoblauch, der Strang	0.50 —0.65
do., italienischer, Pfund	0.17
Schnittlauch, die Kiste	0.45 —0.50
Florida Eierpflanze, Kiste von 2—3 Dutzend	3.00 —3.50
Blattsalat (Treibhauswaare), kleine Kiste	0.17 —0.22
Romaine, do., Fla., Hamper	1.75 —2.00
Florida Kopfsalat, Hamper	2.50 —3.00
Kalifornischer „Iceberg" Kopfsalat, die Kiste	2.00 —2.25
New Orleans Lower Coast Kopfsalat, Hamper	1.50 —1.75
Rote Rüben, in Säcken	0.45
do., New Orleans, Faß	2.75 —4.00
Mohrrüben, in Säcken	0.40 —0.50
do., gewaschen	0.50 —0.60
do., New Orleans, Faß	3.00 —4.00
Hiesige gelbe Zwiebeln, Sack	0.90 —1.00
do., rote, der Sack	0.90 —1.00
do., weiße, der Sack	1.15 —1.25
Zwiebeln, spanische, große Kiste	2.50 —2.75
do., kleine Kiste	1.50 —1.60
Petersilie, Louisiana, Dutzend	0.40
do., das Faß	6.00 —7.00
Deutsche Petersilienwurzel, Dtzd.	0.25 —0.30
Rettige, schwarze, die Kiste	0.35 —0.40
do., in Säcken	0.50 —0.60
Louisiana Rettige, Faß	5.00 —6.00
do., Dutzend	0.65 —0.75
Treibhausrettige, Dutzend	0.40 —0.60
Oysterplant, Dutzend	0.40 —0.50
Rüben, weiße Louisiana, Faß	2.00 —3.00
do., Baltimore, Faß	2.00 —2.25
Kanadische gelbe Rutabagas, der Bushel	0.35 —0.40
Hiesige Sellerie, das Bündel	0.20 —0.30
Deutscher Sellerie, Dutzend	0.25 —0.35
Sellerie, Illinois u. Michigan, die Kiste	1.25 —1.50
Süßkartoffeln, New Jersey, (Kiln Dried), Hamper	1.60 —1.75
do., Maryland, Hamper	1.40 —1.50
Tomaten (Treibhaus) Florida, Kiste	4.00 —5.00
do., Kuba, 6 Körbe	4.00 —4.50
Wasserkresse, das Körbchen	0.25 —0.30
Hubbard Squash, Pfund	0.01 —0.01½
Champignons, Karton	0.40 —0.60
Pfefferminze, Bündel zu	0.15 —0.25
Thymian, 12 Bündel	0.07½—0.10
Majoran, 12 Bündel	0.07½—0.10
Salbei, 12 Bündel	0.07½—0.10
Bohnenkraut, 12 Bündel	0.07½—0.10
Wermutkraut, 12 Bündel	0.07½—0.10

Bohnen.

Grüne Bohnen, Hamper	2.00 —4.00
Wachsbohnen, Hamper	2.00 —4.00
Rote Nierenbohnen	3.25 —3.50
„Pea Beans", handgepflückt	2.70 —2.80
do., gewöhnliche	2.40 —2.55
Braune schwedische, längliche	2.75 —3.25
do., do., runde	2.75 —3.25

Kartoffeln.

(L. Starks Co., 192 N. Clark Str.)

(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Wisconsin u. Minnesota, Bushel	0.35 —0.43
Rocky Mountains Royal Bakers, Kiste, 30 Stück	1.35 —1.50

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen. Nr. 3, rot, $1.25; Nr. 2, rot, $1.25¾—1.27; Nr. 4, hart, $1.22; Nr. 3, hart, $1.25½—1.26⅝.

Frühjahrsweizen: Nr. 3, Northern, $1.27¼.

Mais. Sample Grade, 64—66½c; Nr. 5, gemischt, 65½c; Nr. 4, gemischt, 66¼—67c; Nr. 3, gemischt, 66½—67½c; Nr. 2, gemischt, 67¼—67¾c; Nr. 5, gelb, 66c; Nr. 4, gelb, 66½—66¾c; Nr. 3, gelb, 66¾—67¾c; Nr. 2, gelb, 68—68¼c; Nr. 4, weiß, 67c; Nr. 3, weiß, 67½—67¾c.

Hafer. Sample Grade, 45¾—46½c; Nr. 4, weiß, 48¾—49½c; Nr. 3, weiß, 49¼—50¼c; Standard, 50½—50¾c.

Gerste. „Malting", 64—70c; „Feed", 63c; Screenings", 63½—64c.

Roggen. Nr. 2, $1.12; Nr. 3, $1.11½.

Mehl. „Spring Patents", 6.60 das Faß; Roggenmehl, $5.60—$5.90; „First Clears", $4.65—$5.00.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.) — Bestes Timothy, $16.50—$17.00; Nr. 1, $15.00—$16.00; bestes Alfalfa, $17.00—18.00; Nr. 1, $15.00—$16.00; Nr. 2, $12.00—$14.00; Packheu, $6.50—$7.50.

Kleesamen. „Cash Lots", $10.00—15.00.

Timothysamen. „Cash Lots", $5.00—7.00.

Schlachtvieh.

Rinder. Gute bis ausgesuchte Stiere, $8.75—$10.00 pro 100 Pfund; mittlere bis gute Stiere, $7.90—$8.75; Schlachtkühe, $5.00—$7.15; Bullen, $5.50—$7.10.

Schweine. Mittlere bis gute, $6.90—$7.05 pro 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (Mittelgewicht), $7.00—$7.15; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $7.15—$7.20; gute bis ausgesuchte Ferkel, $6.50—$7.25.

Schafe. „Fed Wethers", pro 100 Pfund, $5.50—$6.75; „Native Lambs", $7.50—$8.75; „Fed Yearlings", $6.50—$8.00; „Western Ewes", $4.75—$6.00.

Oel, Harz und Alkohol.

Standard, weiß, 150	$ 0.09¼
Headlight, 175	0.11½
Eocene	0.12
Naphtha	0.13⅓
Gasolin	0.11½
Maschinen-Gasolin	0.16½
Leinsamenöl, roh, im Faß	0.52
do., gereinigt, do.	0.53
Terpentin, im Faß	0.51
Bleiweiß, im Faß, Pfund	0.07½

Resin (Savannah, Ga., Notirungen): Fest, Verkäufe 491 Faß; Zufuhren 1,416 Faß; Lager 151,056 Faß. A, B, C, D, E, $3.15; F, $3.17½; G, $3.20; H, $3.25; I, $3.45; K, $3.75; M, $4.50; N, $5.50; W G, W W, $5.75. — (New Yorker Notirungen): Markt fest; „Strained", gewöhnliches bis gutes, $3.50—$3.60.

Orangefarbiger Schellack, Gallone $1.65; weißer, $1.75. (Bei Abnahme von 5 und 10 Gallonenkannen 5c die Gallone niedriger.)

180 gradiger denaturirter Alkohol in Fässern, Gallone 0.38
95gradiger Holzalkohol, in Fässern, Gall. 0.49
(5 und 10 Gall. Kannen 7c die Gall. höher.)

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Goebig, Margaret, 2157 Wilson Ave.
Kleist, Wilhelm, 81 J., 2748 Clybourn Ave.
Koebler, Katharine, 58 J., 5145 Carpenter Str.
Meyer, Doris, 2 J., 2630 Florence Ave.
Ritsche, Emma, 4340 N. Sawyer Ave.
Reich, Johann D., 67 J., 4027 N. Irving Ave.
Scheer, Maria, 77 J., 4611 Magnolia Ave.
Schneider, August, 17 J., 1926 Dayton Str.
Wesser, Philippine, 7313 S. Racine Ave.

Heiratslizensen.

Folgende Heiratslizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Geo. P. Segraves, Dorothy Chope, 22, 18.
K. Kupszlauskis, S. Auktskaite, 25, 25.
M. E. Fuller, Ida M. Dawson, 22, 23.
G. W. West, Willie M. Torian, 28, 21.
Anders Frick, Lydia M. Thomas, 46, 26.
G. D. Roß, Helen M. Wilder, 29, 28.
E. Ahern, Josephine Bergmann, 24, 21.
N. Paugtara, Carmisina Balerno, 24, 19.
R. Marcus, Fannie Goldstein, 21, 20.
F. W. Lermann, Ada Wilkinson, 35, 35.
Tomas Kolar, Rose Jordan, 25, 22.
A. H. Yates, Margaret A. Taylor, 29, 26.
Hyman Siegel, Libbie Hackner, 38, 27.
J. McPartland, Marie Marubio, 36, 31.
James Kurt, Bessie Fikejs, 21, 21.
E. A. Bahldick, Mary A. Baur, 34, 36.
F. Company, Rosina Costaldi, 24, 28.
John Bobko, Julia Bodnar, 28, 25.
Fred A. Cutter, Dora Munson, 25, 25.
E. C. Brown, W. Kilfeather, 41, 29.
W. J. Ashmore, Bessie Wheeler, 34, 23.
B. T. Finn, Winifred Williams, 26, 22.
J. C. Gibirte, Sarah E. Rosenzweig, 21, 16.
A. Prucinski, Kamila Kowalozyk, 26, 21.
M. L. Silvey, Sarah Rosenthal, 22, 19.
J. Schmicker, Gertrude Boesen, 28, 25.
F. R. McCullough, Mattie E. Trumbull, 27, 26
A. L. Rubel, Augusta L. Eisendrath, 24, 22.
Joe Perbanger, Therese Schels, 24, 20.
Ernest Klebsohm, Marie Larson, 26, 20.
George Engel, Bessie Baley, 23, 21.
M. Boliachenko, Inda Meheran, 25, 19.
John Morell, Rose Ziers, 21, 18.
John F. Hasek, Mae Soukup, 21, 20.
Richard Postma, Gertrude Zylstra, 23, 23.
Matt Starck, Leokadia Collins, 42, 34.
Abe Goldmann, Ada Barsuk, 23, 19.
Albert J. Homes, Mathilda Malon, 26, 24.
Neil C. Walsh, Helen O. Shumway, 39, 37.
Alexander T. Cramond, Cora D. Munger, 29, 24.
Walter P. Hammer, E. M. Duff, 25, 23.
R. W. Bruington, E. F. Davidson, 26, 26.
Ben Smith, Sara Kraut, 42, 40.
F. A. Bridge, Mary J. Jones, 21, 18.
Otto Carlson, Anna Horer, 50, 40.
Carl L. Berg, Matilda Berg, 46, 45.
Albert Sofin, Ida Shelist, 25, 19.
Julius Marks, Hilda Rudolph, 24, 22.
H. Koneke, Valiska Salomonsen, 28, 28.
Melvon R. Henry, Della Charland, 21, 19.
A. Kindlarski, Aniela Gogola, 29, 23.
Ezra Minter, Ethel C. James, 25, 24.
Joseph M. Downey, Olive G. Lesley, 33, 30.
Longius Zopellis, Anna Brosienke, 30, 26.
Richard E. Law, Bessie Esterdahl, 23, 23.
B. G. Oppenheim, E. K. Binswanger, 26, 20.
C. Floritto, Angelina Moroso, 23, 19.
Hermann Kleinfeldt, Eva K. Gore, 48, 47.
Ernest H. Schmidt, Susie E. Yeast, 30, 26.
H. H. Hirsch, Mary Larson, 26, 25.
J. O'Brien, Anna Andersen, 37, 32.
Albion M. Cramer, Alice M. Parsons, 26, 26.
C. O'Neil, Margarete A. Hannaway, 23, 23.
C. Grundman, Rosecella Ward, 25, 24.
J. W. Barker, Esther Burnett, 21, 18.
Thomas Finley, Bessie M. Miller, 21, 18.
Isador Berg, Annie Jacobson, 25, 18.

Leset die „Sonntagpost"

Finanzielles.

Geld zu verleihen auf Grundeigentum zu den günstigsten Bedingungen.

Vorzügliche erste Hypotheken zu 5% bis 6% Zinsen stets an Hand.

A. Hollinger & Co. (Inc.)

Suite 201—205, 179 W. Washington Str. Telephon 1191 Main. ...

35,000 Zufriedene Kunden

bilden genügenden Beweis für unsere sorgfältige u. wissenschaftliche Arbeit.

Unsere großen u. durchaus vollkommen ausgestatteten Optischen Parlors sichern akkurate und prompte Bedienung und fehlerlose Anpassungen zu niedrigen Preisen.

Wir garantiren absolute Zufriedenheit.

Schroeder Eyeglasses 801—803 Milwaukee Ave Cor. Chicago Ave.

Dritter Floor, benutzt den Fahrstuhl.

1bzbifa*

Männer geheilt

In den letzten 21 Jahren habe ich meine Praxis auf die Heilung von Männerkrankheiten beschränkt. Während dieser Zeit habe ich tausende von Männern, die immer kränker wurden, entweder durch Nachlässigkeit oder unwissenschaftliche Behandlung, behandelt und geheilt.

Spezielle und geheime Männer-Krankheiten,

darunter Schwäche, Blutvergiftung, Nieren-, Blasen- und Krinleiden. Meine 21jährige Erfahrung ist genügend Garantie, daß Euer Fall die wissenschaftlichste und modernste Behandlung erhält.

Ein freundschaftliches Gespräch kostet Euch nichts und mag das Mittel sein, Euch jahrelanges Leiden und Geld zu ersparen. Meine Behandlung ist ungefährlich und sicher. Ich behandle Euch persönlich, bis geheilt.

Konsultation frei.

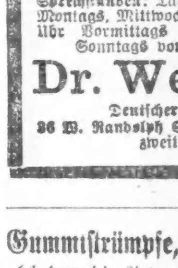
Sprechstunden: Täglich von 9 bis 8 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags von 9 Uhr Vormittags bis 7 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

Dr. Weintraub

Deutscher Spezialarzt, 36 W. Randolph Str., Ecke N. Dearborn, zweiter Floor.

o17bidofa*

Gummistrümpfe, Bandagen, Bruchbänder, direkt von der Fabrik an Euch.



Strumpf, Knielänge, Seide 2.25
Strumpf, Knielänge, Baumwolle 1.75
Knie-Stück — Seide 1.75
Knie-Stück — Baumwolle 1.25
Knöchel-Stück — Seide 1.70
Knöchel-Stück — Baumwolle 1.25
Leibbinden — Seide 3.25
Leibbinden — Baumwolle 1.95

Wir fabriziren über 100 Sorten Bruchbänder, ein gut passendes für jeden.

Erfahrene Bandagisten — auch für Damen.

Offen täglich von 9 Vorm. bis 7 Uhr Abends, Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

HOTTINGERS FABRIK, 801-803 Milwaukee Ave. Ecke Chicago Ave. 6. Stock — Nehmt Elevat[or]

Orthopädische Apparate

Künstliche Gliedmaße — Bein-Schienen — Geradehalter - Korsets nach System Hessing. — Gestützt auf unsere langjährige Tätigkeit in dieser Branche, sind wir in der Lage, eine Arbeit zu leisten, welche dem Kranken zum Segen gereicht. — Unser Unternehmen steht unter unserer persönlichen fachmännischen Leitung.

WOLFERTZ CO.

Geo. Wagner, Manager.

154 Nord 5. Avenue, nahe Randolph Str.

Auch Sonntags von 9 bis 12 Uhr offen.

Goldene Brillen u. Augengläser zum billigsten Preise, $1.50, $2.50 u. $3.50 Paar.

R. W. Hartwig, Optiker

800 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.

10ba,bofabilmi

RHEUMATISMUS

Absolut geheilt durch Schrages Rheumatic Cure.

Viele Jahre im Markte. Tausende von Heilungen. Keine Fehlschläge. In der ganzen Welt verkauft. Die schlimmsten Fälle geheilt, von irgendwelcher Ursache und ganz gleich, wie lange schon bestehend. Freies Buch über Heilung von Rheumatismus, und Zeugnisse.

SCHRAGES $1,000,000 CURE

Clark Str. und Webster Ave., Chicago.

of22bofabi*

Krankheiten

der Männer, Frauenleiden, Magen-, Nieren-, Darm-, Leber-, Blasen-, Blut- und Nervenleiden, Rheumatismus, Vergiftungen, Geschwüre u. Ansteckungen werden gründlich und ehrenhaft behandelt.

Dr. Schwarz, deutscher Arzt, 39 W. Adams Str., Zimmer 60, Dexter Bldg., gegenüber der „Fair". Sprechstunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends. Sonntags 10 bis 12 Mittags.

E. STRASSBURGER, Optiker, 2630 Lincoln Ave.

untersucht Eure Augen frei und paßt Euch Augengläser und Brillen an, mit den neuen „Ever-Loct" Gestellen (ohne Schrauben), aber keine lockeren u. schlotternden Gläser mehr. Auch Sonntags offen von 10—12 Uhr.

30mai,lmdi*

Offen Dienstag und Samstag Abends bis 9:15

Klein Bros.
HALSTED 20th ST. AND CANALPORT AVE

Klein Bros. Größter Coat-Verkauf

Der Einkauf von vier großen New Yorker Ueberschußlagern zum halbem Preis und sogar noch weniger, ermöglicht es uns die bemerkenswerteste Offerte in Werten der ganzen Saison zu machen in

Plüsch Coats, Chinchilla Coats, Ural Lamb Coats und Tuch Coats für Damen; alle neuesten Moden. Der Verkauf beginnt Montag.

$7.00 Zibeline-Coats für Damen und Mädchen zu $2.90
Zibeline-Coats, alle gefüttert; haben Plüsch-Kragen und Cuffs. Ferner Caracul- und Boucle-Coats. Alle Größen. $7 Coats, zu............... **$2.90**

$10.00 Boucle-Coats für Damen und Mädchen zu $4.97
Gemacht aus reinwollenem Boucle, mit Satin gefüttert, haben Plüschkragen und Cuffs; sowie Plüsch-, Madison Chinchilla und wollene Zibeline-Coats, volle Länge und alle Größen, zu **$4.97**

$15.00 Plüsch-Coats für Damen und Mädchen zu $8.89
Plüsch-Coats, Ural-Coats oder Astrachan-Coats, durchaus gefüttert; etliche haben Pelzkragen; ¾ lang oder volle Länge. In allen Größen, $15.00 Kleidungsstücke, zu.......... **$8.89**

Damen- und Mädchen-Coats, wert $18 und bis zu $20, zu $12.75
Gemacht aus Salts-Plüsch, Ural Lamb, Matelamb, kaukasischem Lamm oder Broadcloth, garngefärbtes Futter, zu **12.75**

$3.50 Chinchilla-Coats für Mädchen zu $1.97
Reinwollene Chinchilla-Coats, dieselben sind durchaus gefüttert — in Größen für Mädchen von 4 bis zu 14 Jahren — wert $3.50, zu **$1.97**

$8.50 seidene Kleider für Damen und Mädchen zu $3.97
Seidene Poplin- oder Messaline-Kleider, schön besetzt, alle Größen bis zu 44 Busenmaß, wert $8.50, zu **$3.97**

$15 Broadcloth od. Poplin Suits für Damen zu $6.50

Zibeline od. Cheviot Coats für Mädchen, wt. $7.50, $3.93

Montag:	Montag:	Montag:	Montag:
Amber-Seife 5c-Stück für 5 St. an 1 Kund. 3½c	Leaf Lard — frisch, das Pfund zu.......... 9¾c	Argo Stärke — 5c-Packete, drei Packete für.. 10c	Sniders Catsup — 25c-Flasche für.......... 16c

Hebt Klein Bros. wertvolle Stamps auf.

Briefkasten.

Frau S. R. — Selbstverständlich ist die Illinois Trust and Savings Bank nicht mit der LaSalle Str. Trust & Savings Bank identisch und hat mit dieser nicht das Geringste zu tun.

M. Sch. — Wir können Ihnen nicht sagen, wo sich vor fünf Jahren jenes Hotel in Hegewisch befand; wenden Sie sich an die dortige [illegible]wache, wo man es wissen sollte.

[illegible]nerin. — Wie Sie ein gehäkeltes [illegible] steif machen könnten, ausgenommen [illegible]n es auf Draht ziehen, wissen wir [illegible]

[illegible] Die deutsche Behörde wird nicht be[illegible] — Sie können das Gesuch um Ein[illegible] im Kreis-, im Superior- oder im Bundesgericht einreichen. Nach 90 Tagen erhalten Sie dann [illegible] Vorladung vor den Richter, der die Prüfung [illegible]er Bewerber vornimmt und entscheidet, ob sie zur Einbürgerung reif sind oder nicht.

W. C. — Wenn Sie Ihr „erstes Papier" vor dem 29. Juni 1906 erwirkt haben, so sind Sie von der Bestimmung des Gesetzes befreit, daß Niemand den Bürgerbrief erhalten soll, der nicht englisch sprechen kann. Trägt Ihr „erstes Papier" ein späteres Datum, so ist es natürlich auch nicht angängig, daß Ihre Frau den Dolmetscher spielt.

C. T. — Schicken lassen können Sie sich die Federn schon, am besten als Frachtgut. Der Zoll beträgt 20 Prozent des Wertes auf ungereinigte, 40 Prozent auf gereinigte Bettfedern.

K. — Das Scharmuziren auf offener Straße wird hier als „unordentliches Betragen" angesehen und bestraft. Wenn sich aber z. B. ein zärtliches Ehepaar auf der Straße durch einen Kuß von einander verabschiedet, so hat die hl. Hermandad dagegen nichts einzuwenden.

K. — Ob der Besitzer Bürger ist oder nicht, kommt gar nicht in Betracht. — Die Lizens beträgt bei einem Eintrittspreis von [illegible] mehr als 20 Cents $200 das Jahr.

Margarethe S. — Wenden Sie sich an Frau Ida Schrader, 644 Melrose Str., die Präsidentin des Wohltätigkeitsvereins „Gesellschaft Erholung".

Andrew K. — Zur Zeit finden Konzerte dieser Kapelle nicht statt; Sie werden das nächste in den Lokalspalten der „Abendpost" angezeigt finden.

Hans 28. — Eine Zeitschrift mit Stellengesuchen und Stellenangeboten in der Papierfabrikbranche gibt es hier nicht; wenigstens ist uns keine solche bekannt.

O. B. — Wer keine städtische Lizens, also die vorgeschriebene Prüfung nicht abgelegt hat, darf solche Arbeiten nicht ausführen, ohne sich der Bestrafung auszusetzen. Außerdem würde er [illegible] bald in sehr unangenehme Berührung mit der Gewerkschaft kommen.

Mutter. — Das kommt ganz darauf an, ob Sie imstande sind, für die Aufnahme der Kinder in eine solche Anstalt zu zahlen. Wenn Ihr Mann noch lebt, was aus Ihrem Brief hervorzugehen scheint, so können Sie ihn gerichtlich zum Unterhalt der Kinder zwingen lassen.

Wm. B. — Ein Leser teilt uns mit, daß sich eine deutsche apostolisch-katholische Kirche an Leavitt Str., drei Blocks westlich von Belmont Ave., befindet.

Frau W. S. — Wir können Ihnen nur den botanischen Namen, „Artemisia vulgaris", angeben; vielleicht können Sie das Kraut in einer großen Apotheke erhalten.

M. G. — Fred A. Britten ist Ihr Vertreter im Kongreß.

1642. — „Awning" heißt auf deutsch Sonnendach.

M. H. — Die Lizens ist am 1. Januar zu erneuern.

C. A. H. — Die Anfrage an den Konsul steht Ihnen frei, ob er aber Ihrem Gesuch entsprechen kann, ist zweifelhaft.

Frau S. W. — Der sicherste Weg wäre, das Geld an die dänische Rotekreuz-Gesellschaft zur Weiterbeförderung zu senden, aber auch dies würde keine absolute Gewähr dafür bieten, daß es auch wirklich in die Hände des Empfängers gelangt.

Frau W. S. — Gemahlenen Mohn erhalten Sie in der Grocery an Blue Island Ave. und 18. Straße.

C. C. — Groß-New York hat 4,766,883 Einwohner. — Wir können Ihnen nicht sagen, wer zur Zeit Präsident jener Vereinigung ist. — Ob sich dies lohnen würde, käme auf den Versuch an, wir glauben es aber nicht.

H. — Die Arbeitsverhältnisse in jenen beiden Städten werden als ungünstig geschildert.

* * *

Rechtsanwalt Fred Plotke, Nr. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1441—48 Unity Gebäude, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Anfragen:

P. W. — Nach Ihrer Darstellung des Falles würde eine Schadenersatzklage gegen den Arzt Erfolg haben.

Alte Leserin. — Die Einkommensteuer-Stempelmarke muß vom Verkäufer den „Deeds" beigefügt werden, wenn zwischen den Parteien nicht ein anderes Abkommen getroffen worden ist.

F. W. — Wenn die von Ihnen gekaufte Nähmaschine den versprochenen Anforderungen nicht entsprochen hat und zurückgenommen worden ist, brauchen Sie nicht zu zahlen. Der Wochenlohn eines verheirateten Mannes ist bis zu $15 unpfändbar.

C. — Irgend Jemand, der Ihnen Möbel genommen, sie verkauft hat und sich weigert, sie Ihnen zu ersetzen, ist Ihnen für den Wert der Möbel haftbar; Sie können ihn verklagen.

Höchste Zeit zur Abreise.

Hans Inselmanns Erfahrungen im Lande der Kanucken.

Hans Inselmann, der vor wenigen Tagen aus Grouard, Lesserlave Lake, Alberta, Kanada, zurückkehrte, hat wie viele Tausende andere Deutsche die Erfahrung gemacht, daß die Kanucken den Engländern in Bezug auf Deutschenhaß und Spionenfurcht durchaus nicht nachstehen. Er wollte sich in der Nachbarschaft des besagten Oertchens unter dem Heimstättegesetz niederlassen und hatte sich zu Anfang des Sommers dorthin begeben, sobald der Krieg ausbrach, wurde es ihm aber klar, daß er seinen Plan niemals zur Ausführung bringen könne. Anfangs ließ man ihn, da er die englische Sprache völlig beherrscht — er hat drei Jahre in London gewohnt — ziemlich in Ruhe, als dann aber bekannt wurde, daß er ein Deutscher sei, begann man gegen ihn zu hetzen, erst leise und verstohlen, dann aber immer lauter, sodaß er sich schließlich genötigt sah, seine Sachen zu packen. Kaum hatte er die Stadt verlassen, als sich auch schon die Polizei seiner annahm, durch Vermittelung von Verwandten gelang es ihm aber schließlich, einen Erlaubnißschein zur Abreise zu erlangen, sodaß er schließlich nach vielen Scherereien an die Grenze kam. Er hat keine Lust, jemals nach Kanada zurückzukehren.

Nach Herrn Inselmanns Angabe befindet sich ungefähr hundert Meilen nördlich von Winnipeg ein Gefangenenlager, in welchem sich gegen zwei Tausend Deutsche befinden. Wie diese unter der dort herrschenden Kälte zu leiden haben, kann man sich wohl denken.

Edelweiß Pavillon.

Für heute und morgen hat die Leitung des „Deutschen Operetten Kabarets" ein Ulkprogramm zusammengestellt. Die Damen Emilie Schönfeld und Liane Weingärtner, sowie die Herren Max Hanisch und Felix Marr werden dafür Sorge tragen, daß auch der griesgrämigste Hypochonder in die fröhlichste Stimmung versetzt wird. Besonders hervorzuheben ist das lustige Marschquartett „Bis früh um fünfe, holde Maus", das „Marionetten-Duett" aus der Operette „Das Musikantenmädel", das „Potpourri eines Wahnsinnigen" und „Der Säugling", ein urkomisches Kuplet aus Wollzogens Ueberbrettl. Zum Schluß Aufführung eine kleine Posse. Die Leiter sorgen [illegible] für gute Speisen und Getränke, so daß den Besuchern nichts zu wünschen übrig bleibt.

"Kapital-Anlage fuer Profit" GRATIS
[illegible] Sechs Monate. Es ist fuer Jeden, der auch nur eine geringe Summe anlegen will, $10.00 wert, oder Jedem der unvorteilhaft angelegt hat, Jedem der $5.00 und mehr per Monat sparen kann aber nicht [illegible] wie man fuer Profit anlegt. Es zeigt die wirkliche Verdienst-Vermoegen des Geldes und die Wissenschaft die Banquiers und Boersenagenten vor der Masse geheim halten. Es zeigt Ihnen was fuer enorme Verdienste die Banquiers machen und zeigt Ihnen wie auch Sie diese Verdienste erwerben koennen. Es zeigt wie fabelhafte Vermoegen erworben werden, und warum sie erworben werden, wie $1,000 auf $22,000 anwaechst. Um meine Zeitschrift einzufuehren sende ich sie Ihnen sechs Monate lang absolut Gratis. Schreiben Sie Gleich.
[illegible]

(Eigenbericht der „Abendpost".)

New Yorker Tagebuch.

Der Krieg und die Deutsch-Amerikaner. — Wie der Deutschenhaß einen amerikanischen Dichter infizirt hat. — Eindrücke eines Börsenblatt-Journalisten. — Warum Deutschland unterliegen wird und muß.

Wir Deutsch-Amerikaner haben wohl seit lange kein so ernstes Weihnachtsfest gefeiert wie diesmal. Denn wir sind ja tausendfach an diesem Kriege beteiligt — besonders mit dem Herzen. Zahllos sind die deutsch-amerikanischen Familien, deren allernächste Verwandte oder Bekannte drüben im Felde stehen oder schon für ihr Vaterland gefallen sind. Und wenn wir nicht dadurch oder durch die Sammlungen für unsere verwundeten Landsleute oder für deren Hinterbliebene unmittelbar am Kriege Anteil nähmen, so wären wir dazu gezwungen durch die erbärmliche Haltung der englisch geschriebenen Presse und der durch sie belogenen und betrogenen Amerikaner. Das trifft uns am allermittelbarsten, denn wenn unsere Verwandten oder Bekannten in der alten Heimat die Scheusale sind, als die sie von den amerikanischen Presse-Kosacken hingestellt werden, so sind die Deutsch-Amerikaner eben genau solche Scheusale. Ich sehe auch immer noch nicht, daß die Verunglimpfung alles Deutschen in dieser Presse irgendwie nachläßt (wenigstens in New York nicht); den Engländern ist das viel zu wertvoll. Im Gegenteil — sie versuchen alles in ihren Kräften Stehende, um das deutschfeindliche Feuer noch heftiger anzublasen, und es wird wohl über kurz oder lang nötig werden, daß das Deutschtum im ganzen Lande gemäß dem Vorschlag Ridders in der „Staatszeitung" vom 27. Dezember sich wie ein Mann erhebt und den Hetzern in der Presse und sonstwo den Kopf gründlich wäscht, um ihn von den englischen Läusen darauf zu reinigen — so weit so etwas möglich ist. Aber es scheint, daß es damit noch lange Weile hat. Wohin man sieht — nichts wie haßerfüllte Verständnißlosigkeit für Deutschland. Da hat so einer dieser Art in dem bekannten Witzblatt „Life" seinen Gefühlen für Deutschland in einem Gedicht freien Lauf gelassen, von dem ich hier einige Strophen wiedergebe:

NOT GERMANY.

Who first put steam to ship and car
And conquered space on land and sea
Who cabled thought through oceans far
Not Germany.

Who first trapped microbes under glass,
Man's ambushed, deadliest enemy,
And bade foul plagues forever pass
Not Germany.

Who set the wheel where woman spun
To million-fold machinery
And what proud land bore Edison
Not Germany.

Who first like eagle rode the air,
Columbus of that vaster sea
Who first the earth's twin poles did fare
Not Germany.

Diese Verse halte ich für geradezu typisch für die fast krankhafte Sucht des Amerikaners, Deutschland keinerlei Gerechtigkeit widerfahren zu lassen, sondern es sinnlos in Grund und Boden zu verdammen. Nach den Versen des Verfassers kann der Deutsche auf keine hervorragenden Errungenschaften hinweisen, auf keine geistigen Größen. Aller Fortschritt ist Andern zu verdanken. Dabei wäre nichts leichter, als ein Gedicht ähnlicher Art zu schreiben mit der ständig wiederkehrenden Schlußzeile „Not America". Jedes Kulturvolk hat bahnbrechende Geister hervorgebracht, die die übrigen Völker nicht haben. Das Gedicht ist also von einer niederschmetternden Einseitigkeit und Widersinnigkeit. Seine Deutschfeindlichkeit hat dem Verfasser den klaren Blick getrübt wie tausend anderen seines Gleichen.

Hierher gehören auch die Auslassungen von Clarence Barron, dem Präsidenten des in Finanzkreisen weitverbreiteten „Wall Street Journal" und Leiter des „Boston and Philadelphia News Bureaus". Mr. Barron ist kürzlich von einer Reise nach England zurückgekehrt und hat in seinem Blatt seine Eindrücke vom Kriege zum Besten gegeben. Er beginnt mit einigen jener kindlichen Phrasen, wie sie seit Bestehen der Republik jeder fade Kerl in seiner Westentasche herumträgt und die er mit tötlicher Sicherheit in dem Augenblicke hervorholt, wo er von einer Europareise zurückkehrt. Also: „Ich kehre nach Amerika zurück mehr denn jemals überzeugt, daß die Vereinigten Staaten das größte Land in der Welt sind, von jedem Standpunkt, und daß Erleuchtung, Freiheit und Vernunft seine hervorragendsten Vorzüge sind." Danach kommt Deutschland an die Reihe. „Deutschland hat viel in den Wissenschaften geleistet, aber hinsichtlich der Freiheit des Individuums, in der Politik und der Form der Regierung ist es auf falschem Wege gewesen. Das deutsche Volk hat geglaubt, daß die Regierungsform nichts mit dem Volke zu tun habe und daß der Moral-Kodex für das Individuum nicht auf die Regierung anwendbar sei. Deutschland wird für diesen Irrtum schwer zu büßen haben." Auch hier zeigt sich wieder die zum versteinerten Dogma gewordene Auffassung des Amerikaners vom Staate. Seine Staatsform ist die einzig richtige, die beste, die deutsche ist falsch (wie jede monarchische). Das ist uns ja nichts Neues, aber es spielt heute, in der Kriegszeit, eine verhängnißvolle Rolle, weil es dem Amerikaner dadurch unmöglich wird, den deutschen Standpunkt auch im Kriege zu begreifen. Ich habe darauf an dieser Stelle wiederholt hingewiesen, aber man darf es immer von Neuem tun. In dieser wundervollen soldatischen Erzbereitschaft der Deutschen, in seiner heldenhaften Unterordnung des Individuums unter das Ganze zum Besten des Ganzen, in diesem unerhörten Opfermut der deutschen Frau, deren schlichte Größe an den Himmel reicht, sieht der „echte" Amerikaner nichts Wundervolles, nichts, vor dem man sich in Bewunderung neigen muß. Er sieht darin lediglich scheußlichen Militarismus, Monarchismus, Knechtung des heiligen Individuums, Undemokratismus, Unamerikanismus. Sie können's nicht verstehen und wollen's auch gar nicht. Ihr dummer Amerikadünkel, jeden Tag künstlich genährt in der Schule, im Hause, in der Presse, auf der Plattform, auf der Kanzel, in jeder Volksvertretung, von jedem beschränkten Hanswurst männlichen und weiblichen Geschlechts — das ist, zum hundertsten Mal sei's gesagt, der allertiefste Grund des Hasses gegen Deutschland.

Und weil Deutschland so entsetzlich „unamerikanisch" ist, muß es nach der felsenfesten Ueberzeugung Barrons, des „echten" Amerikaners, unterliegen. Innerhalb von drei Monaten wird es von aller Zufuhr abgeschnitten sein — sagt er. Die Frage bleibt nur, wie viele Millionen Menschen Deutschland für die Idee zu opfern bereit ist, daß der Kaiser ein „War Lord" ist mit dem Recht, Krieg zu führen für den Handel und die Expansion des deutschen Volkes, und daß dieses Volk seine gehorsamen Untertanen sind — sagt er. England dagegen ist zum Siege berechtigt, weil es für die westliche Zivilisation kämpft — sagt er. England ist willens, 5000 Millionen Dollars mehr auszugeben, um diesen Krieg erfolgreich zu Ende zu führen, und es ist nicht etwa König Georg, der Krieg führt, sondern das englische Volk — sagt er. Das Volk ist entschlossen, das Beste herzugeben für die Gewißheit, daß ihre Kinder und Kindeskinder vor der deutschen Kriegsmaschine sicher sind — sagt er. Der Krieg wird daher nicht beendet werden, bis der deutsche Militarismus und der Geist, der ihn erzeugt, endgiltig tot ist — sagt er. Dabei wird England in seinem unerreichten Edelmut keine Kriegsentschädigung von Deutschland fordern — sagt er. Aber es wird doch dafür sorgen, daß Deutschland für allen Schaden, den es Belgien zugefügt hat, aufkommt, bis zum letzten Pfennig — sagt er. Und zum Schluß versichert Mr. Barron, daß die Amerikaner drüben wie ein Mann auf Seiten der Alliirten sind, weil sie glauben, daß die Alliirten für die Zivilisation kämpfen, sowie für die Vereinigten Staaten.

Dieses Gemisch von Anmaßung und Dummheit ist echt englisch. Mr. Barron schwatzt da einfach nach, was in sein schlecht erleuchtetes amerikanisches Durchschnittshirnchen von den Engländern hineingesprochen worden ist — etwa wie in einen hohlen Phonographen-Automaten. Und es schallt so schön heraus, weil es die berühmte „Stimme seines Herrn" ist, die man vernimmt — genau wie aus den Millionen andern zweibeinigen amerikanischen Automaten, die selber zu denken nicht im Stande sind oder, wenn sie denken, angelsächsisch und an „westliche Zivilisation" denken.

Ach ja — so denkt sich die englische Weltwanze den Ausgang des Kampfes. Sie betreibt ihr ekelhaftes Aussaugegewerbe im Bett der Menschheit „für die Zivilisation", die gleiche Zivilisation, die auch Onkel Sam immer mit dem Kautabak von sich spuckt, wenn er sich die Taschen vollsteckt. Siehe den Krieg gegen Spanien! Und wie die fabelhafte Unwissenheit des Durchschnitts-Engländers Deutschland noch heute nicht kennt — genau so die fabelhafte Unwissenheit des Durchschnitts-Amerikaners. Die gute Kinderseele Barron weiß ganz genau, daß in England nicht der König, sondern das Volk Krieg führt. Aber er ahnt nicht, daß es in Deutschland genau so ist, nur mit dem Unterschied, daß der Engländer für die Unterjochung der Welt kämpft, der Deutsche aber für die Befreiung der Welt von dem Banditen John Bull. Dem Mr. Barron wird hoffentlich eines Tages sauer aufstoßen von all' dem antideutschen Gift, das er hinuntergeschluckt hat.

Im Uebrigen: Ein glückliches neues Jahr und den Sieg Deutschlands!

H. F. Urban.

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVENUE AT PAULINA STREET.

Strümpfe-Spezialitäten
Schwere wollene nahtlose Männersocken, schwarz, blau od. grau, mit doppelten Fersen und Fußspitzen, wert 15c, speziell zu.................. 10c
Schwarze schwere baumwollene nahtlose Kinderstrümpfe, Größen 5 bis 9½ — wert 15c und 12½c, speziell zu............ 6c
Schwarze schwere gestickte nahtlose Damenstrümpfe, doppelte Fersen und Fußspitzen, 15c und 19c Werte, speziell das Paar zu.................. 10c
Schwarze oder lohfarbige baumwollene nahtlose Männersocken — doppelte Fersen und Fußspitzen, speziell zu............ 6c

Epsom Salz
Reines Epsom-Salz, speziell das Pfund............ 3c

Pariser Elfenbein
Pariser Elfenbein — 25 Prozent Rabatt an allen Pariser Elfenbein-Toilettenartikeln.

Einzelne Männer-Hosen
Einzelne Männerhosen, einschließlich Corduroy, einfache blaue und schöne dunkle Streifen u. Mischungen, in Worsted und Cassimeres, alle Größen von 28 bis 44 Taillenmaß, wert bis $1.95, speziell... $1

Deutsche Kalender für 1915
Eine vollständige Auswahl von deutschen Kalendern für 1915 zum Verkauf in unserer Buchabteilung zu niedrigsten Preisen.

Knaben-Ueberzieher
Oxfordgraue Chinchilla-Ueberröcke für Knaben, bis zum Hals zum Zuknöpfen, doppelbrüstig, Gürtel rundum, Flanellfutter, Größen für 2½- bis 10jährige, wirklicher Wert $3.50, speziell......... 2.08

Kurzwaaren-Bargains
J. O. Kings Giant Zwirn, stark wie Leinen, glatt wie Seide, 100-Yds. Spulen, schwarz oder weiß wert 5c, die Spule zu..................... 3½c
Haarnadeln, Ohio, 16 bis 20 Nadeln im Packet, 2¼ bis 3¼ Zoll lang, wert 1c, 2 Cartons.. 1c
Stay Binding auf Tape, in 3 Yd. Rollen, ¼—⅝ Zoll. Roll.. 1c
De Long's Preßknöpfe, sehr feine Qual., 12 auf einer Karte, reg. 8c—10c, die Karte zu......... 5c

Männer-Taschentücher
Weiße hohlgesäumte Männer-Taschentücher, wert 4c, 12 Stück für.................. 25c

Stickereien
18-zöllige Schweizer Stickerei-Flouncing und Korsetbezugstickerei, neue Muster, wert 15c, die Yard zu................. 9c

Januar Räumungs-Verkauf

Räumungsverkauf von reinwollenen Slippers
Mit Pelz und Band garnirte Juliets für Damen, in grau oder schwarz, handgewendet, Ledersohlen und Absätze, alle Größen — $1.50 Werte, speziell zu............... 79c
Fancy Haus-Slippers für Damen, in rot, blau oder grau, mit Band besetzt, echte Elkskin-Sohlen — mit Spring-Absätzen — $1.00 Wert, zu..................... 45c
Schwarze Sammt Haus-Slippers für Damen, mit schwerem Fließ-Futter, Seiten-Patch, Ledersohlen und Lederabsätzen — gut gemacht — alle Größen — 75c Wert, zu.......................... 39c
Warme Slippers für Männer, die Oberteile sind aus Beaver Cloth gemacht — mit Flanell gefüttert — Ledersohlen und Lederabsätze — 75c Wert — zu.......................... 39c
Speziell — 4,000 Paare Kinder-Slippers — „Factory Rejects", — alle davon sind handgewendet — Spring-Absätze — alle Größen bis 8 — $1 und $1.25 Werte, zu........................ 49c

Januar Räumungs-Verkauf

Räumungs-Verkauf von Spitzen-Gardinen
Jobbers' Muster Spitzengardinen-Ecken — in weiß oder creme, assortirte Muster, Partie 1, Auswahl 15c; Partie 2, Ausw.. 25c
Assortirte Partie Fabrik-Seconds Nottingham Spitzengardinen, 2½ und 3 Yards lang, weiß, creme oder Arabian, Paar.......... 48c
Partie 2 — Fabrik-Seconds, assort. feine Partie Nottingham Spitzengardinen, leicht imperfekt — 2¼ und 3 Yards lang — in weiß oder creme, das Paar.................. 89c
Weiße Nottingham Spitzen-Gardinen, — 2½ Yards lang — hübsche Muster — wert 59c — das Paar..................... 33c
Partie 4 — Assortirte feine Partie Cable Net und Brusselet Muster Nottingham Spitzengardinen, schwerer „lockstitched" Rand — 3 Yards lang, weiß oder elfenbeinfarbig, wert bis zu $2.50, speziell zu............... 1.15
Partie 5 — Feine Partie weiße Spitzengardinen, 3 und 3¼ Yards lang, hochfeine reiche Muster, Paar.................... 1.69
Partie 6 — Extra schwere, 54 Zoll breite, 3⅜ Yards lange Spitzengardinen, geblümt, Allover mit breiter Borte — das Paar............................. 1.39
Partie 7 — Extra feine Partie weiße Nottingham Spitzengardinen, aus feinem Garn gemacht, 3 Yards lang, 45 bis 50 Z. breit, schwerer „lockstitched" Rand, reiche Muster, wert bis zu $4.00 — speziell das Paar............................ 2.39

Januar Räumungs-Verkauf

Haus-Ausstattungswaaren
Kombination Waschausstattung, Nr. 9 Blech-Waschkessel, solider Kupferboden, fester Griff, 12 Quart, galvanisirter Eimer, wert $2.19, speziell zu......... 1.39

Kleiderbesen, feines Stroh, sehr groß, wert 15c, zu....................... 10c
Oel-Mop, Calcutta, chemikalisch behandelt, große Sorte — gute Qualität Garn, zu.................. 69c
Waschbrett, Familiengröße, Zinkfront, Hartholzgestell, wert 30c, zu..... 19c
Hosen- oder Stirtaufhänger, wie Bild, wert 5c, 4 Stück an einen Kunden, 2 für.......... 5c

10 Quart grau email. Einmachkessel, Holzgriff, 50c wert — zu....................... 29c
30c deutsches Strickgarn, in schwarz oder weiß, nur 2 Steins an einen Kunden, Stein zu......... 20c
39c Kissenschnüre, aus Seide-finished Baumwolle, Stück......... 15c

Anzüge, Mäntel und Kleider für Damen und Mädchen zu etwa dem halben Preis

$30.00 Suits zu $12.50.
Damen- und Mädchen-Suits, gemacht aus feinem Sammet, importirtem Broadcloth und anderen beliebten Stoffen; sie sind handgeschneidert, durchaus gefüttert mit bestem Futter, regulär verkauft von $25 bis zu $30 — bei diesem Räumungsverkauf speziell zu................................ $12.50

$20.00 Suits zu $9.98
Damen- und Mädchen-Suits, gemacht aus feinem Broadcloth, Poplin, Gabardine, französischem Serge oder Cheviot, in allen hervorragenden Schattirungen, handgeschneidert, einige mit Pelz besetzt, alle gefüttert mit im Garn gefärbtem, garant. Futter, Größen 16—44, regul. verkauft bis zu $20.00 — speziell zu................................ $9.98

$15.00 Kleider zu $8.98
Gesellschafts- und Tanz-Kleider für Damen und Mädchen, gemacht aus hübschem Crepe de Chine, feinem Lawn, Chiffon und anderen feinen Stoffen, in einer großen Auswahl der neuesten Moden, weiß, rosa, Lavender, grün, alle Größen, regulär verkauft zu $12 und $15, speziell zu........ 8.98

$15.00 Mäntel zu $7.98
Etwa 200 Damen- und Mädchen-Coats, gemacht aus feinen Zibelines, schweren Tweeds oder neumodischen Mischungen, in einer großen Auswahl von guten Moden, in allen Größen, regulär verkauft zu $15 bis $12.50, speziell zu.......... $7.98

$30.00 Mäntel zu $15.00
Damen-Coats, gemacht aus Salz, Ural Lamb, durchaus gefüttert mit Skinner Satin, Extra-Größen bis zu 53, regulär verkauft bis zu $30.00, speziell zu........ 15.00

$6.00 Mäntel zu $1.98
Mädchen-Coats, gemacht aus schweren wollenen Mischungen, mit Plaid-Rücken oder feinem einfachen Material, in vielen Moden zur Auswahl, regulär verkauft zu $6. Größen 14 bis 38, diesen Räumungsverkauf.... 1.98

$3.98 Mäntel zu $1.98.
Kinder-Coats, aus feinen schweren wollenen Stoffen in marineblau, hübsch besetzt, regulär verkauft zu $3.98, alle Größen von 6 bis zu 14, speziell zu........ 1.98

Hübsche Putzwaaren
Second Floor

Eine weitere wundervolle Räumung von mit Straußenfedern besetzten Hüten, $4.50, $5 und $6 wert.... $2
Eine Partie assortirte Flügel und schöne Federn, wert 48c bis $1.25, speziell für nur........ 29c
Ueberbleibsel in garnirten und ungarnirten Hüten für Damen, Mädchen und Kinder, wert bis zu $2.00, speziell zu........ 25c
Gestreifte Tub-Seide, schöne Satinstreifen, 48c Sorte, Yard.. 22½c
Kleiderstoffreste, Serges, Charmeuse Suitings, wert bis zu 39c, die Yard zu.......... 12½c

[illegible]

7½c Amoskeag Schürzen-Gingham — ferner andere Standard Fabrikate — die Yard............................. 5c

Januar Räumungs-Verkauf

7c ungebleichte Bettlakenstoffe, 36 Zoll breit, schwerer runder Faden, 10 Yards an einen Kunden, Yard...... 3¾c

Geflügelfutter
Eine Mischung der besten Getreide- und Sonnenblumen-Samen, 200 Pfd. jed. Kund., 100 Pfd. 1.86

Feines Fleisch
Schinken, Holly Marke feine „Mild Cured" geräucherte Schinken, 10 bis 12 Pfund durchschnittlich, das Pfund...... 15¾c
Leaf Schmalz, frisches, loses Lea Schmalz, große glockenförmige Stücke, das Pfd... 11¾c
Pork Shoulders, Sweet Pickled Pork Shoulders, das Pfund............. 12½c
Corn Beef, Plate Sugar Cured, Pfund ... 12½c
Speck, Holly Marke Frühstücks-Speck, Pfund... 22c

Sparsamkeits-Preise an den feinsten Provisionen
Hanover Marke New Packed Sauerkraut, 3 Büchsen für...... 25c
Butter, Meadow Hill Creamery, dies ist die beste, Pfund... 37c
Eier, ausgewählte und große, garantirte candled Waare, das Dutzend......... 31c
Swift's Premium Butterine, rein und bekömmlich, das Pfund......... 23c
Fancy Dodge County Brick-Rahmkäse, das Pfund........ 18c
New Holland Fettheringe, ein Dutzend an jed. Kunden, Stück 2c
Campbell's Pork and Beans oder verschiedenartige Suppen, drei Büchsen für....... 25c
Washburn Gold Medal Mehl, ⅛ Faß Sack..... $1.73
Carnation oder Peerleß Evaporated Milk, 3 Büchsen für..... 25c
Uncle Jerry oder Aunt Jemina's Pfannkuchenmehl, 3 Packete für............ 25c
Fancy Santa Clara Pflaumen, schön und fleischig, Pfund.... 10c
Feine gelbe getrocknete Peaches, das Pfund......... 8½c
Milwaukee Marke feine frühe Juni-Erbsen, 3 Büchsen für..... 23c
Feine weiße Michigan Navybohnen, 5 Pfund für........ 33c
Monarch Marke reiner Tomaten Catsup, Pintflasche 19c
Dutch Marke Sugar Corn, jung und zart, die Büchse........ 10c
Palm Olive Toilettenseife, drei 10c Stücke für.............. 20c
Challenge Marke frisch gerösteter Kaffee — das Pfund.......... 25c
Frisch gebackene Vanille-Wafers, 12c Sorte, das Pfund.......... 8c
Jell'O, das wohlschmeckende Dessert, alle Sorten, 3 Packete für.............. 25c
Johnson's Galvanic oder Automatic Seife, 10 Stücke für............ 36c
Fels Naphtha oder Rub No More Seife, 10 Stücke für........ 39c
Banner Marke frisch gerösteter Kaffee, in 4 Pfd. Handtuchzeug-Säcken, zu......... 99c
Irgendwelche von unseren neuen 50c Teesorten, das Pfund.. 39c
Frisch gebackene Crispettes, reguläre 10c Büchsen, speziell, die Büchse......... 6½c
Frisch gebackene Vanille-Wafers, reguläre 12c-Sorte — speziell, das Pfund........... 8c

Selbstgemachter Peanut Brittle
„Home Made" Peanut Brittle, 2 Pfd. an jeden Kunden, speziell, das Pfund...... 7½c

Rag Carpet
Wolle gemischte, extra schwere Sorte, volle Bolts, Yard breit, 40c Sorte, Yard.......... 25c

Feine Liköre
Whiskey, Private Stock, volle Quartflasche, eine Flasche an jeden Kunden, zu......... 49c
Portwein, Kalifornia Portwein, halbe Gallone für 39c
Whiskey, Springvale Whiskey, „Bottled in Bond", volle Quart flasche 65c
Greenbrier, „Bottled in Bond", oder Underoof, volle Quartflaschen, zu.......... 89c